

Modulhandbuch

Landschaftsplanung und Naturschutz

Stand: Wintersemester 2013/2014

Module

LPN1 - 1.1:	Aufgaben, Methoden und Instrumente der Landschaftsplanung	3
LPN1 - 2.1:	Naturwissenschaften	7
LPN1 - 3.1.2:	Geowissenschaften	11
LPN1 - 3.1.3:	Pflanzen- und Tierökologie	19
LPN1 - 3.1.4:	Landschafts- und Stadtökologie	25
LPN1 - 5.1:	EDV, insbesondere GIS	32
LPN2 - 1.2:	Erfassung und Bewertung der Schutzgüter und Risikoanalyse	38
LPN2 - 2.2:	Naturschutz I - Grundlagen	43
LPN2 - 3.2.1:	Vegetationskunde und Pflanzenbestimmung	48
LPN2 - 3.2.2:	Standortkunde und Standortkartierung	55
LPN2 - 5.2.1:	Karten- und Luftbildkunde, Recherche, Statistik	60
LPN2 - 5.2.2:	CAD und GIS	63
LPN3 - 1.3:	Eingriffsregelung + Ökokonto	67
LPN3 - 2.3:	Pflege + Entwicklung	71
LPN3 - 5.3.1:	Darstellen	76
LPN3 - 5.3.2:	Präsentieren	83
LPN3 - 6.3.1:	Stadt- und Freiraumplanung	88
LPN3 - 6.3.3:	Recht	96
LPN4 - 1.4.1:	Grünordnungsplan und Umweltbericht	105
LPN4 - 1.4.2:	Gewässerentwicklungsplanung	109
LPN4 - 2.4.1:	Naturschutz II - Strategien und Umsetzung	114
LPN4 - 2.4.2:	Landschaft + Landnutzung	119
LPN4 - 3.4:	Artenschutz	123
LPN4 - 6.4:	Landschaftspflege	102
LPN5 - 7.5:	Studienpraxis	126
LPN6 - 1.6:	Umweltverträglichkeitsstudie	132
LPN6 - 2.6:	Angewandte Landschaftsökologie	136
LPN6 - 3.6:	Ingenieurbiologie	150
LPN6 - 4.6.1:	Umweltschutz - Wahlpflichtfächer (2 aus 5)	154
LPN6 - 5.6:	Moderation, Partizipation, Öffentlichkeitsarbeit, Ethik	167
LPN7 - 1.7.1:	Landschaftsplan	178

Inhaltsverzeichnis

LPN7 - 1.7.2:	Aktuelle und internationale Aspekte der Planung	182
LPN7 - 6.7:	Nachhaltige Raumentwicklung	189
LPN7 - 7.7:	Bachelorarbeit	193

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN1 - 1.1	Aufgaben, Methoden und Instrumente der Landschaftsplanung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden kennen die grundsätzlichen Aufgaben der Landschaftsplanung. Sie verfügen über einen passiven und aktiven Fachwortschatz. Die Studierenden kennen und verstehen Planungssysteme, Planungsmethoden und Planungsinstrumente der Landschaftsplanung, auch in ihrem Zusammenhang im raumordnerischen Kontext. Die Studierenden kennen und verstehen die gesetzlichen Grundlagen der vorsorgenden und vorhabensbezogenen Landschaftsplanung. Die Studierenden kennen grundsätzliche Methoden zur Bewertung von Natur und Landschaft inklusive deren Vor- und Nachteile (Fach- und Systemkenntnisse).</p>
<p>Inhalte</p> <p>Als Einführung in die Landschaftsplanung werden vor dem geschichtlichen Hintergrund aktuelle Aufgaben der Landschaftsplanung dargestellt. Nachdem generelle Planungsansätze vorgestellt werden, erfolgt die Darstellung der vorsorgenden und vorhabensbezogenen Planungsinstrumente. Diese werden an Beispielen verdeutlicht. Die besondere Rolle von Zielen und Bewertungen in Planungen wird behandelt.</p> <p>Details siehe zugeordnete Lehrveranstaltung LPN 1 - 1.1</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht.
Vorbereitung für das Modul	keine

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Modul schafft wesentliche Grundlagen für die weiteren Veranstaltungen des Studiums und hilft, parallel ablaufende und folgende Veranstaltungen in den planerischen Zusammenhang einzuordnen. Hinsichtlich der Grundlagen zur Landschaftsbewertung schafft das Modul Voraussetzungen für das Projekt „Erfassung und Bewertung der Schutzgüter“ im 2. Semester.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Das Modul zeigt generelle Zusammenhänge der nachhaltigen Entwicklung mit Landschaftsplanung auf (insb. ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit). Dabei wird die Landschaftsplanung als Fachplanung von Naturschutz und Landschaftspflege im Kontext mit anderen Fachplanungen und der räumlichen Gesamtplanung behandelt, so dass auch ökonomische und soziokulturelle Aspekte der Nachhaltigkeit verdeutlicht werden.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Roth		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung keine	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 1.1.1	Vorlesung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 1.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Vorlesung
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach

Die Studierenden kennen die Aufgaben der Landschaftsplanung einschließlich der relevanten Rechtsgrundlagen. Sie können Planungsmethoden der Landschaftsplanung sowie die formellen und informellen Planungsinstrumente nachvollziehen und darstellen. Die Studierenden können Planunterlagen der verschiedenen vorsorgenden und vorhabensbezogenen Planungsinstrumente lesen und verstehen.

- Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Die Studierenden können landschaftsplanerische Aufgaben und Instrumente in gesamtplanerische und interdisziplinäre Zusammenhänge einordnen.

- Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Studierenden befassen sich selbständig mit ausgewählter Literatur zur Landschaftsplanung. Sie sind in der Lage, diese mit den Inhalten der Lehrveranstaltung in Verbindung zu bringen.

Die Studierenden bauen sich einen fachlichen Wortschatz auf. Sie bereiten sich mit den Vorlesungsunterlagen und weiterer Literatur zielgerichtet auf die Klausur vor.

- Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Die Studierenden verstehen und diskutieren gemeinsam mit anderen Studierenden Fachinhalte.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst		X	
Sozial		X	

Inhalte

Die Vorlesung gibt einen einführenden Einblick in die Landschaftsplanung. Dabei werden unter Einsatz von Beispielen und mit Blick auf weitere Module und Lehrveranstaltungen folgende Inhalte bearbeitet:

- Geschichte und Aufgaben von Naturschutz und Landschaftsplanung
- Möglichkeiten der Operationalisierung von Natur und Landschaft als Gegenstand von Planungen
- Ablauf von Landschaftsplanung
- Ziele in der Landschaftsplanung
- Bewertung als zentrale Aufgabe der Landschaftsplanung
- Landschaftsbild und Kulturlandschaft
- Das Planungssystem in Deutschland
- Landschaftsplanung auf europäischer und nationaler Ebene

<ul style="list-style-type: none"> • Landesweite und regionale Landschaftsplanung • Örtliche Landschaftsplanung • Eingriffsregelung • Umweltverträglichkeitsprüfung • Strategische Umweltprüfung • Umsetzung von Landschaftsplanung • Monitoring und Evaluation • Informelle Planungsinstrumente • Partizipation • Schutzgebiete als Instrument der Landschaftsplanung
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Anteilen Gruppenarbeit • Literaturarbeit mit Leittexten • begleitetes Selbststudium • Peer-Review-Methode mit Audience Response System
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>Riedel, W. & Lange, H. (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung. 2. Auflage. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag. 384 S.</p> <p>Auhagen, A., Ermer, K. & Mohrmann, R. (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Stuttgart: Ulmer Verlag. 416 S.</p> <p>Von Haaren, C. (Hrsg.) (2004): Landschaftsplanung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 528 S.</p> <p>Köppel, J., Peters, W. & Wende, W. (2004): Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 368 S.</p> <p>Köppel, J., Feickert, U. & Spandau, L. (1998): Praxis der Eingriffsregelung. Schadenersatz an Natur und Landschaft? Stuttgart: Ulmer Verlag. 397 S.</p>
<p>Besonderes</p>

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
5,0	4,00	nein	1 Semester	Deutsch
Workload				
5,0 x 25 Stunden = 125 Stunden, mit der folgenden Aufteilung				
Präsenz/Kontakt	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	
45,0 Std. / 36 %				

Modulbeschreibung

Code LPN1 - 2.1	Modulbezeichnung Naturwissenschaften
---------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Roman Lenz		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		

Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit
--	---	-------------------------------

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 2.1.1	Biologie, Chemie, Physik

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 2.1.1	Biologie, Chemie, Physik

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1)

- Kenntnis grundlegender Fachbegriffe aus der Biologie, Chemie und Physik (Fachkompetenz, Niveau 1)
- Typisieren und Klassifizieren relevanter Pflanzen- und Tiergruppen (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis und Wiedergeben wichtiger chemischer Reaktionen sowie Übertragen ihrer ökologischen Bedeutung auf Beispiele (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen von Methoden zur Kennzeichnung planungsrelevanter biologischer, chemischer und physikalischer Sachverhalte bzw. Umweltzustände (z. B. Wassergüte) (Fachkompetenz, Niveau 2)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Biologie

Ökologische, botanische und zoologische Grundlagen: Biodiversität, Grundbegriffe der Ökologie, Aufbau der pflanzlichen und tierischen Zelle, phototrophe und heterotrophe Ernährung; Primärstoffwechsel, Fortpflanzung; Lebensstrategien von Pflanzen und Tieren; Pflanzen und Umwelt: Pflanzenreich, systematische Ordnung, Algen, Moose, Flechten, Samenpflanzen, Bauplan einer Blütenpflanze, Aufbau, Funktion und Metamorphosen von Spross, Blätter, Wurzel und Blüte, Pflanzen als Bioindikatoren; Tiere und Umwelt: Tierreich, Merkmale der Höherentwicklung, u. A.: ökologische Bedeutung der Einzeller und versch. Würmer, Systematik der Insekten, Tiere als Bioindikatoren

Chemie

Grundlagen der Chemie: Begriffe (Reinstoffe, Elemente, Verbindungen, homogene und heterogene Gemische, Aggregatzustände), Biogeochemische Stoffkreisläufe am Beispiel von C, H, O, N, S und P, Säuren, Basen, Salze, pH-Wert, Pufferung (Wirkungsweise, natürliche Puffersysteme); Chemie der Lithosphäre: Zusammensetzung der Erdkruste, Aufbau und Funktion von Humus und Tonmineralien, Ionenaustauschprozesse; Boden als Puffersystem, Aufbau von Mineralien am Beispiel der Silikate, Chemie der Hydrosphäre: Eigenschaften des Wassers im Zusammenhang mit biologischen Funktionen, Gewässergüte, Stillgewässer (Trophiegrade / Eutrophierung), Fließgewässer (Saprobienindex)

<p>Physik</p> <p>Grundlagen der Physik: Begriffe und physikalische Vorgänge zu den Themen: Kraft, Masse, Gewicht, Dichte, spez. Gewicht, Temperatur, Wärmemenge, Wärmetransport, Luftmenge, Druck, Luftdruck, Hydrostatischer Druck, Temperaturschichtung, Auftrieb, Atemgase, Luft, Optik, Lichtbrechung, Farben, Akustik, Schall. Alle Themen mit Bezug zu abiotischen und biotischen Umweltfaktoren (z.B. Klima, Lärm).</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Tafel, Filme, ppt</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umdrucke/eigene Skripte - diverse digitale Quellen zu relevanten Teilaspekten der Biologie und Chemie - DVD und Video zu ausgewählten Themen der Biologie
<p>Besonderes</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN1 - 3.1.2	Geowissenschaften

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben, Typisieren, Klassifizieren von Gesteinen, Böden und Klimaräumen unter Verwendung von Fachbegriffen und Verdeutlichen an Beispielen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis und Formulieren geökologischer Sachverhalte und möglicher Wechselbeziehungen zwischen den Schutzgütern Klima/Luft/Böden und den geolo-gisch-geomorphologischen Gegebenheiten (Fachkompetenz, Niveau 2) • Studierende sind in der Lage, einen Überblick zu den Eigenschaften der Schutzgüter Boden und Klima/Luft zu geben (Fachkompetenz, Niveau 2) • Einordnen geökologischer Sachverhalte in Bezug auf ihre Bedeutung für den Naturschutz (Fachkompetenz, Niveau 2)
<p>Inhalte</p> <p>Geologie & Geomorphologie Gesteine mit ihrer mineralogischen Zusammensetzung (Silikat-Typen usw.) und als Grundlage der Bodenbildung; geologisch-geomorphologischer Aufbau Südwestdeutschlands und dadurch bedingte Großlandschaften; Fließgewässer als Landschaftsformer (Transportmedien, Talformen); Erosions-/Uferschutz, Hochwasserschutzmaßnahmen</p> <p>Bodenkunde aufbauend auf den geologischen und geomorphologischen Kenntnissen Betrachtung von Böden als Geoelement, Pflanzenstandort und Schutzgut; Bodenbildungsprozesse am Beispiel der Bodengeneese aus Basalt und Granit sowie edaphische Standorteigenschaften der Böden; Bodengeneese und edaphische Standorteigenschaften in relevanten Landschaften Südwestdeutschlands (Schichtstufenlandschaft, Alpenvorland/Moränengebiet); Präsentation der Bodenansprache an ausgewählten Beispielen</p> <p>Klimatologie Beschreibung von Entstehung und Aufbau der Atmosphäre sowie ihrer Gefährdung unter Umweltaspekten (Ozonloch usw.); Luftzusammensetzung; Verschmutzung des Schutzgutes Luft; Zirkulation der Atmosphäre und Großklimata; Erläuterung wichtiger Klimafaktoren und ihrer ökologischen Relevanz (Strahlung und Wärme, Luftdruck und -austausch, Feuchte); Darstellung von Regional- und Stadtklima, Geländeklima, Bestandesklima an planungsrelevanten Beispielen; Bioklima und Bioindikation</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Hans-Karl Hauffe		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 3.1.2.1	Geologie & Geomorphologie
LPN1 - 3.1.2.2	Bodenkunde
LPN1 - 3.1.2.3	Klimatologie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 3.1.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Geologie & Geomorphologie
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Beschreiben, Typisieren, Klassifizieren von Gesteinen, Böden und Klimaräumen unter Verwendung von Fachbegriffen und Verdeutlichen an Beispielen (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis und Formulieren geökologischer Sachverhalte und möglicher Wechselbeziehungen zwischen den Schutzgütern Klima/Luft/Böden und den geologisch-geomorphologischen Gegebenheiten (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Studierende sind in der Lage, einen Überblick zu den Eigenschaften der Schutzgüter Boden und Klima/Luft zu geben (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Einordnen geökologischer Sachverhalte in Bezug auf ihre Bedeutung für den Naturschutz (Fachkompetenz, Niveau 2)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Geologie & Geomorphologie

Gesteine mit ihrer mineralogischen Zusammensetzung (Silikat-Typen usw.) und als Grundlage der Bodenbildung; geologisch-geomorphologischer Aufbau Südwestdeutschlands und dadurch bedingte Großlandschaften; Fließgewässer als Landschaftsformer (Transportmedien, Talformen); Erosions-/Uferschutz, Hoch-wasserschutzmaßnahmen

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, Overhead, ppt

Literatur/Lehrmaterial

- ausführliche Skripte/Umdrucke je Lehrveranstaltung
- Bögl, H. (1986): Geologie in Stichwörtern – Hirt's Stichwortbücher
- Schlichting, E. (1986): Einführung in die Bodenkunde. Thieme-Verlag
- Scheffer, F. & P. Schachtschabel (2002): Lehrbuch der Bodenkunde. Spectrum-Verlag

- Lauer, W. (1995): Klimatologie. Das geographische Seminar. Westermann
- Häckel, H. (1993): Meteorologie. Ulmer, Stuttgart

Besonderes

Vorlesung vor Ort

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 11,2 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 3.1.2.2	Titel der Lehrveranstaltung Bodenkunde
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Beschreiben, Typisieren, Klassifizieren von Gesteinen, Böden und Klimaräumen unter Verwendung von Fachbegriffen und Verdeutlichen an Beispielen (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis und Formulieren geökologischer Sachverhalte und möglicher Wechselbeziehungen zwischen den Schutzgütern Klima/Luft/Böden und den geologisch-geomorphologischen Gegebenheiten (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Studierende sind in der Lage, einen Überblick zu den Eigenschaften der Schutzgüter Boden und Klima/Luft zu geben (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Einordnen geökologischer Sachverhalte in Bezug auf ihre Bedeutung für den Naturschutz (Fachkompetenz, Niveau 2)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Bodenkunde

aufbauend auf den geologischen und geomorphologischen Kenntnissen Betrachtung von Böden als Geoelement, Pflanzenstandort und Schutzgut; Bodenbildungsprozesse am Beispiel der Bodengenese aus Basalt und Granit sowie edaphische Standorteigenschaften der Böden; Bodengenese und edaphische Standorteigenschaften in relevanten Landschaften Südwestdeutschlands (Schichtstufenlandschaft, Alpenvorland/Moränengebiet); Präsentation der Bodenansprache an ausgewählten Beispielen

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, Overhead, ppt

Literatur/Lehrmaterial

- ausführliche Skripte/Umdrucke je Lehrveranstaltung
- Bögl, H. (1986): Geologie in Stichwörtern – Hirt's Stichwortbücher
- Schlichting, E. (1986): Einführung in die Bodenkunde. Thieme-Verlag

- Scheffer, F. & P. Schachtschabel (2002): Lehrbuch der Bodenkunde. Spect-rum-Verlag
- Lauer, W. (1995): Klimatologie. Das geographische Seminar. Westermann
- Häckel, H. (1993): Meteorologie. Ulmer, Stuttgart

Besonderes

Vorlesung vor Ort

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 3.1.2.3	Titel der Lehrveranstaltung Klimatologie
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Beschreiben, Typisieren, Klassifizieren von Gesteinen, Böden und Klimaräumen unter Verwendung von Fachbegriffen und Verdeutlichen an Beispielen (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis und Formulieren geoökologischer Sachverhalte und möglicher Wechselbeziehungen zwischen den Schutzgütern Klima/Luft/Böden und den geologisch-geomorphologischen Gegebenheiten (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Studierende sind in der Lage, einen Überblick zu den Eigenschaften der Schutzgüter Boden und Klima/Luft zu geben (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Einordnen geoökologischer Sachverhalte in Bezug auf ihre Bedeutung für den Naturschutz (Fachkompetenz, Niveau 2)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Klimatologie

Beschreibung von Entstehung und Aufbau der Atmosphäre sowie ihrer Gefährdung unter Umweltaspekten (Ozonloch usw.); Luftzusammensetzung; Verschmutzung des Schutzgutes Luft; Zirkulation der Atmosphäre und Großklima; Erläuterung wichtiger Klimafaktoren und ihrer ökologischen Relevanz (Strahlung und Wärme, Luftdruck und -austausch, Feuchte); Darstellung von Regional- und Stadtklima, Geländeklima, Bestandesklima an planungsrelevanten Beispielen; Bioklima und Bioindikation.

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, Overhead, ppt

Literatur/Lehrmaterial

- ausführliche Skripte/Umdrucke je Lehrveranstaltung
- Bögl, H. (1986): Geologie in Stichwörtern – Hirt's Stichwortbücher
- Schlichting, E. (1986): Einführung in die Bodenkunde. Thieme-Verlag

- Scheffer, F. & P. Schachtschabel (2002): Lehrbuch der Bodenkunde. Spect-rum-Verlag
- Lauer, W. (1995): Klimatologie. Das geographische Seminar. Westermann
- Häckel, H. (1993): Meteorologie. Ulmer, Stuttgart

Besonderes

Vorlesung vor Ort

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 11,2 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN1 - 3.1.3	Pflanzen- und Tierökologie

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung Bedeutung von Pflanzen als Bestandteile von Ökosystemen (Fachkompetenz: Niveau 2) • Erläuterung der Begriffe „Standort“ und „Standortfaktoren“ (Fachkompetenz: Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der abiotischen Standortfaktoren und ihrer Wirkung auf Arten- und Artengemeinschaften (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis der biotischen Standortfaktoren, Wechselwirkungen zwischen Arten (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnisse zur Entstehung der heutigen Pflanzendecke und zur Artenverbreitung unter dem Einfluss des Menschen (Fachkompetenz: Niveau 2) • Darstellung der Grundlagen und Abläufe von Sukzessionen (Fachkompetenz: Niveau 2) • Erläuterung der Konzeptes der Zeigerpflanzen: Pflanzen als Zeiger ihrer Standortbedingungen (Fachkompetenz: Niveau 2) • Erläuterung der Faktoren, die auf Tiere wirken (Fachkompetenz: Niveau 2) • Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen (Systematik, Morphologie, Ökologie, Artbeispiele,) (Systemkompetenz: Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden) (Systemkompetenz: Niveau 3)
<p>Inhalte</p> <p>Aufbauend auf den allgemeinen Grundprinzipien der Ökologie wird vermittelt, welche Faktoren für Pflanzen und Tiere in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entscheidend sind. Erläutert werden die Wechselwirkungen zwischen Organismen sowie der Standort von Pflanzen bzw. Tieren in ihrer jeweiligen Umwelt. Verdeutlicht werden darüber hinaus die Eingriffe natürlicher und anthropogener Art in Lebensräume und ihre Auswirkungen, um hieraus landschaftsplanerische Konsequenzen abzuleiten. In der Tierökologie werden die wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen erläutert, ihre Verwendung in der landschaftsplanerischen Praxis und ihre Indikatorfunktion werden erläutert. Die Methoden zur Erfassung der Artengruppen sowie Ansätze zur Bewertung der Erfassungsergebnisse werden erläutert.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 3.1.3.1	Pflanzenökologie
LPN1 - 3.1.3.2	Tierökologie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 3.1.3.1	Titel der Lehrveranstaltung Pflanzenökologie
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Darstellung Bedeutung von Pflanzen als Bestandteile von Ökosystemen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Erläuterung der Begriffe „Standort“ und „Standortfaktoren“ (Fachkompetenz: Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)

- Kenntnis der abiotischen Standortfaktoren und ihrer Wirkung auf Arten- und Artengemeinschaften (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Kenntnis der biotischen Standortfaktoren, Wechselwirkungen zwischen Arten (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Kenntnisse zur Entstehung der heutigen Pflanzendecke und zur Artenverbreitung unter dem Einfluss des Menschen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Darstellung der Grundlagen und Abläufe von Sukzessionen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Erläuterung der Konzeptes der Zeigerpflanzen: Pflanzen als Zeiger ihrer Standortbedingungen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Erläuterung der Faktoren, die auf Tiere wirken (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen (Systematik, Morphologie, Ökologie, Artbeispiele,) (Systemkompetenz: Niveau 3)

Kompetenzen (mittlere Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4)

- Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden) (Systemkompetenz: Niveau 3)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Aufbauend auf den allgemeinen Grundprinzipien der Ökologie wird vermittelt, welche Faktoren für Pflanzen und Tiere in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entscheidend sind. Erläutert werden die Wechselwirkungen zwischen Organismen sowie der Standort von Pflanzen bzw. Tieren in ihrer jeweiligen Umwelt. Verdeutlicht werden darüber hinaus die Eingriffe natürlicher und

<p>anthropogener Art in Lebensräume und ihre Auswirkungen, um hieraus landschaftsplanerische Konsequenzen abzuleiten. In der Tierökologie werden die wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen erläutert, ihre Verwendung in der landschaftsplanerischen Praxis und ihre Indikatorfunktion werden erläutert. Die Methoden zur Erfassung der Artengruppen sowie Ansätze zur Bewertung der Erfassungsergebnisse werden erläutert.</p>
<p>Lehr-/Lernformen Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke etc. • Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. – 5. Auflage, Ulmer. 1096 S. • Larcher, W. (1994): Ökophysiologie der Pflanzen. – 5. Auflage, Ulmer. 394 S. • Pfadenhauer, J. (1997): Vegetationsökologie. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. IHW-Verlag, Eching bei München. 448 S. • Sebald, O., Seybold, S. & Philippi, G. (1990 – 1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. 8 Bände. Ulmer, Stuttgart. • Steubing, L. & Schwantes, O. (1981): Ökologische Botanik. – UTB 888, Heidelberg, Quelle & Meyer. 408 S. • Walter, H. (1986): Allgemeine Geobotanik. UTB 284, Stuttgart, Ulmer. 279 S. • Wilmanns, O. (1998). Ökologische Pflanzensoziologie. 6. Auflage. Quelle & Meyer. 405 S.
<p>Besonderes Vorlesung vor Ort</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 3.1.3.2	Titel der Lehrveranstaltung Tierökologie
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Darstellung Bedeutung von Pflanzen als Bestandteile von Ökosystemen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Erläuterung der Begriffe „Standort“ und „Standortfaktoren“ (Fachkompetenz: Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)

- Kenntnis der abiotischen Standortfaktoren und ihrer Wirkung auf Arten- und Artengemeinschaften (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Kenntnis der biotischen Standortfaktoren, Wechselwirkungen zwischen Arten (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Kenntnisse zur Entstehung der heutigen Pflanzendecke und zur Artenverbreitung unter dem Einfluss des Menschen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Darstellung der Grundlagen und Abläufe von Sukzessionen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Erläuterung der Konzeptes der Zeigerpflanzen: Pflanzen als Zeiger ihrer Standortbedingungen (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Erläuterung der Faktoren, die auf Tiere wirken (Fachkompetenz: Niveau 2)
- Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen (Systematik, Morphologie, Ökologie, Artbeispiele,) (Systemkompetenz: Niveau 3)

Kompetenzen (mittlere Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4)

- Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Artengruppen (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden) (Systemkompetenz: Niveau 3)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Aufbauend auf den allgemeinen Grundprinzipien der Ökologie wird vermittelt, welche Faktoren für Pflanzen und Tiere in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entscheidend sind. Erläutert werden die Wechselwirkungen zwischen Organismen sowie der Standort von Pflanzen bzw. Tieren in ihrer jeweiligen Umwelt. Verdeutlicht werden darüber hinaus die Eingriffe natürlicher und

<p>anthropogener Art in Lebensräume und ihre Auswirkungen, um hieraus landschaftsplanerische Konsequenzen abzuleiten. In der Tierökologie werden die wichtigsten, für Landschafts-planer relevanten Artengruppen erläutert, ihre Verwendung in der landschaftsplanerischen Praxis und ihre Indikatorfunktion werden erläutert. Die Methoden zur Erfassung der Artengruppen sowie Ansätze zur Bewertung der Erfassungsergebnisse werden erläutert.</p>
<p>Lehr-/Lernformen Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke etc. • Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. – 5. Auflage, Ulmer. 1096 S. • Larcher, W. (1994): Ökophysiologie der Pflanzen. – 5. Auflage, Ulmer. 394 S. • Pfadenhauer, J. (1997): Vegetationsökologie. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. IHW-Verlag, Eching bei München. 448 S. • Sebald, O., Seybold, S. & Philippi, G. (1990 – 1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. 8 Bände. Ulmer, Stuttgart. • Steubing, L. & Schwantes, O. (1981): Ökologische Botanik. – UTB 888, Heidelberg, Quelle & Meyer. 408 S. • Walter, H. (1986): Allgemeine Geobotanik. UTB 284, Stuttgart, Ulmer. 279 S. • Wilmanns, O. (1998). Ökologische Pflanzensoziologie. 6. Auflage. Quelle & Meyer. 405 S.
<p>Besonderes Vorlesung vor Ort</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN1 - 3.1.4	Landschafts- und Stadtökologie

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)

- Kenntnis wichtiger ökologischer Fachbegriffe und deren Einordnung in das ökosystemare Wirkungsgefüge (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der wesentlichen stofflichen und energetischen Verknüpfungen innerhalb und zwischen Ökosystemen (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Typisieren und Klassifizieren planungsrelevanter Ökosysteme/Biozönosen bzw. Schutzgüter in der freien Landschaft und im besiedeltem Bereich unter Naturschutzaspekten (Fachkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1)

- Erkennen und Verknüpfen landschafts- und stadtökologischer Sachverhalte sowie ihrer Wechselbeziehungen unter Anleitung (Fachkompetenz, Niveau 3)
- Herausarbeiten wesentlicher Unterschiede im ökosystemaren Aufbau zwischen freier Landschaft und besiedeltem Bereich (Fachkompetenz, Niveau 3)

Inhalte

Landschaftsökologie

Ökologie und Ökosystem (wichtige Begriffe und Zusammenhänge, ökologischer Denkansatz, systemisches Denken, Black-Box-Ansatz, Selbstregulation, kybernetischer Regelkreis, Ökosystem; Energiedurchfluss (Energiekaskade) und Stoffkreisläufe); Beziehungen zwischen Lebewesen (u.a. Wirkung der abiotischen Faktoren auf Arten, Beispiel für physiologische Anpassungen der Arten an Standortfaktoren, Verhalten unter Konkurrenzbedingungen, Konkurrenz und ihre Nutzung zur Bioindikation, Konkurrenzvermeidung und -ausschluss, Nische & Habitat; Überlebensstrategien, Sukzession und Klimax; Lebensraum Wasser und die Bedeutung des Wassers für Ökosysteme (u.a. See als hydrologisches System und Lebensraum, Gewässerbelastung und Gewässergüte, Selbstreinigung der Gewässer, Gewässergütestufen und Saprobien-System, Wasserkreislauf); Boden als Lebensraum und seine Bedeutung in Ökosystemen (Edaphon, Einfluss von Bodeneigenschaften auf die Biozönosen, Bodenverluste und Bodenbelastungen); Klima und seine Bedeutung für Ökosysteme und die Landschaftsbildung (Licht und Wärme in ihrer Bedeutung für das Leben), Landschaftselemente und -strukturen (Beispiel Hecken und Feldgehölze)

Stadtökologie

Inhalte, Ziele, Aufgaben; Ursachen und Auswirkungen der Verstädterung; Struktur und Belastungen städtischer Ökosysteme (Stadtklima und Lufthygiene), Stadtböden,

Wasserhaushalt); Städtische Biozönosen (Flora und Vegetation, Stadtfauna); Nutzung und ökologische Gliederung der Stadt (Stadtzonen, Nutzungs- bzw. Baustrukturtypen, Stadtbiotope); Ökologische orientierte Stadtplanung (Grundlagen einer ökologisch orientierten Stadtentwicklung, Leitbilder, Aktuelle Tendenzen und Perspektiven der Stadtentwicklung, Freiraumqualität in der zukünftigen Stadtentwicklung, Planungsbeispiele)
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Hans-Karl Hauffe		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 3.1.4.1	Landschaftsökologie
LPN1 - 3.1.4.2	Stadtökologie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 3.1.4.1	Landschaftsökologie

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wichtiger ökologischer Fachbegriffe und deren Einordnung in das ökosystemare Wirkungsgefüge (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der wesentlichen stofflichen und energetischen Verknüpfungen innerhalb und zwischen Ökosystemen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Typisieren und Klassifizieren planungsrelevanter Ökosysteme/Biozönosen bzw. Schutzgüter in der freien Landschaft und im besiedeltem Bereich unter Naturschutzaspekten (Fachkompetenz, Niveau 2) 			
Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1)			
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Verknüpfen landschafts- und stadtoökologischer Sachverhalte sowie ihrer Wechselbeziehungen unter Anleitung (Fachkompetenz, Niveau 3) • Herausarbeiten wesentlicher Unterschiede im ökosystemaren Aufbau zwischen freier Landschaft und besiedeltem Bereich (Fachkompetenz, Niveau 3) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Landschaftsökologie

Ökologie und Ökosystem (wichtige Begriffe und Zusammenhänge, ökologischer Denkansatz, systemisches Denken, Black-Box-Ansatz, Selbstregulation, kybernetischer Regelkreis, Ökosystem; Energiedurchfluss (Energiekaskade) und Stoffkreisläufe); Beziehungen zwischen Lebewesen (u.a. Wirkung der abiotischen Faktoren auf Arten, Beispiel für physiologische Anpassungen der Arten an Standortfaktoren, Verhalten unter Konkurrenzbedingungen, Konkurrenz und ihre Nutzung zur Bioindikation, Konkurrenzvermeidung und -ausschluss, Nische & Habitat; Überlebensstrategien, Sukzession und Klimax; Lebensraum Wasser und die Bedeutung des Wassers für Ökosysteme (u.a. See als hydrologisches System und Lebensraum, Gewässerbelastung und Gewässergüte, Selbstreinigung der Gewässer, Gewässergütestufen und Saprobien-System, Wasserkreislauf); Boden als Lebensraum und seine Bedeutung in Ökosystemen (Edaphon, Einfluss von Bodeneigenschaften auf die Biozönosen, Bodenverluste und Bodenbelastungen); Klima und seine Bedeutung für Ökosysteme und die Landschaftsbildung

(Licht und Wärme in ihrer Bedeutung für das Leben), Landschaftselemente und -strukturen (Beispiel Hecken und Feldgehölze)
Lehr-/Lernformen Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • eigene Skripte • Nentwig, W., Bacher, S., Beierkuhnlein, C., Brandl, R. & G. Grabherr (2004): Ökologie. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg • diverse digitale Quellen zu ökologischen/landschaftsökologischen Thema
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 3.1.4.2	Titel der Lehrveranstaltung Stadtökologie
-------------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wichtiger ökologischer Fachbegriffe und deren Einordnung in das ökosystemare Wirkungsgefüge (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der wesentlichen stofflichen und energetischen Verknüpfungen innerhalb und zwischen Ökosystemen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Typisieren und Klassifizieren planungsrelevanter Ökosysteme/Biozönosen bzw. Schutzgüter in der freien Landschaft und im besiedeltem Bereich unter Naturschutzaspekten (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen und Verknüpfen landschafts- und stadtökologischer Sachverhalte sowie ihrer Wechselbeziehungen unter Anleitung (Fachkompetenz, Niveau 3) • Herausarbeiten wesentlicher Unterschiede im ökosystemaren Aufbau zwischen freier Landschaft und besiedeltem Bereich (Fachkompetenz, Niveau 3) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Inhalte</p> <p>Stadtökologie</p> <p>Inhalte, Ziele, Aufgaben; Ursachen und Auswirkungen der Verstädterung; Struktur und Belastungen städtischer Ökosysteme (Stadtklima und Lufthygiene), Stadtböden, Wasserhaushalt); Städtische Biozönosen (Flora und Vegetation, Stadtfauna); Nutzung und ökologische Gliederung der Stadt (Stadtzonen, Nutzungs- bzw. Baustrukturtypen, Stadtbiotope); Ökologische orientierte Stadtplanung (Grundlagen einer ökologisch orientierten Stadtentwicklung, Leitbilder, Aktuelle Tendenzen und Perspektiven der Stadtentwicklung, Freiraumqualität in der zukünftigen Stadtentwicklung, Planungsbeispiele)</p>			
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung</p>			
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Tafel, Overhead, ppt</p>			

Literatur/Lehrmaterial

- eigene Skripte
- Nentwig, W., Bacher, S., Beierkuhnlein, C., Brandl, R. & G. Grabherr (2004): Ökologie. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg
- diverse digitale Quellen zu ökologischen/landschaftsökologischen Thema

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN1 - 5.1	EDV, insbesondere GIS

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden beherrschen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Datenbank (am Beispiel der Office-Programme Word, Excel und Access) und können Aufgaben aus dem Studienalltag und landschaftsplanerischen Anwendungen damit sicher bearbeiten (Fach- und Systemkompetenz). Sie kennen grundsätzliche Konzepte und Funktionsweisen geographischer Informationssysteme (Fach- und Systemkenntnisse). Die Studierenden können in Geographischen Informationssystemen (GIS) sicher mit Vektordaten umgehen und diese selbst digitalisieren und editieren. Landschaftsplanerische Analysen mit Vektordaten können sie, auch unter Einsatz von reproduzierbaren Modellen selbstständig durchführen (Fach- und Systemkompetenz).</p>
<p>Inhalte</p> <p>Grundlegende Einsatzbereiche von EDV in Landschaftsplanung werden dargestellt. In der Textverarbeitung MS Word werden Funktionen für das effiziente Arbeiten mit großen Dokumenten behandelt. In der Tabellenkalkulation MS Excel wird gelehrt, wie Daten strukturiert, analysiert und visualisiert werden können. Ausführliche Übungen zur Datenbank MS Access legen die Grundlage für das effektive Arbeiten mit Geographischen Informationssystemen. Einen Schwerpunkt in dem Modul bildet die Arbeit mit dem geographischen Informationssystem ArcGIS. Details siehe zugeordnete Lehrveranstaltung LPN 1 – 5.1.1 und 5.1.2</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Übung</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Ein sicherer Umgang mit einem Windows-PC und grundlegenden Office-Funktionen, insbesondere in einer Textverarbeitung werden vorausgesetzt, ebenso grundlegende Internetkompetenz (Navigieren und Suchen).
Vorbereitung für das Modul	keine

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Modul liefert technische und methodische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die in allen Projekten und vielen Wahlpflichtfächern im weiteren Studienverlauf einsetzbar sind. Auch für die Erstellung der Bachelorarbeit werden wichtige technische und methodische Grundlagen
---	--

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Da eher technisch-methodische Kompetenzen gelegt werden, gibt es keine direkten, expliziten Bezüge zur nachhaltigen Entwicklung. Die Analysen und Methoden, die beispielhaft durchgeführt werden, sind jedoch im Zuge einer nachhaltigen Landschaftsplanung vielfältig einsetzbar.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (120 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Roth		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 7,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 78,8 Std. / 63,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 46,2 Std. / 37,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 5.1.1.1	Vorlesung
LPN1 - 5.1.1.2	Übung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN1 - 5.1.1.1	Vorlesung

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • EDV als Hilfsmittel der Planung • Kontext und Typen von Sach- und Raumdaten, Plausibilität von Daten • Datenstrukturen und Organisationsformen • Übungen zur Arbeit mit Excel-Tabellen und mit Geschäftsgrafiken • Organisationsformen und Grundfunktionalitäten von Datenbanken, deren Erstellung und Nutzung. • Übungen zur Arbeit mit Access (Grundlogik, Relationen, Integrität, Plausibilität, Filtern, Abfragen, Berichte, Ein- und Ausgabemasken) • Verständnis der Datentypen und Organisationsformen, sowie der Grundfunktionalitäten von Geographischen Informations-Systemen (GIS) • Übungen mit ArcGIS vom Anlegen einer Projektstruktur im ArcCatalog über die Erstellung der Arbeitsumgebung bis zur Navigation und Symbologie in ArcMap • Übungen mit vorhandenen Sach-, Raster- und Vektordaten zur Erstellung eigener Maps, räumlicher und sachlicher Recherchen, Statistischen Auswertungen, Labeln usw. • Übungen zur Digitalisierung und Editierung von Sach- und Geometriedaten • Einsatz von Toolboxen, Toolsets, Tools, Scripten • Übungen zum Geoprocessing (Clip, Buffer, Union, Merge, Intersect u.a.) 			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
ppt, betreute Übungen am PC, Tutorien			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche eigene Übungsanleitungen (Skripte) • Geoinformatik GmbH (Hrsg.) (2008): ArcGIS 9 - das deutschsprachige Handbuch für ArcView und ArcEditor, Wichmann-Verlag, 526 S. • Liebig, W. & R.-D. Mummmenthey (2008): ArcGIS - ArcView 9 Bd. I: ArcGIS-Grundlagen, Points Verlag, 406 S. 			

- Liebig, W. & R.-D. Mummmenthey (2008): ArcGIS - ArcView 9 Bd. II ArcGIS-Geoverarbeitung, Points Verlag, 273 S.
- Regionales Rechenzentrum Niedersachsen (2007): Excel - Grundlagen, 212 S.
- Regionales Rechenzentrum Niedersachsen (2007): Access – Grundlagen für Anwender, 165 S.

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN1 - 5.1.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Übung
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • EDV als Hilfsmittel der Planung • Kontext und Typen von Sach- und Raumdaten, Plausibilität von Daten • Datenstrukturen und Organisationsformen • Übungen zur Arbeit mit Excel-Tabellen und mit Geschäftsgrafiken • Organisationsformen und Grundfunktionalitäten von Datenbanken, deren Erstellung und Nutzung. • Übungen zur Arbeit mit Access (Grundlogik, Relationen, Integrität, Plausibilität, Filtern, Abfragen, Berichte, Ein- und Ausgabemasken) • Verständnis der Datentypen und Organisationsformen, sowie der Grundfunktionalitäten von Geographischen Informations-Systemen (GIS) • Übungen mit ArcGIS vom Anlegen einer Projektstruktur im ArcCatalog über die Erstellung der Arbeitsumgebung bis zur Navigation und Symbologie in ArcMap • Übungen mit vorhandenen Sach-, Raster- und Vektordaten zur Erstellung eigener Maps, räumlicher und sachlicher Recherchen, Statistischen Auswertungen, Labeln usw. • Übungen zur Digitalisierung und Editierung von Sach- und Geometriedaten • Einsatz von Toolboxen, Toolsets, Tools, Scripten • Übungen zum Geoprocessing (Clip, Buffer, Union, Merge, Intersect u.a.) 			
Lehr-/Lernformen			
Übung			
Lehr-/Lernmethoden			
ppt, betreute Übungen am PC, Tutorien			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche eigene Übungsanleitungen (Skripte) • Geoinformatik GmbH (Hrsg.) (2008): ArcGIS 9 - das deutschsprachige Handbuch für ArcView und ArcEditor, Wichmann-Verlag, 526 S. • Liebig, W. & R.-D. Mummmenthey (2008): ArcGIS - ArcView 9 Bd. I: ArcGIS-Grundlagen, Points Verlag, 406 S. 			

- Liebig, W. & R.-D. Mummmenthey (2008): ArcGIS - ArcView 9 Bd. II ArcGIS-Geoverarbeitung, Points Verlag, 273 S.
- Regionales Rechenzentrum Niedersachsen (2007): Excel - Grundlagen, 212 S.
- Regionales Rechenzentrum Niedersachsen (2007): Access – Grundlagen für Anwender, 165 S.

Besonderes**Organisation**

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 5,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 1 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 56,2 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN2 - 1.2	Erfassung und Bewertung der Schutzgüter und Risikoanalyse

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen zur Erfassung der verschiedenen Schutzgüter. Sie kennen Methoden zur Bewertung der Schutzgüter und Bewertungsverfahren zur schutzgutübergreifenden Zusammenfassung der Einzelbewertungen (Fachkenntnisse).</p> <p>Die Studierenden können unter Anleitung Schutzgüter planungsrelevant und räumlich differenziert erfassen und bewerten. Sie können die Validität verschiedener Bewertungsmethoden und der damit erzielten Ergebnisse vergleichend analysieren und kritisch beurteilen (Fach- und Systemkompetenz).</p> <p>Die Studierenden können sich Fachinhalte selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).</p>
<p>Inhalte</p> <p>Anhand eines vorgegebenen Teilraums erfassen und bewerten die Studierenden das komplette Spektrum der Natur- bzw. Schutzgüter (Boden, Wasser, Klima/Luft, Arten/Biotope, Landschaft inkl. Erholung).</p> <p>Details siehe zugeordnete Lehrveranstaltung LPN2 – 2.2.1</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Projekt</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im ersten Semester erworbenen GIS-Kenntnisse sowie die Kenntnisse der Aufgaben, Methoden und Instrumente der Landschaftsplanung werden vorausgesetzt. Schutzgutbezogene Inhalte aus den Vorlesungen im ersten Semester müssen ebenfalls abrufbereit vorhanden sein.
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Das Modul knüpft inhaltlich an alle Grundlagenveranstaltungen des ersten Semesters an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Methoden und Instrumente der Landschaftsplanung • Naturwissenschaften • Geowissenschaften • Pflanzen- & Tierökologie • Landschafts- & Stadtökologie • EDV, insbesondere GIS <p>Anknüpfungsmöglichkeiten zu folgenden parallel ablaufenden Projekten sind gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vegetationskunde & Pflanzenbestimmung • Standortkunde & Standortkartierung • Karten- & Luftbildkunde, Recherche, Statistik • CAD & GIS <p>Das Modul legt unverzichtbare Grundlagen für die Projekte im weiteren Studium:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingriffsregelung & Ökokonto • Grünordnungsplan & Umweltbericht • Umweltverträglichkeitsstudie • Landschaftsplan • Nachhaltige Raumentwicklung
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Mit der Erfassung und Bewertung der Umwelt werden wichtige Grundlagen für die qualifizierte Behandlung der ökologischen Säule der Nachhaltigkeit vermittelt.</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

<p>Modulverantwortliche/r</p> <p>Prof. Dr. Michael Roth</p>		
<p>Modulart</p> <p>Pflicht</p>	<p>Turnus</p> <p>jedes Sommersemester</p>	<p>Dauer</p> <p>1 Semester</p>
<p>Zulassungsvoraussetzung</p>	<p>ECTS-Punkte</p> <p>5,00</p>	<p>Präsenz in SWS</p> <p>4,00</p>

Keine gesonderte Vorbereitung erforderlich		
Workload		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 30,0 Std. / 24,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 50,0 Std. / 40,0 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN2 - 1.2.1	Erfassung und Bewertung der Schutzgüter und Risikoanalyse

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN2 - 1.2.1	Erfassung und Bewertung der Schutzgüter und Risikoanalyse

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden kennen Quellen (digitale Daten, Karten, Pläne, Statistiken, u.a.) zur Erfassung der verschiedenen Schutzgüter. Sie kennen verschiedene Methoden zur Erfassung der Schutzgüter und dazu sinnvollerweise zu verwendende Kriterien. Methoden, Verfahren und Techniken zur Bewertung der Schutzgüter sind den Studierenden geläufig. Sie können Landschaftsbewertungsmethoden beschreiben, anwenden und die erzielten Ergebnisse kritisch einschätzen.

- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können schutzgutübergreifende Bewertungen aggregieren und daraus planungsrelevante Ergebnisse ableiten.

- Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation

Die Studierenden befassen sich selbständig mit ausgewählter Literatur zur Erfassung und Bewertung von Natur und Landschaft. Sie sind in der Lage, diese mit den Inhalten der Lehrveranstaltung in Verbindung zu bringen. Die Studierenden bauen sich vor, während und in den Lehrveranstaltungen zunächst angeleitet, dann selbständig, ein Fachvokabular auf. Sie wenden die erworbenen Qualifikationen bei der Erstellung der Prüfungsleistung an.

- Fertigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Anderen

Die Studierenden organisieren und strukturieren die gruppenweise durchgeführten Geländearbeiten und weitergehende Verarbeitung der erfassten Daten. Die Studierenden verstehen, diskutieren und präsentieren Fachinhalte. Durch die Präsentation der Ergebnisse verbessern sie ihre rhetorischen und argumentativen Fähigkeiten. Die Studierenden können ihre eigene Arbeitsleistung und die ihrer KommilitonInnen kritisch einschätzen und ein konstruktives Feedback geben.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

Inhalte

Das komplette Schutzgutspektrum (Boden, Wasser, Klima/Luft, Arten/Biotop, Landschaft (inkl. Landschaftsbild und Erholung) wird anhand eines definierten Beispielraums in Nürtingen gruppenweise erfasst und bewertet. Die schutzgutbezogenen Bewertungen werden zu einer landschaftsplanerischen Gesamtbewertung aggregiert. Die Ergebnisse verschiedener Bewertungsmethoden werden je Schutzgut verglichen und kritisch hinsichtlich der Einhaltung

wissenschaftlicher Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) sowie praktischer und rechtlicher Anforderungen eingeschätzt.
Lehr-/Lernformen Projekt
Lehr-/Lernmethoden <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Geländebegehungen • Projektsitzungen mit Coaching • Tutorium • Literaturarbeit mit Leittexten • begleitetes Selbststudium mit Coaching-Terminen • studentische Präsentationen
Literatur/Lehrmaterial <p>Bastian, O. & Schreiber, K.-F. (Hrsg.) (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. 2. Auflage. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag. 560 S.</p> <p>Marks, R., M.J. Müller, H.-J. Klink & Leser, H. (Hrsg.) (1992): Anleitung zur Bewertung des Leistungsvermögens des Landschaftshaushalts (BA LVL).- =Forschungen zur deutschen Landeskunde, Bd.229, Trier, 222 S.</p> <p>Von Haaren, C. (Hrsg.) (2004): Landschaftsplanung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 528 S.</p> <p>Riedel, W. & Lange, H. (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung. 2. Auflage. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag. 384 S.</p> <p>Außerdem weitere zahlreiche schutzgutbezogene Publikationen und publizierte Bewertungsverfahren, sowie Arbeitshilfen/Leitfäden zur Landschaftsbewertung in der Landschaftsplanung.</p>
Besonderes <p>Enge Verzahnung mit der parallel laufenden GIS-Lehrveranstaltung. Die Veranstaltung findet im Rahmen des „forschenden Lernens“ statt.</p>

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN2 - 2.2	Modulbezeichnung Naturschutz I - Grundlagen
---------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Kenntnis der Begründungen für den Schutz von Arten und Lebensräumen (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Erkennen von Zusammenhängen bezüglich der Ursachen und Verursacher des Artenrückganges (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Verstehen der Ziele und Konzepte des Naturschutzes (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der Vorrangflächen des Naturschutzes (natürliche und naturnahe Ökosysteme, extensive Kulturökosysteme (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der Ausgleichsflächen des Naturschutzes in intensiv genutzten Landschaften (Fachkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 4)

- Organisieren und Strukturieren der Gruppenarbeit mit dem Ziel einer Biotopkartierung (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 4)
- Entwicklung und Umsetzung von Arbeitsschritten einer Biotopkartierung (Fachkompetenz, Niveau 4)
- Auswertung von Unterlagen zu den landschaftsökologischen Grundlagen des Untersuchungsgebietes sowie vorhandener Biotopkartierungen (Fachkompetenz, Niveau 3)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)

- Kartierung von Biotopen nach dem Biotoptypenschlüssel der LUBW (Fachkompetenz, Niveau 5)
- Flächendeckende Bewertung der kartierten Biotope nach dem Bewertungs-schlüssel von KAULE (Fachkompetenz, Niveau 5)

Inhalte

Vorlesung

Darstellung der ökologischen und gesellschaftlichen Bedeutung der biologischen Vielfalt. Diskussion der Ursachen und Verursacher des Artenrückganges sowie von Möglichkeiten und Konzepten, diesen aufzuhalten. Darstellung der Ziele und Konzepte des modernen Naturschutzes: Schutzgebietsysteme, Pflege der Kulturlandschaft, Prozessschutz u.a. Darstellung der Vorrangflächen für den Naturschutz als zentrale „Bausteine eines Schutzgebietsystems (Wälder, Moore, Stillgewässer, Fließgewässer und Auen, primär waldfreie Trockenstandorte, Binnen-dünen und Sandfelder). Darstellung schutzwürdiger extensiver Kulturökosysteme (Nieder-

und Mittelwälder, Moorwiesen und Feuchtgrünland, Trockene Magerwiesen, Zwergstrauchheiden, Obstwiesen) sowie der Ausgleichsflächen in Nutzöko-systemen (Hecken, Gras- und Krautraine, Trockenmauern u.a.).

Seminar

Auswertung vorhandener Unterlagen zu landschaftsökologischen Grundlagen und vorhandener Biotopkartierungen. Erarbeitung eines konzeptionellen Ansatzes für eine flächendeckende Erfassung von Biotopstrukturen (Kartierung von Nutzungstypen als Grundlage, Detaillierte Kartierung von Biotoptypen nach dem landesweit gültigen Schlüssel der LUBW). Auswertung von Luftbildern als Grundlageninformation. Geländebegehungen und detaillierte Erfassung der Biotope anhand eines hierfür erarbeiteten Erhebungsbogens. Flächendeckende Bewertung der Biotope nach einer 9-stufigen Skala nach KAULE. Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation der Ergebnisse.

Lehr-/Lernformen

Seminar

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	50 %
Studienarbeit (8 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl

Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN2 - 2.2.1	Seminar

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN2 - 2.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Seminar
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Begründungen für den Schutz von Arten und Lebensräumen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Erkennen von Zusammenhängen bezüglich der Ursachen und Verursacher des Artenrückganges (Fachkompetenz, Niveau 2) • Verstehen der Ziele und Konzepte des Naturschutzes (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der Vorrangflächen des Naturschutzes (natürliche und naturnahe Ökosysteme, extensive Kulturökosysteme (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der Ausgleichsflächen des Naturschutzes in intensiv genutzten Landschaften (Fachkompetenz, Niveau 2) 			
Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 4)			
<ul style="list-style-type: none"> • Organisieren und Strukturieren der Gruppenarbeit mit dem Ziel einer Biotopkartierung (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 4) • Entwicklung und Umsetzung von Arbeitsschritten einer Biotopkartierung (Fachkompetenz, Niveau 4) • Auswertung von Unterlagen zu den landschaftsökologischen Grundlagen des Untersuchungsgebietes sowie vorhandener Biotopkartierungen (Fachkompetenz, Niveau 3) 			
Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)			
<ul style="list-style-type: none"> • Kartierung von Biotopen nach dem Biotoptypenschlüssel der LUBW (Fachkompetenz, Niveau 5) • Flächendeckende Bewertung der kartierten Biotope nach dem Bewertungsschlüssel von KAULE (Fachkompetenz, Niveau 5) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte
Vorlesung

Darstellung der ökologischen und gesellschaftlichen Bedeutung der biologischen Vielfalt. Diskussion der Ursachen und Verursacher des Artenrückganges sowie von Möglichkeiten und Konzepten, diesen aufzuhalten. Darstellung der Ziele und Konzepte des modernen Naturschutzes: Schutzgebietsysteme, Pflege der Kulturlandschaft, Prozessschutz u.a. Darstellung der Vorrangflächen für den Naturschutz als zentrale „Bausteine eines Schutzgebietssystems (Wälder, Moore, Stillgewässer, Fließgewässer und Auen, primär waldfreie Trockenstandorte, Binnendünen und Sandfelder). Darstellung schutzwürdiger extensiver Kulturökosysteme (Nieder- und Mittelwälder, Moorwiesen und Feuchtgrünland, Trockene Magerwiesen, Zwergstrauchheiden, Obstwiesen) sowie der Ausgleichsflächen in Nutzökosystemen (Hecken, Gras- und Krautraine, Trockenmauern u.a.).

Seminar

Auswertung vorhandener Unterlagen zu landschaftsökologischen Grundlagen und vorhandener Biotopkartierungen. Erarbeitung eines konzeptionellen Ansatzes für eine flächendeckende Erfassung von Biotopstrukturen (Kartierung von Nutzungstypen als Grundlage, Detaillierte Kartierung von Biotoptypen nach dem landesweit gültigen Schlüssel der LUBW). Auswertung von Luftbildern als Grundlageninformation. Geländebegehungen und detaillierte Erfassung der Biotope anhand eines hierfür erarbeiteten Erhebungsbogens. Flächendeckende Bewertung der Biotope nach einer 9-stufigen Skala nach KAULE. Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation der Ergebnisse.

Lehr-/Lernformen

Seminar

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, Overhead, Gruppenarbeiten

Literatur/Lehrmaterial

- eigenes Skript; Umdrucke
- Kaule, G. (1989): Arten- und Biotopschutz. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- Konold, W., Böcker, R. & U. Hampicke (Hrsg): Handbuch für Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed-Verlag

Besonderes

Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Gelägearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN2 - 3.2.1	Vegetationskunde und Pflanzenbestimmung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundbegriffe der Vegetationskunde (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenbestimmung (Fachkompetenz, Niveau 2) • Erläuterung der Methodik der Vegetationsaufnahme und –ansprache (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Pflanzengemeinschaften (Wälder, Gebüsch- und Vorwaldgesellschaften, Saumgesellschaften, Magerrasen, Wirtschaftsgrünland, Röhricht und Seggenriede, Moore) (Systemkompetenz, Niveau 3). <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur Pflanzenbestimmung (Fachkompetenz: Niveau 3) • Übungen zur Methodik der Vegetationsaufnahme und –ansprache (Fachkompetenz, Niveau 3) • Erläuterung der wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Pflanzengemeinschaften anhand von ausgewählten Beispielen vor Ort (Systemkompetenz, Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Pflanzenarten und -gemeinschaften (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden) (Systemkompetenz, Niveau 5)
<p>Inhalte</p> <p>Vorlesung</p> <p>In der Vorlesung werden zunächst die Grundlagen der Pflanzenbestimmung sowie die Grundbegriffe der Vegetationskunde vermittelt. Die Methodik der Vegetationsaufnahme sowie die Ansprache und systematische Einordnung von Pflanzengemeinschaften wird anhand von Beispielen erläutert. Im Zentrum der Vorlesung steht die Darstellung der wichtigsten Pflanzengemeinschaften, ihrer jeweiligen Artenkombination sowie ihrer Standortbedingungen. Im Rahmen von Vorlesungen vor Ort werden diese Pflanzengemeinschaften und ihre kennzeichnenden Arten anschaulich anhand von Beispielen dargestellt.</p> <p>Übungen</p> <p>Die Übungen beziehen sich zunächst auf die Bestimmung von Arten der Farn- und Samenpflanzen. Hierzu werden Arten direkt im Gelände bestimmt, darüber hinaus werden Pflanzen gesammelt und im Labor bestimmt. Im Rahmen von beispielhaf-</p>

ten Vegetationskartierungen werden die Artenkenntnisse vertieft und es werden Vegetationsaufnahmen angefertigt. Anhand der Auswertung von Zeigerwerten die Standortbedingungen der Pflanzengemeinschaften ermittelt.

Lehr-/Lernformen

Vorlesung mit Übung

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 6,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 67,5 Std. / 54,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 57,5 Std. / 46,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN2 - 3.2.1.1	Vegetationskunde
LPN2 - 3.2.1.2	Pflanzenbestimmung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN2 - 3.2.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Vegetationskunde
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)

- Kenntnis der Grundbegriffe der Vegetationskunde (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenbestimmung (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Erläuterung der Methodik der Vegetationsaufnahme und –ansprache (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Pflanzengemeinschaften (Wälder, Gebüsch- und Vorwaldgesellschaften, Saumgesellschaften, Magerrasen, Wirtschaftsgrünland, Röhricht und Seggenriede, Moore) (Systemkompetenz, Niveau 3).

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)

- Übungen zur Pflanzenbestimmung (Fachkompetenz: Niveau 3)
- Übungen zur Methodik der Vegetationsaufnahme und –ansprache (Fachkompetenz, Niveau 3)
- Erläuterung der wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Pflanzengemeinschaften anhand von ausgewählten Beispielen vor Ort (Systemkompetenz, Niveau 3)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 3, 4)

- Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Pflanzenarten und -gemeinschaften (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden) (Systemkompetenz, Niveau 5)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Vorlesung

In der Vorlesung werden zunächst die Grundlagen der Pflanzenbestimmung sowie die Grundbegriffe der Vegetationskunde vermittelt. Die Methodik der Vegetationsaufnahme sowie die Ansprache und systematische Einordnung von Pflanzengemeinschaften wird anhand von Beispielen erläutert. Im Zentrum der Vorlesung steht die Darstellung der wichtigsten Pflanzengemeinschaften, ihrer jeweiligen Artenkombination sowie ihrer Standortbedingungen.

<p>Im Rahmen von Vorlesungen vor Ort werden diese Pflanzengemeinschaften und ihre kennzeichnenden Arten anschaulich anhand von Beispielen dargestellt.</p> <p>Übungen</p> <p>Die Übungen beziehen sich zunächst auf die Bestimmung von Arten der Farn- und Samenpflanzen. Hierzu werden Arten direkt im Gelände bestimmt, darüber hinaus werden Pflanzen gesammelt und im Labor bestimmt. Im Rahmen von beispielhaften Vegetationskartierungen werden die Artenkenntnisse vertieft und es werden Vegetationsaufnahmen angefertigt. Anhand der Auswertung von Zeigerwerten die Standortbedingungen der Pflanzengemeinschaften ermittelt.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke etc. • Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 5. Auflage, Eugen Ulmer Verlag. • Pott, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 2. Auflage. Eugen Ulmer Verlag. • Wilmanns, O. (1998): Ökologische Pflanzensoziologie. Eine Einführung in die Vegetation Mitteleuropas. 6. Auflage. Quelle & Meyer, UTB für Wissenschaft. • Oberdorfer, E. (1977, 1978, 1983, 1992): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teile I-IV. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
<p>Besonderes</p> <p>Vorlesung vor Ort, Geländearbeit</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN2 - 3.2.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Pflanzenbestimmung
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)

- Kenntnis der Grundbegriffe der Vegetationskunde (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der Grundlagen der Pflanzenbestimmung (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Erläuterung der Methodik der Vegetationsaufnahme und –ansprache (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Pflanzengemeinschaften (Wälder, Gebüsch- und Vorwaldgesellschaften, Saumgesellschaften, Magerrasen, Wirtschaftsgrünland, Röhricht und Seggenriede, Moore) (Systemkompetenz, Niveau 3).

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)

- Übungen zur Pflanzenbestimmung (Fachkompetenz: Niveau 3)
- Übungen zur Methodik der Vegetationsaufnahme und –ansprache (Fachkompetenz, Niveau 3)
- Erläuterung der wichtigsten, für Landschaftsplaner relevanten Pflanzengemeinschaften anhand von ausgewählten Beispielen vor Ort (Systemkompetenz, Niveau 3)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 3, 4)

- Darstellung der für Landschaftsplaner relevanten Pflanzenarten und -gemeinschaften (Verwendung in der Planung, Indikatorfunktion, Erfassungsmethoden) (Systemkompetenz, Niveau 5)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Übungen

Die Übungen beziehen sich zunächst auf die Bestimmung von Arten der Farn- und Samenpflanzen. Hierzu werden Arten direkt im Gelände bestimmt, darüber hinaus werden Pflanzen gesammelt und im Labor bestimmt. Im Rahmen von beispielhaften Vegetationskartierungen werden die Artenkenntnisse vertieft und es werden Vegetationsaufnahmen angefertigt. Anhand der Auswertung von Zeigerwerten die Standortbedingungen der Pflanzengemeinschaften ermittelt.

Lehr-/Lernformen Übung
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke etc. • Ellenberg, H. (1996): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 5. Auflage, Eugen Ulmer Verlag. • Pott, R. (1995): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 2. Auflage. Eugen Ulmer Verlag. • Wilmanns, O. (1998): Ökologische Pflanzensoziologie. Eine Einführung in die Vegetation Mitteleuropas. 6. Auflage. Quelle & Meyer, UTB für Wissenschaft. • Oberdorfer, E. (1977, 1978, 1983, 1992): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. Teile I-IV. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart.
Besonderes Vorlesung vor Ort, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN2 - 3.2.2	Standortkunde und Standortkartierung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)

- Kenntnis der standortkundlichen Fachbegriffe und Ausprägungsstufen der verschiedenen Standortfaktoren sowie deren Ermittlung im Gelände (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Studierende sind mit der Art der Erfassung der Standortkartierung sowie Bewertungs- und Planungsansatz - insbesondere auch im Hinblick auf Frage- und Problemstellungen im Naturschutz – vertraut (Fachkompetenz, Niveau 2)
- Kenntnis der Instrumente und Methoden zur planungsrelevanten Verarbeitung von standortkundlichen Kartierergebnissen (Fachkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)

- Beherrschen der Methoden zur Ermittlung der Ausprägung der Standortfaktoren im Gelände nach Kartieranleitung (Fachkompetenz, Niveau 3)
- Erschließen von standortökologischen Sachverhalten im ausgewählten Landschaftsraum (Fachkompetenz, Niveau 3)
- Organisieren und Strukturieren der gruppenweise durchgeführten Geländearbeit, Auswerten und Präsentieren der Ergebnisse innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 3)
- Analysieren von Geländedaten und Auswerten mittels vorgegebener EDV-Werkzeuge (Datenbank, GIS) für Planungszwecke (Fachkompetenz, Niveau 4)

Kompetenzen (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)

- Studierende können nach der vorgegebenen Methodik der Agrarökologischen Standortkartierung das Standortmuster unterschiedlich ökologisch und naturräumlich ausgestatteter Landschaften ermitteln, eine Eignungsbewertung durchführen und die Ergebnisse planungsrelevant (z.B. im Landschaftsplan, für Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Naturschutzplanung) aufbereiten (Fachkompetenz, Niveau 5)

Inhalte

Standortkunde

Grundlagen der Standortkunde; Möglichkeiten und Grenzen der Standortkartierung; Forstliche Standortkartierung; Agrarökologische Standortkartierung (Methodik in Baden-Württemberg); Einsatz der Standortkartierung in der Planung; Präsentation und Ansprache typischer Standorte in der Region

Standortkartierung

<p>agrärökologische Standortkartierung eines Landschaftsteils durch die Studierenden nach Anleitung (Methode der agrärökologische Standortkartierung nach Ellenberg, Schreiber, Weller) in der näheren Umgebung des Hochschulortes; Eingabe der Feldergebnisse in eine Datenbank; Verknüpfung mit ArcGis zur räumlichen Darstellung der Kartierergebnisse; Präsentieren und Interpretieren (Fehleranalyse usw.) der Faktoren- und Eignungskarten durch die Studierenden; Potentielle Standorte für Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Landschaftsplanung</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

<p>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</p>	
<p>Vorbereitung für das Modul</p>	

Verwendbarkeit des Moduls

<p>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</p>	
<p>Einsatz in anderen Studiengängen</p>	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<p>Art und Dauer</p>	<p>Anteil in %</p>
<p>Studienarbeit (12 Wochen)</p>	<p>100 %</p>

Organisation

<p>Modulverantwortliche/r Professor Dr. Hans-Karl Hauffe</p>		
<p>Modulart Pflicht</p>	<p>Turnus jedes Sommersemester</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>
<p>Zulassungsvoraussetzung</p>	<p>ECTS-Punkte 5,00</p>	<p>Präsenz in SWS 4,00</p>
<p>Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung</p>		
<p>Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %</p>	<p>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %</p>	<p>Aufgaben/Gruppenarbeit</p>

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN 2 - 3.2.2.1	Seminar

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN 2 - 3.2.2.1	Seminar

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)			
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der standortkundlichen Fachbegriffe und Ausprägungsstufen der verschiedenen Standortfaktoren sowie deren Ermittlung im Gelände (Fachkompetenz, Niveau 2) • Studierende sind mit der Art der Erfassung der Standortkartierung sowie Bewertungs- und Planungsansatz - insbesondere auch im Hinblick auf Frage- und Problemstellungen im Naturschutz – vertraut (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnis der Instrumente und Methoden zur planungsrelevanten Verarbeitung von standortkundlichen Kartierergebnissen (Fachkompetenz, Niveau 2) 			
Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)			
<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen der Methoden zur Ermittlung der Ausprägung der Standortfaktoren im Gelände nach Kartieranleitung (Fachkompetenz, Niveau 3) • Erschließen von standortökologischen Sachverhalten im ausgewählten Landschaftsraum (Fachkompetenz, Niveau 3) • Organisieren und Strukturieren der gruppenweise durchgeführten Geländearbeit, Auswerten und Präsentieren der Ergebnisse innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 3) • Analysieren von Geländedaten und Auswerten mittels vorgegebener EDV-Werkzeuge (Datenbank, GIS) für Planungszwecke (Fachkompetenz, Niveau 4) 			
Kompetenzen (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4, 5)			
<ul style="list-style-type: none"> • Studierende können nach der vorgegebenen Methodik der Agrarökologischen Standortkartierung das Standortmuster unterschiedlich ökologisch und naturräumlich ausgestatteter Landschaften ermitteln, eine Eignungsbewertung durchführen und die Ergebnisse planungsrelevant (z.B. im Landschaftsplan, für Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Naturschutzplanung) aufbereiten (Fachkompetenz, Niveau 5) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Standortkunde			

Grundlagen der Standortkunde; Möglichkeiten und Grenzen der Standortkartierung; Forstliche Standortkartierung; Agrarökologische Standortkartierung (Methodik in Baden-Württemberg); Einsatz der Standortkartierung in der Planung; Präsentation und Ansprache typischer Standorte in der Region

Standortkartierung

agrarökologische Standortkartierung eines Landschaftsteils durch die Studierenden nach Anleitung (Methode der agrarökologische Standortkartierung nach Ellenberg, Schreiber, Weller) in der näheren Umgebung des Hochschulortes; Eingabe der Feldergebnisse in eine Datenbank; Verknüpfung mit ArcGis zur räumlichen Darstellung der Kartierergebnisse; Präsentieren und Interpretieren (Fehleranalyse usw.) der Faktoren- und Eignungskarten durch die Studierenden; Potentielle Standorte für Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Landschaftsplanung

Lehr-/Lernformen

Seminar

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten

Literatur/Lehrmaterial

- eigenes Skript
- Durwen, K.-J. & S. Klein (1995): Landschaftsökologische Grundlagen für großflächige Schutzkonzepte und Verifizierung in mittleren und großen Maßstäben. Veröff. Projekt „Angewandte Ökologie“ 12, Karlsruhe: 293 - 302
- Ellenberg, H. et al. (1955): Wuchsklimakarte von Baden-Württemberg 1:200.000, Stuttgart
- Ellenberg, H. et al. (1992): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. 2. Aufl., Scripta Geobotanica 18, Göttingen: 258
- Weller, F. (1990): Ökologische Standorteignungskarte für den Landbau in Baden-Württemberg 1 : 250.000. Min. f. Ländl. Raum, Ernähr., Landwirtschaft u. Forsten B.-W. (Hrsg.), Stuttgart: 70 + 2 Karten
- Weller, F. & K.-J. Durwen (1994): Standort und Landschaftsplanung - Ökologische Standortskarten als Grundlage der Landschaftsplanung. Landsberg: 174 + 11 Tab. + 95 Farb - Abb. + Anlagekarte 1 : 350.000

Besonderes

Geländearbeit in Gruppen

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN2 - 5.2.1	Modulbezeichnung Karten- und Luftbildkunde, Recherche, Statistik
-----------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele Inhalte werden überarbeitet!
Inhalte Inhalte werden überarbeitet!
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Roth		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00

Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN2 - 5.2.1.1	Vorlesung mit integrierten Übungen

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN2 - 5.2.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Vorlesung mit integrierten Übungen
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele Inhalte werden überarbeitet!			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Inhalte werden überarbeitet!			
Lehr-/Lernformen Vorlesung mit Übung			
Lehr-/Lernmethoden Inhalte werden überarbeitet!			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes Inhalte werden überarbeitet!			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN2 - 5.2.2	Modulbezeichnung CAD und GIS
-----------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele Inhalte werden noch überarbeitet!
Inhalte Inhalte werden noch überarbeitet!
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (120 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Michael Roth		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 5,00

Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 56,2 Std. / 45,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 68,8 Std. / 55,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN2 - 5.2.2.1	GIS
LPN2 - 5.2.2.2	CAD

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN2 - 5.2.2.1	Titel der Lehrveranstaltung GIS
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele Inhalte werden noch überarbeitet!			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Inhalte werden noch überarbeitet!			
Lehr-/Lernformen Übung			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial Inhalte werden noch überarbeitet!			
Besonderes betreute Übungen am PC, Tutorien			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 33,8 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN2 - 5.2.2.2	Titel der Lehrveranstaltung CAD
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele Inhalte werden noch überarbeitet!			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte Inhalte werden noch überarbeitet!			
Lehr-/Lernformen Übung, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial Inhalte werden noch überarbeitet!			
Besonderes betreute Übungen am PC, Tutorien			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 2 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN3 - 1.3	Modulbezeichnung Eingriffsregelung + Ökokonto
---------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 4) Verstehen und Erlernen (im Rahmen der Vorlesung) der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes B-W und des Baugesetzbuchs sowie der Zusammenhänge zwischen Bauleitplanung, Eingriffsregelung und Ökokonto (Fachkompetenz, Niveau 2)</p> <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 3, 4, 6) Anwenden (im Rahmen der Projektarbeit) der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg und des Baugesetzbuchs (Fachkompetenz, Niveau 4)</p> <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4) Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten versetzen die Studierenden in die Lage, eigenständig die Eingriffsregelung fachlich und methodisch sicher anzuwenden, die Ergebnisse zu reflektieren und mit Mängeln wie z.B. nicht zu schließenden Daten- oder Informationslücken verantwortlich und kritisch umzugehen. (Fachkompetenz, Niveau 5)</p>
<p>Inhalte</p> <p>Eingriffsregelung Schutzgutbezogene Ermittlung und Bewertung von Eingriffen innerhalb der Bauleitplanverfahren in qualitativer und quantitativer Form; Zuordnung geeigneter Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen zum Eingriff unter Berücksichtigung fachlicher, rechtlicher und umsetzungstechnischer Faktoren. Sicherung der nachhaltigen Wirksamkeit der auf dem Ökokonto eingebuchten Maßnahmen.</p> <p>Ökokonto EDV-gestütztes Generieren und Verwalten von Daten (Ökokonto-Datenbanken); Anwenden an einem konkreten Beispiel; Differenzierung in planinterne und plan-externe Maßnahmen und deren Umsetzungsvorbereitung über Flächenpool und Ökokonto-Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation der Ergebnisse.</p>
<p>Lehr-/Lernformen Exkursion</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Bestandserhebung und Bewertung, siehe LPN 1 Modul 1.1
Vorbereitung für das Modul	Module I.1, I.4 sowie II.1 bis 4 Literatur zum Thema (siehe unten)

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Module I.1, I.4 sowie II.1 bis 4
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Ausgleich von Eingriffen durch Naturschutzmaßnahmen ist motiviert durch die Erfordernis nachhaltiger Landnutzung

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 1.3.1	Eingriffsregelung & Ökokonto

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 1.3.1	Titel der Lehrveranstaltung Eingriffsregelung & Ökokonto
-----------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen Exkursion, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden Tafel, ppt, Gruppenarbeit			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript / eigene Umdrucke • Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema (http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12699/) • BNatschG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren • Köppel, J., Feickert, U., Spandau, L. & H. Strasser (1998): Praxis der Eingriffsregelung – Schadenersatz an Natur und Landschaft? Verlag Eugen Ulmer • LANA (Länderarbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung, Hrsg.) (2002): Grundsatzpapier zur Eingriffsregelung nach §§18-21 BNatSchG • Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (2000): Die naturschutz-rechtliche Eingriffsregelung in der Bauleitplanung (Arbeitshilfe für die Natur-schutzbeauftragten). Fachdienst Naturschutz, Eingriffsregelung Heft 3 • Niedersächsisches Landesamt für Ökologie (1994): Naturschutzfachliche Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 14 (1), 60 S. • Spang, W. & S. Reiter (2007): Ökokonten und Kompensationsflächenpools in der Bauleitplanung und Fachplanung, Erich Schmidt Verlag, Berlin • Umweltministerium Baden-Württemberg (Hrsg., 1996): Methodik der Eingriffsregelung – Teil III: Vorschläge zur bundeseinheitlichen Anwendung der Eingriffsregelung nach §8 BNatSchG („Kiemstedt-Gutachten“) 			

- Wagner, S. (2007): Ökokonten und Flächenpools. Die rechtlichen Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen der Flächen- und Maßnahmenbevorratung als Ausgleichsmethoden im Rahmen der Eingriffsregelung im Städtebaurecht, 496 S., Berlin.
- Busse, J.; F. Dirnberger, U. Pröbstl-Haider, W. Schmid (2013): Die Umweltprüfung in der Gemeinde: mit Ökokonto, Umweltbericht, Monitoring und Refinanzierung. Rehm-Verlag, 404 S.

Besonderes

Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN3 - 2.3	Modulbezeichnung Pflege + Entwicklung
---------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
<p>Inhalte</p> <p>Vorlesung Darstellung der kulturlandschaftlichen Entwicklung als Grundlage von Überlegungen zur Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft sowie einzelner Lebensräume. Spezifische Darstellung der Landschaftspflege in verschiedenen Lebensräumen (Gebüsche, Hecken, Waldmäntel, Feldgehölze, Zwergstrauheiden, Magerrasen, Wiesen und Weiden, Äcker, Ackerrandstreifen, Gewässerrandstreifen u.a. Lebensräume). Darstellung und Diskussion ausgewählter Methoden der praktischen Landschaftspflege (Beweidung, Mahd, Mulchen, Sukzession etc.). Instrumentarien der Landschaftspflege (Begleitplanung, Pflege- und Entwicklungspläne, Managementpläne). Erläuterung der organisatorischen und rechtlichen Durchführung der Pflege und Entwicklung der Landschaft.</p> <p>Seminar Ausarbeitung von Pflege- und Entwicklungskonzepten durch die Studierenden. Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse.</p>
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 4, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der kulturlandschaftlichen Entwicklung und des spezifischen Pflegebedarfs der Lebensräume (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis der Fachbegriffe, Instrumente, Gesetze und Zusammenhänge in Bezug auf die Pflege der Landschaft (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis der Pflanzen, Materialien und Techniken zur Pflege und Entwicklung der Landschaft und einzelner Lebensräume (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis geeigneter Maßnahmen zur Landschaftspflege in verschiedenen Lebensräumen (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis ausgewählter Methoden der praktischen Landschaftspflege (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis der Organisationsstrukturen zur Pflege und Entwicklung der Landschaft (Fachkompetenz: Niveau 2)
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Landschaftspflegeprogrammen (Fachkompetenz: Niveau 2) <p>Fertigkeiten (hohe Beiträge zu Studienziel 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeit zur Erarbeitung und Kalkulation von Pflegemaßnahmen (Fachkompetenz: Niveau 4) • Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1,3,4) • Eigenständige Erarbeitung von Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffen und Pflege der Landschaft (Fachkompetenz: Niveau 5) • Eigenständige Erstellung einer Naturschutzplanung (Fachkompetenz: Niveau 5)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	50 %
Studienarbeit (8 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 2.3.1	Vorlesung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 2.3.1	Titel der Lehrveranstaltung Vorlesung
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Vorlesung			
<p>Darstellung der kulturlandschaftlichen Entwicklung als Grundlage von Überlegungen zur Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft sowie einzelner Lebensräume. Spezifische Darstellung der Landschaftspflege in verschiedenen Lebensräumen (Gebüsche, Hecken, Waldmäntel, Feldgehölze, Zwergstrauheiden, Magerrasen, Wiesen und Weiden, Äcker, Ackerrandstreifen, Gewässerrandstreifen u.a. Lebensräume). Darstellung und Diskussion ausgewählter Methoden der praktischen Landschaftspflege (Beweidung, Mahd, Mulchen, Sukzession etc.). Instrumentarien der Landschaftspflege (Begleitplanung, Pflege- und Entwicklungspläne, Managementpläne). Erläuterung der organisatorischen und rechtlichen Durchführung der Pflege und Entwicklung der Landschaft.</p>			
Seminar			
<p>Ausarbeitung von Pflege- und Entwicklungskonzepten durch die Studierenden. Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation und Diskussion der Ergebnisse.</p>			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke • Kaule, G. (1989): Arten- und Biotopschutz. Ulmer-Verlag, Stuttgart. • Konold, W., Böcker, R. & U. Hampicke (Hrsg): Handbuch für Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed-Verlag • LUBW (2008): Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000 Gebiete in Baden-Württemberg 			
Besonderes			

Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN3 - 5.3.1	Darstellen

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Das schnelle zeichnerische Herleiten räumlicher Strukturen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ist wichtige Grundlage für das Entwickeln und Kommunizieren von landschaftsplanerischen Leit- und Handlungszielen. (Übergeordnetes Ziel)</p> <p>Landschaft verstehen können, das Landschaftsbild zeichnerisch als auch verbal analysieren und bewerten lernen, räumliche Elemente erkennen und in der Planung wiederverwenden. Bestehende und sich verändernde Landschaftsbilder aufzeigen und typologisch / abstrakt darstellen lernen.</p> <p>Zeichnerische Auseinandersetzung / Analyse des Raum, der Strukturen und ihre Bedeutung, Gebietscharakteristik, Erholungsinfrastruktur, Nutzung der Landschaft, wie ein Landschaftstagebuch, und Anwendung in der Planung / Projekt.</p> <p>Fertigkeiten des typologischen und strukturräumlichen Entwerfens auf der Ebene der Raumschaft erlangen.</p> <p>Mit Hilfe von abstrakten reduzierten Zeichnungen landschaftsplanerische Ziele visualisiert darstellen mit dem Ziel den Fachplanern als auch den Politikern sowie den Bürgern Inhalte auch über die Bildsprache verständlich besser näher zu bringen.</p> <p>Bildbearbeitung:</p> <p>Der Studierende ist befähigt ein fachtypisches Bildbearbeitungsprogramm zielführend einzusetzen. Dabei sind ihm das Aufgabenspektrum und die Einsatzgebiete von entsprechenden Bildbearbeitungsprogrammen zur computergestützten Darstellung, auch in der praktischen Arbeit, vertraut.</p> <p>Der Studierende hat übergeordnete Kenntnisse über und praktische Erfahrungen mit grundlegenden Abläufen, zielgerechter und effizienter Bildbearbeitung innerhalb der Landschaftsplanung. Der Studierende ist in der Lage einfache Visualisierungen anzufertigen.</p> <p>Inhalte</p> <p>Inhalte</p> <p>1.) Ebene Landschaft und Stadt, Regional- Landschaftsparks, Leitbildfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumlich abstrakte Darstellung über Analyse und Entwickeln von räumlichen Qualitäten und Ideen; <p>2.) Ebene Siedlung und Freiraumumfeld, Stadtentwicklungskonzepten, Siedlungsplanungen nutzerorientiert, Freiraumgestaltung eines Wohnumfeldes oder eines Platzes;</p> <ul style="list-style-type: none"> • räumlich strukturell-gestalterische Darstellung <p>Übungen Räumliches Skizzieren, typologisches Entwerfen erfolgen mit Hilfe von Raumwahrnehmung und Anwenden der Szenarien Technik;</p> <p>Bildbearbeitung:</p>
--

Das Modul beschäftigt sich mit grafisch aufbereiteter, computergestützter Darstellung mit Hilfe von Photoshop als fachtypische Vertreter eines Bildbearbeitungsprogramms.

Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Umgang mit den Begrifflichkeiten der Raumordnung und des Landschaftsrahmenplans! Schlüsselqualifikation durch Moderation und Mediation. Großräumige Projektgebiete zielorientiert erarbeiten können. Erholungslandschaften definieren können, Charakteristik und Ausstattung.
Vorbereitung für das Modul	u.a. Literaturangaben, Umgang mit grafischen Programmen, z.B. Photoshop, Vergleich und Interpretation von Grafiken in best practice Projekten.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	z.B. Projektarbeit, nachhaltig orientierte Studienprojekte mit Bezug Landschaft, Module: Rhetorik, Bürgerbeteiligung, Bürgerworkshops
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Die Landschaftsplanung als Instrument liefert einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung und Entwicklung der landschaftlichen Potentiale. In Verdichtungsräumen wird der Erholungsvorsorge für die Bevölkerung eine besondere Bedeutung zugeschrieben. Abgeleitet von den im Regionalplan definierten und rechtlich festgelegten Regionalen Grünzügen und Grünzäsuren ergänzen Regionalparks und Landschaftsparks die Notwendigkeit stadtnahe Erholungsgebiete auszuweisen und zu gestalten. Darüber hinaus stellen sie immer mehr den Charakter einer typischen Landschaft und damit auch das Image einer Region in den Vordergrund. Die Landschaft gewinnt an Wert und konkurrierende Nutzungsanforderungen wie Siedlungsentwicklung oder Straßenplanungen können zugunsten der Erhaltung der Freiräume zurückgedrängt werden. Dies gilt es grafisch auf den unterschiedlichsten Maßstabsebenen darzustellen.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit (8 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.- Ing. Cornelia Bott		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 5.3.1.1	Konzeptionelles Entwerfen
LPN3 - 5.3.1.2	Bildbearbeitung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 5.3.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Konzeptionelles Entwerfen
-------------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Studienziel: Das schnelle zeichnerische Herleiten räumlicher Strukturen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ist wichtige Grundlage für das Entwickeln und kommunizieren von landschaftsplanerischen Handlungszielen. Zeichnerische Auseinandersetzung / Analyse mit dem Raum, den Strukturen ihrer Bedeutung, Gebietscharakteristik, Erholungsinfrastruktur:</p> <p>1.) Ebene Landschaft und Stadt, Regional- Landschaftsparks, Leitbildfindung • räumlich abstrakte Darstellung über Analyse und Entwickeln von räumlichen Qualitäten und Ideen;</p> <p>2.) Ebene Siedlung und Freiraumumfeld, Stadtentwicklungskonzepten, Siedlungsplanungen nutzerorientiert, Freiraumgestaltung eines Wohnumfeldes oder eines Platzes; • räumlich strukturell-gestalterische Darstellung</p> <p>Übungen Räumliches Skizzieren, typologisches Entwerfen erfolgen mit Hilfe Raumwahrnehmung und Anwenden der Szenarien Technik.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach		X	X	System		X		Selbst	X			Sozial		X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach		X	X																				
System		X																					
Selbst	X																						
Sozial		X																					
Inhalte																							
Lehr-/Lernformen Exkursion, Vorlesung mit Übung, Seminar, Projekt																							
Lehr-/Lernmethoden Vortrag, Diskussionen, Übungen, Planspiel, Gruppen- und Einzelarbeit, Skizzierbuch, Landschaftstagebuch, Projektarbeit, Laborarbeit																							
Literatur/Lehrmaterial Edwards, B. (2008): Garantiert Zeichnen lernen, Rowohlt Verlag Reinbek Prenzel, R. (1994): Bauzeichnung und Darstellungstechnik, Krämer Verlag Stuttgart Loidl, H. Bernard, S. (2002): Freiräumen, Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Birkhäuser Basel GRUB, H. + LEJEUNE P. (1998): Grün zwischen Städten, Berlin, Stadt in der Landschaft, Prestel-Verlag																							

Besonderes

Workshops und Skizzieren vor Ort; Übungen zur sinnlichen Raumwahrnehmung.

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 33,8 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 5.3.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Bildbearbeitung
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Welche auf die konkreten Inhalte bezogenen Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen sollen erworben werden? Bitte färben sie den jeweiligen Kasten ein.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende hat seine computerbezogenen Kenntnisse auf ein Bildbearbeitungsprogramm erweitert. Erste Schritte im Bereich Bildbearbeitung mit Photoshop sind gemacht und am eigenen Fallbeispiel getestet. Abschließend ist der Studierende in der Lage das Grundrepertoire der Bildbearbeitung im Bereich nacharbeiten und retuschieren selbstständig und eigenverantwortlich für unterschiedliche Zwecke (Fotomontage, Visualisierung) auszuwählen und zielsicher umzusetzen.

Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der studierende wählt das Praxisbeispiel in einem vorgegebenem Rahmen eigenständig und organisiert das Abarbeiten dieser Hausarbeit weitestgehend in Selbstverantwortung, wird jedoch vom Veranstaltungsablauf und -aufbau darin unterstützt.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst	X	X	
Sozial			

Inhalte

- Grundlagen der Bildbearbeitung
- Kenngrößen von Pixelbilder
- Einfaches Nacharbeiten von Farben in Bildern und Bildteilen
- Einfaches Retuschieren von Bildteilen
- Erste Schritte der Fotomontage

Lehr-/Lernformen

Übung

Lehr-/Lernmethoden

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen, die überwiegend als Einzelarbeit konzipiert sind.

Vortrag, begleitetes Selbststudium, Übungen

Literatur/Lehrmaterial

Lehrmaterial

Photoshop, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN))

Literatur

Mach, R. (2000). 3D-Visualisierung - optimale Ergebnispräsentation mit AutoCAD und 3D-Studio MAX. Bonn: Galileo Press.

Mach, R. & Petschek, P. (2006). Visualisierung digitaler Gelände- und Landschaftsdaten. Berlin [u.a.]: Springer Verlag.

Mersin, D., Günther-Jung, M. & Kommer, I. (2002). Scannen & Bildbearbeitung. Serie: [der methodische und ausführliche Einstieg; über 300 Seiten Einsteiger-Know-how]. Kaarst: BHV-Verl.

Mühlke, S. (2011). Adobe Photoshop CS5. Serie: das Praxisbuch zum Lernen und Nachschlagen. Bonn: Galileo Press.

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 11,2 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN3 - 5.3.2	Modulbezeichnung Präsentieren
-----------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Absolventen sind mit den Grundzügen der Rhetorik vertraut, können eine Rede konzipieren und frei halten.</p> <p>Außerdem kennen sie die zentralen Regeln einer strukturierten Recherche sowie die Denkbewegungen von Deduktion und Induktion, können einen sachlich-wissenschaftlichen Text stil- und sprachsicher verfassen.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Aufbau einer Rede, Anleitung zum freien Sprechen, rhetorische Darstellungsmittel, Visualisierungen, Stimme, Gestik und Improvisation.</p> <p>Denkprinzipien und Regeln einer strukturierten Recherche, Aufbau eines sachlichen, wissenschaftlichen Textes, Sprachvarianz, stilistische und semantische Sicherheit.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	Siehe Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Modul will die Studierenden in die Lage versetzen, die in anderen Modulen erworbenen Fachkenntnisse adressatengerecht zu vermitteln.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Nachhaltige Entwicklung ist partizipativ angelegt. Hierfür können die Präsentationsfähigkeiten hilfreich sein.</p> <p>Nachhaltiges Handeln erfordert strukturiertes Denken und Vorgehen. Dafür sind Recherche- und Schreibkompetenz essentiell.</p>
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
----------------------	--------------------

Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %
Referat/Präsentation (4 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Albrecht Müller		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung Es sind keine formalen Voraussetzungen gefordert	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 5.3.2.1	Rhetorik
LPN3 - 5.3.2.2	Texten

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 5.3.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Rhetorik
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Die Absolventen sind mit den Grundzügen der Rhetorik vertraut, können eine Rede konzipieren und frei halten.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
Inhalte			
Aufbau einer Rede, Anleitung zum freien Sprechen, rhetorische Darstellungsmittel, Visualisierungen, Stimme, Gestik und Improvisation			
Lehr-/Lernformen			
Übung, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Reden vor der Kamera, Übungen zu Stimme, Gestik und Improvisation, Vorlesung mit fragend entwickelndem Ansatz. Übungen zu Recherche sowie zum deduktiven und induktiven Vorgehen, Textübungen, gemeinsame und individuelle Besprechung verfasster Texte.			
Literatur/Lehrmaterial			
Bartsch, T.-C. et al. (2013): Trainingsbuch Rhetorik. Schöningh, Paderborn Fricke, W. (2000): Frei reden. Bund-Verlag, Frankfurt a. M.			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 5.3.2.2	Titel der Lehrveranstaltung Texten
-------------------------------	--

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, die u.g. Inhalte zu verstehen und umzusetzen. Dabei erweitern sie ihre</p> <p>Kenntnisse, Fertigkeiten im Fach:</p> <p>Die Studierenden lernen die Regeln und Prinzipien der strukturierten Recherche sowie die dafür notwendigen Denkbewegungen von Deduktion und Induktion kennen. Sie verstehen den direkten Zusammenhang zwischen der Fähigkeit, strukturierend zu denken, und der erfolgreichen Generierung von Informationen, Wissen und Handlungskompetenz sowie der Qualität eines wissenschaftlichen Textes. Sie sind u.a. in der Lage, Informationen nach ihrer Wertigkeit zu prüfen und Informationen mit hoher inhaltlicher Relevanz von Informationen mit niedrigerer Relevanz zu unterscheiden. Sie lernen die wichtigsten Regeln des wissenschaftlichen Schreibens kennen. Sie verstehen den strukturellen Aufbau eines sachlich-wissenschaftlichen Textes und sind in der Lage, einen solchen eigenständig zu verfassen und zu überarbeiten.</p> <p>Kenntnisse, Fertigkeiten im System:</p> <p>Die Studierenden können das Verfassen von Texten in das Gesamtsystem von wissenschaftlichem Denken und wissenschaftlicher Recherche einordnen. Sie können nachvollziehen, dass die Qualität eines Textes von der Qualität der Recherche abhängt. Sie sind in der Lage, logische und kausale Bezüge in einer differenzierten Syntax und Semantik abzubilden.</p> <p>Kenntnisse, Fertigkeiten der Selbstorganisation:</p> <p>Die Studierenden betreiben eine eigene Recherche, strukturieren deren Ergebnisse und verfassen daraus eigenständig einen sachlich-wissenschaftlichen Text. Sie sind in der Lage, den Zeitplan für die Recherche und das Verfassen des Textes selbständig umzusetzen.</p> <p>Kenntnisse, Fertigkeiten im Umgang mit Anderen:</p> <p>Die Studierenden erarbeiten die inhaltliche Basis für ihren eigenen wissenschaftlichen Text in Gruppen und bringen dabei die jeweiligen Ergebnisse ihrer Recherche ein. Sie erörtern gemeinsam die Qualität von Übungstexten, die in den Gruppen entstehen, und tauschen sich über die zentralen Schreibregeln aus.</p> <p>Kenntnisse, Fertigkeiten im Umgang mit Anderen:</p> <p>Die Studierenden erarbeiten die inhaltliche Basis für ihren eigenen wissenschaftlichen Text in Gruppen und bringen dabei die jeweiligen Ergebnisse ihrer Recherche ein. Sie erörtern gemeinsam die Qualität von Übungstexten, die in den Gruppen entstehen, und tauschen sich über die zentralen Schreibregeln aus.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen

Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
Inhalte			
5			
-Deduktion und Induktion als zentrale Denkbewegungen beim wissenschaftlichen Arbeiten und Texten			
-Regeln und Prinzipien der Recherche als Generierung von Informationen, Wissen und Handlungskompetenz			
-Strukturieren und Selektieren einzelner Ergebnisse der wissenschaftlichen Recherche			
-Zentrale Regeln des sachlich-wissenschaftlichen Schreibens			
-Kriterien von Textqualität			
-Strukturen und typische Merkmale des Schreibprozesses			
-Zeitmanagement beim Texten			
-Redigieren von Texten			
Lehr-/Lernformen			
Übung, Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Input zu Deduktion/Induktion, Recherche und wissenschaftlichem Schreiben, Recherche – und Textübungen, Besprechung von verfassten Texten im Plenum und individuell			
Literatur/Lehrmaterial			
Frank, A. et al. (2007): Schreiben in Studium und Beruf. Metzler, Stuttgart/Weimar			
Steinhoff, T. (2002): Wissenschaftliche Textkompetenz. Niemeyer, Tübingen			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN3 - 6.3.1	Stadt- und Freiraumplanung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis Instrument Bauleitplanung, Inhalt und Verfahren eines B-Planes (Fachkompetenz, Niveau 1) • Erkennen unterschiedlicher Stadtentwicklungen, -veränderungen und nachhaltige Entwicklungsstrategien (Fachkompetenz, Niveau 1) • Kenntnis der Freiraumsysteme, Bedeutung, unterschiedliche Nutzergruppen, Erreichbarkeit, Ausstattung, Gestaltqualitätsziele (Fachkompetenz, Niveau 1) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Umgang mit dem landschaftsplanerischen Beitrag in der Bauleitplanung (Fachkompetenz, Niveau 3) • Strategische planerische Handlungskompetenz (Fachkompetenz, Niveau 3) • Analyse von Freiraumtypologien, Funktionen, Ausstattung (Fachkompetenz, Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur kooperativen Arbeit im stadtplanerischen Kontext (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 5)
<p>Inhalte</p> <p>Bauleitplanung Räumliche Planung, vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung; Siedlung und Freiraum, Eingriff / Ausgleich; Landschaftsplanung als Fachplanung im Bezug; planungs- und bauordnungsrechtliche Festsetzungen im B-Plan; Methoden, Instrumente</p> <p>Stadtentwicklungsplanung Gemeinde, Dorf, Stadt und Stadtregion, Metropolregion; Stadtsysteme, Geschichte, Europäische Stadt; Siedlungsentwicklung, Verkehrssysteme, Infrastruktur, Freiraum; Wachsende / schrumpfende Stadt; Innenentwicklung, Urbanisierung, Transformation, interkommunale Verknüpfung; Strategien, Handlungskonzepte in Bezug zur Landschaftsplanung</p> <p>Freiraumplanung Einführung im städtebaulicher Kontext, geschichtlicher Hintergrund, heutige Praxis; Freiräume in Bezug zur Region, Landschaft, Stadt, Quartier, Objekt; Urbane Freiräume, Gliederungs- und Netzstrukturen; Planen und Gestalten im Kontext der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitebene, Siedlungsentwicklung, aktuelle Praxisbeispiele; Grundlagenwissen sowie Methodenansätze auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, Betrachtung unterschiedlicher Herangehensweisen und Verfahren, abhängig vom Ziel, der Planungsebene und der Problematik und Größe des zu behandelnden Raumes; Freiraumsysteme, ihrer unterschiedlichen Nutzer,</p>

Erreichbarkeit, Ausstattung, Gestaltqualitätsziele; räumliche, soziokulturelle und ökologische Wirkungen im Stadtraum; Anwenden struktureller gestalterischer Parameter in den Projekten von 6.3.2 (Entwerfen und Planen)
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Prof. Dipl.- Ing. Cornelia Bott		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
-------------	------------------------------------

LPN3 - 6.3.1.1	Bauleitplanung
LPN3 - 6.3.1.2	Stadtentwicklungsplanung
LPN3 - 6.3.1.3	Freiraumplanung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 6.3.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Bauleitplanung
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Bauleitplanung			
Räumliche Planung, vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung; Siedlung und Freiraum, Eingriff / Ausgleich; Landschaftsplanung als Fachplanung im Bezug; planungs- und bauordnungsrechtliche Festsetzungen im B-Plan; Methoden, Instrumente			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten, Stegreif-übungen			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript, Umdrucke • Hangartner, E. (2006): Bauleitplanung, Bebauungspläne, Werner Verlag Neu-wied • Müller-Ibold, K. (1996): Einführung in die Stadtplanung, Band 1 – 3, Kohlham-merverlag Stuttgart • Krusche, J. (2008): Der Raum der Stadt. Jonas Verlag F. Kunst U. • Heigl, F. (2008): Geschichte der Stadt. Akademische Druck- und Verlagsanstalt • Sievers, T., Koch, M., Stein, U. & M. Steinbusch (2005): Zwischenstadt - Inzwischen Stadt?. Müller + Busmann KG, Wuppertal 			
Besonderes			
Vorlesung vor Ort, Exkursionen			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 11,2 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 6.3.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Stadtentwicklungsplanung
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Stadtentwicklungsplanung			
Gemeinde, Dorf, Stadt und Stadtregion, Metropolregion; Stadtsysteme, Geschichte, Europäische Stadt; Siedlungsentwicklung, Verkehrssysteme, Infrastruktur, Frei-raum; Wachsende / schrumpfende Stadt; Innenentwicklung, Urbanisierung, Trans-formation, interkommunale Verknüpfung; Strategien, Handlungskonzepte in Bezug zur Landschaftsplanung			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten, Stegreifübungen			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript, Umdrucke • Hangartner, E. (2006): Bauleitplanung, Bebauungspläne, Werner Verlag Neu-wied • Müller-Ibold, K. (1996): Einführung in die Stadtplanung, Band 1 – 3, Kohlhammerverlag Stuttgart • Krusche, J. (2008): Der Raum der Stadt. Jonas Verlag F. Kunst U. • Heigl, F. (2008): Geschichte der Stadt. Akademische Druck- und Verlagsan-stalt • Sievers, T., Koch, M., Stein, U. & M. Steinbusch (2005): Zwischenstadt - Inzwischen Stadt?. Müller + Busmann KG, Wuppertal 			
Besonderes			
Vorlesung vor Ort, Exkursionen			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 1,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Präsenz/Kontakt 11,2 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium	Aufgaben/Gruppenarbeit
-------------------------------------	---	-------------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 6.3.1.3	Titel der Lehrveranstaltung Freiraumplanung
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Freiraumplanung			
Einführung im städtebaulicher Kontext, geschichtlicher Hintergrund, heutige Praxis; Freiräume in Bezug zur Region, Landschaft, Stadt, Quartier, Objekt; Urbane Freiräume, Gliederungs- und Netzstrukturen; Planen und Gestalten im Kontext der vorbereitenden und verbindlichen Bauleitebene, Siedlungsentwicklung, aktuelle Praxisbeispiele; Grundlagenwissen sowie Methodenansätze auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, Betrachtung unterschiedlicher Herangehensweisen und Verfahren, abhängig vom Ziel, der Planungsebene und der Problematik und Größe des zu behandelnden Raumes; Freiraumsysteme, ihrer unterschiedlichen Nutzer, Erreichbarkeit, Ausstattung, Gestaltqualitätsziele; räumliche, soziokulturelle und öko-logische Wirkungen im Stadtraum; Anwenden struktureller gestalterischer Parameter in den Projekten von 6.3.2 (Entwerfen und Planen)			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten, Stegreif-übungen			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript, Umdrucke • Hangartner, E. (2006): Bauleitplanung, Bebauungspläne, Werner Verlag Neu-wied • Müller-Ibold, K. (1996): Einführung in die Stadtplanung, Band 1 – 3, Kohlhammerverlag Stuttgart • Krusche, J. (2008): Der Raum der Stadt. Jonas Verlag F. Kunst U. • Heigl, F. (2008): Geschichte der Stadt. Akademische Druck- und Verlagsanstalt • Sievers, T., Koch, M., Stein, U. & M. Steinbusch (2005): Zwischenstadt - Inzwischen Stadt?. Müller + Busmann KG, Wuppertal 			
Besonderes			

Vorlesung vor Ort, Exkursionen

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN3 - 6.3.3	Modulbezeichnung Recht
-----------------------------	----------------------------------

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4; Fachkompetenz, Niveau 1) Kennenlernen planerischer und rechtlicher Grundlagen im Kontext stadt- und landschaftsplanerischer Fragestellungen.</p> <p>Kompetenzen (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4; Fachkompetenz, Niveau 5; Selbstkompetenz, Niveau 6) Heutige Planungen verlangen vertiefte Kenntnis der wesentlichen Rechtsgrundlagen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Rechtsgrundlagen für die wichtigsten Planungstypen zu identifizieren und selbstständig anzuwenden.</p>
<p>Inhalte Planungs- und naturschutzrechtlicher Grundkenntnisse im Kontext zu Fragen und Aufgaben aus Raumordnung, Stadt- und Landschaftsplanung.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Inhalte werden überarbeitet!
Vorbereitung für das Modul	ROG, BauGB, BauNVO, BNatSchG, UVPG

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Siehe Lehrveranstaltung!
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berücksichtigung von Umwelt- und Naturschutzbelangen in der Planung auf allen Ebene der Planungshierarchie - Verknüpfung verschiedener Rechtsebenen z. B. von Planungsrecht mit Umwelt- und Naturschutzrecht - Auswirkungen rechtlicher Vorgaben auf Planungsentscheidungen, z. B. Bodenschutz, Artenschutz u. a.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 6.3.3.1	Naturschutz und Umweltrecht
LPN3 - 6.3.3.2	Bau- & Planungsrecht

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 6.3.3.1	Naturschutz und Umweltrecht

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
<ul style="list-style-type: none"> - Kennen der wesentlichen Naturschutz- und Umweltschutzgesetze - Kennen und verstehen der Systematik und Grundprinzipien der wesentlichen Umweltschutzgesetze einschl. Naturschutzrecht in der deutschen und europäischen Rechtssystematik - Interpretation rechtlicher Vorgaben - Anwenden rechtlicher Vorgaben auf aktuelle planerische Aufgabenstellungen. <p>Heutige Planungen verlangen vertiefte Kenntnis der wesentlichen Rechtsgrundlagen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Rechtsgrundlagen für wichtigsten Planungstypen zu identifizieren und selbstständig anzuwenden.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial	X		X

<p>Inhalte</p> <p>Welche fachlichen, methodischen, fachpraktischen und fachübergreifenden Inhalte sollen erarbeitet werden?</p> <p>Die wesentlichen Umweltschutzgesetze einschl. Naturschutzrecht sind auf nationaler und europäischer Ebene in der Praxis der Landschaftsplanung sind:</p> <p>vorrangig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltverfassungsrecht - Umwelteuroparecht, internationale Umweltschutzabkommen - Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung - Umweltschadensgesetz, Umweltinformationsgesetz - Planfeststellung - Naturschutzrecht national und Land Baden-Württemberg einschließlich besonderer Artenschutz <p>Punktuell / nach Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immissionsschutzrecht und Abfallrecht - Bodenschutzrecht - Waldrecht - Naturschutzrechtliche Zusammenhänge und Anwendungsbeispiele zur Landesbauordnung und zum BauGB - Spezielle Erlasse und Richtlinien mit hoher naturschutz- und landschaftsschutzrechtlicher Aktualität, z. B. Windenergieerlass

- Bedeutung und Relevanz von Rechtsprechung
Lehr-/Lernformen Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Vortrag, Diskussionen, Übungen, Fallanalysen, Planspiel, Rollenspiel, Gruppenarbeit während der Vorlesung
Literatur/Lehrmaterial Fallbeispiele
Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 6.3.3.2	Titel der Lehrveranstaltung Bau- & Planungsrecht
-------------------------------	--

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4; Fachkompetenz, Ni-veau 1) Kennenlernen planerischer und rechtlicher Grundlagen im Kontext stadt- und landschaftsplanerischer Fragestellungen.</p> <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4; Fachkompetenz, Niveau 5; Selbstkompetenz, Niveau 6) Sichere Anwendung (unter Anleitung) der planungsrechtlichen Grundlagen im Kontext stadt- und landschaftsplanerischer Fragestellungen. Es wird ein generel-les Verständnis für diese Grundlagen geweckt und deren Komplexität vermittelt.</p> <table border="1" data-bbox="156 851 1067 1086"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X			Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X																						
Sozial																							
<p>Inhalte</p> <p>Darstellung und Erläuterung der Aufgaben und der rechtlichen Bindungswirkung von Raumordnung/Landesplanung/Regionalplanung, Bauleitplanung und Naturschutzrecht sowie der Vorhabenzulassung untereinander und gegenüber Dritten.</p> <p>Verständnis für Lösungsoptionen und Strategien der Konfliktminderung und des Interessenausgleichs in den Schnittstellen von Bauplanungs- und Naturschutzrecht.</p>																							
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung mit Übung, Vorlesung</p>																							
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Vortrag, Diskussionen, Übungen, Fallbeispiele, Gruppenarbeit</p>																							
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>ROG, BauGB, BauNVO, BNatSchG, UVPG</p>																							
<p>Besonderes</p>																							

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 3 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt		Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit

22,5 Std.		
-----------	--	--

Modulbeschreibung

Code LPN4 - 6.4	Modulbezeichnung Landschaftspflege
---------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe, Aufgabenspektrum und Ziele von Pflege und Unterhalt • Methoden, Maschinen und Geräte zur Freiflächenpflege • Pflegeintensität, Faktoren der Dauerhaftigkeit • Kenntnisse zum Personal- und Geräteeinsatz an Baustellen, Grundlagen, Elemente und Methoden des Vegetationsmanagements • Zweckmäßige und praxiserrechte Alternativen in die Ausführungsplanung • Berichtswesen und Dokumentation Qualitätsmanagement • Grundkenntnisse der Ausführung und der Kostenkalkulation für die von vorgeschlagenen Maßnahmen • Ziele und Methoden der Ausschreibung und Vergabe • Juristische Grundlagen, Mengenermittlung, Leistungsverzeichnisse • Grundlagen und Elemente Kostenkalkulation und -ermittlung • Normen, Preisspiegel, Haupt- Nebenangebote • An Beispielen des Gewässer- und Landschaftsbaues, der Pflanzenverwendung und Ingenieurbiologie werden die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Ausführung behandelt und Aufwand und Kosten kalkuliert.
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2, 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Normen und Regelwerke für AVA (Fachkompetenz, Niveau1) • der Grundlagen, Elemente und Vorgehensweise einer Kostenermittlung (Fach-kompetenzen, Niveau 1) • zur Ausführung und Kalkulation von Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen (Fachkompetenz, Niveau 1) • zum Baubetrieb (Fachkompetenz, Niveau 1) • der Mittel zur Qualitätssicherung an der Baustelle (Fachkompetenz, Niveau 1) <p>Fertigkeiten (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Erstellen einer Mengenermittlung (Fachkompetenz, Niveau 3) • zum Erstellen einer Kostenberechnung nach DIN (Fachkompetenz, Niveau3) <p>Modul LPN4 - 6.42</p> <p>Kompetenzen (mittlere Beiträge zu Studienziel zu 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswählen und beurteilen geeigneter Pflege- und Unterhaltsmaßnahmen, deren fachgerechter Ausschreibung
--	---

	und Kalkulation und Ausführungsüberwachung (Fachkompetenz Niveau 5)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Roman Lenz		
Modulart keine Angabe	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN4 - 6.4.1	Pflege und Unterhalt einschließlich Kalkulation

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN4 - 6.4.1	Titel der Lehrveranstaltung Pflege und Unterhalt einschließlich Kalkulation
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		X
Selbst	X		X
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen Exkursion, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN4 - 1.4.1	Modulbezeichnung Grünordnungsplan und Umweltbericht
-----------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die Umweltprüfung zum Bebauungsplan nach den gesetzlichen Vorgaben und den jeweils aktuellen fachlichen Standards zu erstellen sowie die grünordnerischen Belange als landschaftsplanerische Fachplanung zum Bebauungsplan erarbeiten.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Grünordnungsplan</p> <p>Durchführen von Bestandserhebung und Bewertung mit Umsetzen in eine Konfliktanalyse und ein Maßnahmenkonzept, differenziert nach den Schutzgütern Pflanzen/Tiere, Klima/Luft, Boden, Wasser und Landschaftsbild/Erholung und nach den Maßnahmenebenen Vermeidung – Minimierung – Kompensation.</p> <p>Umweltbericht</p> <p>Übernahme der relevanten Aussagen des Grünordnungsplans und Ergänzen um die Faktoren Mensch, Biodiversität, Kultur- und Sachgüter, Wechselwirkungen. Umsetzen in eine Konfliktanalyse und ein Maßnahmenkonzept, differenziert nach Schutzgütern und Maßnahmenebenen.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Kenntnisse über Schutzgüter (Bestandserhebung und Bewertung siehe LPN 1 Modul 1.1
Vorbereitung für das Modul	Module I.1, I.2 I.4 sowie II.1 bis 6 und III.1, III.3 und III.4

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Module I.1, I.4 sowie II.1 bis 4 und insbesondere III.1
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Umsetzung der rechtlichen Vorgabe für nachhaltiges Bauen gemäß §§1 f BauGB sowie §13 ff BNatSchG</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN3 - 1.4.1.1	Projekt

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN3 - 1.4.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Projekt
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen Exkursion, Übung, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Flipchart, ppt, Gruppenarbeit			
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript/Umdrucke • Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema (http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12699/) • BNatschG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren • Kunze, R. & H. Welters (Hrsg., 2007): Das Praxishandbuch der Bauleitplanung. Loseblattsammlung, laufend aktualisiert. • LfU (Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg) (2000): Die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung in der Bauleitplanung (Arbeitshilfe für die Naturschutzbeauftragten). Fachdienst Naturschutz, Eingriffsregelung Heft 3, 117 S. • BDLA (2004): Baugesetzbuch 2004. Die neue Umweltprüfung. Selbstverlag, 18 S. • Riedel, W. & H. Lange (Hrsg.) (2001): Landschaftsplanung. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, 364 S. • Busse, J.; F. Dimberger, U. Pröbstl-Haider, W. Schmid (2013): Die Umweltprüfung in der Gemeinde: mit Ökokonto, Umweltbericht, Monitoring und Refinanzierung. Rehm-Verlag, 404 S. 			
Besonderes Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN4 - 1.4.2	Gewässerentwicklungsplanung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 5, 6)

- Analyse eines konkreten Natur- bzw. Planungsraum unter Anleitung insbesondere hinsichtlich der gewässerökologischen Wechselwirkungen mit der Gewässerumgebung und Verarbeiten der Ergebnisse mit dem Ziel einer Bewertung (Fachkompetenz, Niveau 3)
- Aufarbeiten der Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme mit dem Ziel einer Gewässerentwicklungsplanung (Fachkompetenz, Niveau 4)
- Organisieren und Strukturieren der interdisziplinären Arbeit innerhalb einer Bearbeitungsgruppen so, dass die Ergebnisse in angemessener Art und Weise fristgerecht präsentiert werden können (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 3)
- Kalkulieren der geplanten Bau- und Pflegemaßnahmen (Fachkompetenz, Niveau 4)

Kompetenzen: (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 6)

- Eigenständiges Erstellen eines Gewässerentwicklungsplan für einen Gewässerabschnitt (Fachkompetenz, Niveau 5)
- Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen von Gewässerentwicklungsplanungen (Fachkompetenz, Niveau 5)
- Anwenden der Eingriffs-/Ausgleichsregelung (inkl. Ökokonto) im Rahmen der Gewässerentwicklungsplanung unter Berücksichtigung relevanter Naturschutzaspekte (Fachkompetenz, Niveau 5)
- Ausarbeiten eines Pflege- und Maßnahmenplans für den relevanten Gewässerabschnitt (Fachkompetenz, Niveau 5)
- Studierende können eine praxisrelevante Fragestellung selbständig im interdisziplinären Kontext durch kooperatives Arbeiten in Kleingruppen und im gesamten Semester zielführend bearbeiten (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 5)

Inhalte

Ziele und rechtliche Grundlagen der Gewässerentwicklungsplanung (WHG, WG, Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahmen/Ökokontoverordnung); gewässerökologische Bedingungen (Lebensraum Gewässer mit abiotischen Bedingungen und biotischer Ausstattung, chemische/biologische Gewässergüte); Aufbau/Struktur eines Gewässerentwicklungsplans (Böden, Klima, Hydrologie, Nutzungsartenverteilung, Schutzgebiete, relevante Arten und Biotope); Gewässerstrukturgütekartierung (z.B. nach LAWA / Adaption für die Gewässerstruktur von BW, Vor-Ort-Verfahren, Struktur des Gewässerbetts und Auenbereichs); Leitbilder für die

<p>Gewässerentwicklung (Feststellen der Defizite beim aktuellen Zustand); Maßnahmenplanung (unter Auswertung existierender Planwerke wie Landschaftsplänen, Flächennutzungsplänen; Veränderung der Gewässermorphologie durch Rückbau, Beseitigung von Verrohrungen, Verbreiterung/Veränderung von Durchlässen, Renaturierung, ingenieurbioologische Methoden zur Uferbefestigung usw.); Möglichkeiten der Finanzierung durch Förderprogramme; Erstellen einer Kostenschätzung/eines Kostenplans (Leistungen nach HOAI usw.)</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als Projekt durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit-tels entsprechender Planwerke und einem erläuternden Bericht dargestellt und vor einem Gemeinderat/technischen Ausschuss o.ä. präsentiert.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

<p>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</p>	
<p>Vorbereitung für das Modul</p>	

Verwendbarkeit des Moduls

<p>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</p>	
<p>Einsatz in anderen Studiengängen</p>	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p>

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<p>Art und Dauer</p>	<p>Anteil in %</p>
<p>Studienarbeit (12 Wochen)</p>	<p>100 %</p>

Organisation

<p>Modulverantwortliche/r Professor Dr. Hans-Karl Hauffe</p>		
<p>Modulart Pflicht</p>	<p>Turnus jedes Sommersemester</p>	<p>Dauer 1 Semester</p>
<p>Zulassungsvoraussetzung</p>	<p>ECTS-Punkte 5,00</p>	<p>Präsenz in SWS 4,00</p>
<p>Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung</p>		

Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit
--	---	-------------------------------

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN4 - 1.4.2.1	Gewässerentwicklungsplanung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN4 - 1.4.2.1	Gewässerentwicklungsplanung

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 5, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines konkreten Natur- bzw. Planungsraum unter Anleitung insbesondere hinsichtlich der gewässerökologischen Wechselwirkungen mit der Gewässerumgebung und Verarbeiten der Ergebnisse mit dem Ziel einer Bewertung (Fachkompetenz, Niveau 3) • Aufarbeiten der Ergebnisse aus der Bestandsaufnahme mit dem Ziel einer Gewässerentwicklungsplanung (Fachkompetenz, Niveau 4) • Organisieren und Strukturieren der interdisziplinären Arbeit innerhalb einer Bearbeitungsgruppen so, dass die Ergebnisse in angemessener Art und Weise fristgerecht präsentiert werden können (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 3) • Kalkulieren der geplanten Bau- und Pflegemaßnahmen (Fachkompetenz, Ni-veau 4) <p>Kompetenzen: (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständiges Erstellen eines Gewässerentwicklungsplan für einen Gewässerabschnitt (Fachkompetenz, Niveau 5) • Bewusstsein für die Möglichkeiten und Grenzen von Gewässerentwicklungsplanungen (Fachkompetenz, Niveau 5) • Anwenden der Eingriffs-/Ausgleichsregelung (inkl. Ökokonto) im Rahmen der Gewässerentwicklungsplanung unter Berücksichtigung relevanter Naturschutzaspekte (Fachkompetenz, Niveau 5) • Ausarbeiten eines Pflege- und Maßnahmenplans für den relevanten Gewässerabschnitt (Fachkompetenz, Niveau 5) • Studierende können eine praxisrelevante Fragestellung selbständig im interdisziplinären Kontext durch kooperatives Arbeiten in Kleingruppen und im gesamten Semester zielführend bearbeiten (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 5) 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p>Inhalte</p> <p>Ziele und rechtliche Grundlagen der Gewässerentwicklungsplanung (WHG, WG, Ausgleichs-/ Ersatzmaßnahmen/Ökokontoverordnung); gewässerökologische Bedingungen (Lebensraum</p>			

Gewässer mit abiotischen Bedingungen und biotischer Ausstattung, chemische/biologische Gewässergüte); Aufbau/Struktur eines Gewässerentwicklungsplans (Böden, Klima, Hydrologie, Nutzungsartenverteilung, Schutzgebiete, relevante Arten und Biotope); Gewässerstrukturgütekartierung (z.B. nach LAWA / Adaption für die Gewässerstruktur von BW, Vor-Ort-Verfahren, Struktur des Gewässerbetts und Auenbereichs); Leitbilder für die Gewässerentwicklung (Feststellen der Defizite beim aktuellen Zustand); Maßnahmenplanung (unter Auswertung existierender Planwerke wie Landschaftsplänen, Flächennutzungsplänen; Veränderung der Gewässermorphologie durch Rückbau, Beseitigung von Verrohrungen, Verbreiterung/Veränderung von Durchlässen, Renaturierung, ingenieurbioökologische Methoden zur Uferbefestigung usw.); Möglichkeiten der Finanzierung durch Förderprogramme; Erstellen einer Kostenschätzung/eines Kostenplans (Leistungen nach HOAI usw.)

Die Lehrveranstaltung wird als Projekt durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit-tels entsprechender Planwerke und einem erläuternden Bericht dargestellt und vor einem Gemeinderat/technischen Ausschuss o.ä. präsentiert.

Lehr-/Lernformen

Vorlesung

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten

Literatur/Lehrmaterial

- eigene Umdrucke/eigenes Skript
- Rohr, C. (2004): Leben am Wasser, leben mit dem Wasser, VO Kulturgeschichte (Teil 4)
- EU-WRRL, WHG, WG Baden-Württemberg
- diverse Leitfäden der LUBW zur Gewässerentwicklungsplanung

Besonderes

Geländearbeit in Gruppen

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN4 - 2.4.1	Naturschutz II - Strategien und Umsetzung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
<p>Inhalte</p> <p>Vorlesung</p> <p>Darstellung der wichtigsten Schutzgebietstypen als Grundbausteine eines Schutzgebietssystems für die Sicherung und Entwicklung der biologischen Vielfalt sowie eine vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft. Vertiefte Darstellung der speziellen Ziele, Aufgaben, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Schutzgebietstypen Naturschutzgebiete, Nationalparke, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturparke u.a. Darstellung ausgewählter Beispiele aus der Region (insb. Naturschutzgebiete, Biosphärengebiet). Vermittlung vertiefter Kenntnisse zum europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“ (Ziele und Aufgaben, Lebensraumtypen und Arten, Kartierung, Abgrenzung und Darstellung der Gebiete, Management der Gebiete bzw. Lebensraumtypen u. a.). Darstellung der Ziele, Möglichkeiten und Methoden von Pflege- und Entwicklungsplänen (Managementplänen) für Naturschutzgebiete und Natura 2000-Gebieten anhand ausgewählter Beispiele. Erläuterung der FFH-Verträglichkeitsprüfung (Grundlagen und Umsetzung) anhand von Beispielen. Darstellung der Ziele, Möglichkeiten und Maßnahmen des Biotopverbundes auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen. Erläuterung der Organisation des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes in Baden-Württemberg.</p> <p>Seminar</p> <p>Ausarbeitung aller relevanten Grundlagen für ein ausgewähltes Natura 2000-Gebiet. Erhebung und Bewertung von Natura 2000-Lebensräumen in diesem Gebiet nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für Natura 2000 Gebiete in Baden-Württemberg. Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation der Ergebnisse.</p>
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der wichtigsten Schutzgebietstypen (Fachkompetenz, Niveau 3) • Kenntnisse der speziellen Ziele, Aufgaben, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Schutzgebietstypen (Fachkompetenz, Niveau 2) • Vertiefte Kenntnisse des europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnisse zur Pflege und Entwicklung von Schutzgebieten (Pflege- und Entwicklungspläne) (Fachkompetenz, Niveau 2)
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Ziele, Möglichkeiten und Maßnahmen des Biotopverbundes (Fachkompetenz, Niveau 2) • Kenntnisse der Organisation des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes in Baden-Württemberg (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Strukturierung der Gruppenarbeit im Zusammenhang mit der Ausarbeitung spezieller Aspekte zu Natura 2000 (Soziale und Selbstkompetenz, Niveau 4) • Auswertung von Unterlagen zu Natura 2000 in Bezug auf spezielle Fragestellungen (Fachkompetenz, Niveau 3) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung und Präsentation zu Zielen, Inhalten und speziellen Aufgaben von Natura 2000 (Fachkompetenz, Niveau 5) • Erhebung und Bewertung von Natura 2000-Lebensräumen nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für Natura 2000 Gebiete in Ba-den-Württemberg (Fachkompetenz, Niveau 5)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	50 %
Studienarbeit (8 Wochen)	50 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester

Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN 4 - 2.4.1.1	Seminar

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN 4 - 2.4.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Seminar
--------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Vorlesung			
<p>Darstellung der wichtigsten Schutzgebietstypen als Grundbausteine eines Schutzgebietssystems für die Sicherung und Entwicklung der biologischen Vielfalt sowie eine vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft. Vertiefte Darstellung der speziellen Ziele, Aufgaben, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Schutzgebietstypen Naturschutzgebiete, Nationalparke, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturparke u.a. Darstellung ausgewählter Beispiele aus der Region (insb. Naturschutzgebiete, Biosphärengebiet). Vermittlung vertiefter Kenntnisse zum europäischen Schutzgebietssystem „Natura 2000“ (Ziele und Aufgaben, Lebensraumtypen und Arten, Kartierung, Abgrenzung und Darstellung der Gebiete, Management der Gebiete bzw. Lebensraumtypen u. a.). Darstellung der Ziele, Möglichkeiten und Methoden von Pflege- und Entwicklungsplänen (Managementplänen) für Naturschutzgebiete und Natura 2000-Gebieten anhand ausgewählter Beispiele. Erläuterung der FFH-Verträglichkeitsprüfung (Grundlagen und Umsetzung) anhand von Beispielen. Darstellung der Ziele, Möglichkeiten und Maßnahmen des Biotopverbundes auf unterschiedlichen Betrachtungsebenen. Erläuterung der Organisation des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes in Baden-Württemberg.</p>			
Seminar			
<p>Ausarbeitung aller relevanten Grundlagen für ein ausgewähltes Natura 2000-Gebiet. Erhebung und Bewertung von Natura 2000-Lebensräumen in diesem Gebiet nach dem Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für Natura 2000 Gebiete in Baden-Württemberg. Erstellung eines schriftlichen Berichtes über die durchgeführten Arbeiten. Präsentation der Ergebnisse.</p>			
Lehr-/Lernformen			
Seminar			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> eigene Umdrucke 			

- Kaule, G. (1989): Arten- und Biotopschutz. Ulmer-Verlag, Stuttgart.
- Konold, W., Böcker, R. & U. Hampicke (Hrsg): Handbuch für Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed-Verlag.
- LUBW: Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000 Gebiete in Baden-Württemberg

Besonderes

Vorlesung vor Ort, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN4 - 2.4.2	Landschaft + Landnutzung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
<p>Inhalte</p> <p>Anhand ausgewählter Landschaften Baden-Württembergs werden die grundlegenden landschaftsökologischen Zusammenhänge erläutert und es wird aufgezeigt, welche landschaftsökologischen, kulturellen und nutzungsbedingten Einflüsse zur Entstehung der Landschaft geführt haben. Verdeutlicht werden die spezifischen Nutzungen der einzelnen Lebensraumtypen und ihre Auswirkungen auf die Landschaftselemente (insb. Boden, Wasserhaushalt, Klima, Flora und Vegetation). Besonderes Augenmerk wird auf die Verknüpfung der einzelnen Parameter sowie deren gegenseitige Beeinflussung gelegt. Konzepte zur Pflege und Entwicklung der Landschaften sowie ausgewählter Lebensräume werden anhand von konkreten Beispielen erläutert und mit vorhandenen Planungen verknüpft. Ein hoher Anteil von Vorlesungen vor Ort bzw. von Exkursionen gewährleistet eine hohe Anschaulichkeit und einen hohen Praxisbezug.</p>
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	<p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 3, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis grundlegender landschaftsökologischer Zusammenhänge anhand von ausgewählten Beispielen der Landschaften Baden-Württembergs (Fachkompetenz: Niveau 2) • Kenntnis der landschaftsökologischen, kulturellen und nutzungsbedingten Faktoren, die zur Entstehung der Kulturlandschaft geführt haben (Fachkompetenz: Niveau 2) • Erkennen der Ausprägung unterschiedlicher Schutzgüter anhand von Beispielen der Landschaften Baden-Württembergs (Fachkompetenz: Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb der Fertigkeit, ökologische bzw. naturräumliche Sachverhalte im Zusammenhang zu erkennen und zu verknüpfen (Fachkompetenz: Niveau 4) • Weiterentwicklung der Fertigkeit, die spezifische Ausprägung von Lebensräumen zu analysieren und zu bewerten (Fachkompetenz: Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere Beiträge zu Studienziel 2, 4)</p>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Beitrag zur eigenständigen Erstellung landschaftsplanerischer Fachplanungen (Fachkompetenz: Niveau 5)
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN4 - 2.4.2.1	Vorlesung mit integrierter Exkursion

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN4 - 2.4.2.1	Titel der Lehrveranstaltung Vorlesung mit integrierter Exkursion
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<p>Anhand ausgewählter Landschaften Baden-Württembergs werden die grundlegenden landschaftsökologischen Zusammenhänge erläutert und es wird aufgezeigt, welche landschaftsökologischen, kulturellen und nutzungsbedingten Einflüsse zur Entstehung der Landschaft geführt haben. Verdeutlicht werden die spezifischen Nutzungen der einzelnen Lebensraumtypen und ihre Auswirkungen auf die Landschaftselement (insb. Boden, Wasserhaushalt Klima, Flora und Vegetation). Besonderes Augenmerk wird auf die Verknüpfung der einzelnen Parameter sowie deren gegenseitige Beeinflussung gelegt. Konzepte zur Pflege und Entwicklung der Landschaften sowie ausgewählter Lebensräume werden anhand von konkreten Beispielen erläutert und mit vorhandenen Planungen verknüpft. Ein hoher Anteil von Vorlesungen vor Ort bzw. von Exkursionen gewährleistet eine hohe Anschaulichkeit und einen hohen Praxisbezug.</p>			
Lehr-/Lernformen			
Exkursion, Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript; Umdrucke etc. • Wilmanns, O. (2001) Exkursionsführer Schwarzwald – eine Einführung in Landschaft und Vegetation. Ulmer-Verlag, Stuttgart. • Konold, W. (Hrsg.) (1996): Naturlandschaft – Kulturlandschaft. Die Veränderung der Landschaft nach der Nutzbarmachung durch den Menschen. Eco-med. • Schwäbischer Albverein (Hrsg.) (2000): Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. • Regierungspräsidium Tübingen (Hrsg.) (2006): Naturschutzgebiete im Regierungspräsidium Tübingen. Thorbecke-Verlag. 			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN4 - 3.4	Modulbezeichnung Artenschutz
---------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele
Inhalte
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (8 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Konrad Reidl		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 5,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		

Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 36,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 80,0 Std. / 64,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit
--	---	-------------------------------

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN4 - 3.4.1	Artenschutz

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN4 - 3.4.1	Titel der Lehrveranstaltung Artenschutz
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 4 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN5 - 7.5	Studienpraxis

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Die Studierenden wenden die in den ersten vier Semestern erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in Planungs- und Ingenieurbüros, bei Behörden, Verbänden, Naturschutzzentren u.ä. an, vertiefen und reflektieren diese.

Sie können Problemstellungen der Praxis fachlich, methodisch und instrumentell zunehmend selbständig bearbeiten, qualifiziert lösen und auf andere Problemstellungen übertragen.

Sie machen sich mit den Organisationsformen und Abläufen bei den Behörden oder Unternehmen vertraut und erwerben neben der Systemkompetenz und fachübergreifenden Kenntnissen in hohem Maße Sozialkompetenz.

Unter den Rahmenbedingungen des Berufsalltags reflektieren sie die Studieninhalte, ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Dadurch ist der Grad an Selbsterfahrungen hoch.

Eine Einzeldarstellung der zu erwerbenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen ist wegen der Vielzahl unterschiedlicher Praxisstellen und spezifischer Tätigkeiten – dabei durchaus auch im Ausland - nicht möglich.

Inhalte

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zum praktischen Studiensemester arbeiten die Studierenden mindestens 90 Präsenztage in privaten und öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen, die eine Ausbildung nach den Ausbildungszielen und dem Ausbildungsinhalt gewährleisten (individuelle Genehmigung durch das Praktikantenamt ist Voraussetzung).

Die Studierenden machen sich mit Organisationsformen und Arbeitsweisen bei den Dienststellen oder Unternehmen vertraut. Dazu zählen:

- Personelle Organisation der Praxisstelle (Aufgabenteilung, Stellenbeschreibungen etc.), ggf. im Kontext größerer Organisationseinheiten (Behörden)
- Arbeits- und Verwaltungsvorgänge (einschließlich Zeitbedarf).
- Technische Ausstattung und Abwicklung
- Externe Bezüge, wie die zu Auftraggebern, Kooperationspartnern, zuständigen Behörden usw.

Fachlich lernen die Studierenden exemplarisch Tätigkeitsbereiche der Landschaftsplanung einschließlich der Aufgaben des Naturschutzes in der Praxis kennen. Sie arbeiten in ausgewählten Tätigkeitsbereichen mit und wenden ihr Wissen aus den theoretischen Studiensemestern an. Unter der – per Vertrag geregelten – Anleitung durch berufserfahrene Mitarbeiter (Landschaftsplaner, Landschaftsökologen, Landschaftsarchitekten o. ä.) werden zunehmend Aufgaben selbständig gelöst. Die Mitarbeit in Projektteams ist erwünscht.

Zu nennen sind insbesondere Aufgaben

- im Rahmen der Raumordnung mit z.B. der Erstellung, Fortschreibung oder Umsetzung von Regional-, Landschaftsplänen oder Grünordnungsplänen.
 - bei Eingriffen in Natur und Landschaft und deren Ausgleich, mit z.B. Eingriffs- / Ausgleichsbilanzierung, Ökokonto, Umweltverträglichkeitsstudie, Umweltbilanz und -bericht, landschaftspflegerischem Begleitplan oder auch die Erstellung von Ausführungsplänen und die Beschäftigung mit der praktischen Umsetzung von Maßnahmen.
 - des Naturschutzes, von Kartierungen über Planungen bis zu Maßnahmen und deren Durchführung.
 - der Förderung des Verständnisses für Natur- und Umweltschutz (Umweltbildung), der Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerinformation oder Mediation.
- Im mehrtägigen Praxisseminar ist über die praktische Tätigkeit und deren Einordnung und Reflexion zu referieren.

Lehr-/Lernformen

Praktikum, kein Typ gewählt

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Gemäß dem bisherigen Studium.
Vorbereitung für das Modul	Informationsveranstaltungen und Vorbereitungsseminar.

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Das Praktische Studiensemester nimmt eine zentrale Position im gesamten Studium ein, da einerseits nahezu alle fachlichen, methodischen, instrumentellen und auch sozialen und individuellen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen „auf den Prüfstand“ gestellt werden, und andererseits ein starker Anregungseffekt für die Wahl der Vertiefungsfächer, die Abschlussarbeit und die Berufsperspektive resultiert.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung**Inhalte**

Aufgrund der Vielfalt der praktischen Tätigkeiten resultieren individuell sehr unterschiedliche Bezüge, nahezu aber immer – schon fachlich bedingt – solche zur ökologischen Nachhaltigkeit.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (90 Tage)	40 %

Schriftliche Arbeit (90 Tage)	60 %
-------------------------------	------

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Karl-Josef Durwen		
Modulart Pflicht	Turnus keine Angabe	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 30,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 30,00 x 25 Stunden = 750,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 33,8 Std. / 4,5 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 716,2 Std. / 95,5 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN5 - 7.5.1	Studienpraxis
LPN5 - 7.5.2	Seminar
LPN5 - 7.5.3	Individualbetreuung

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN5 - 7.5.1	Titel der Lehrveranstaltung Studienpraxis
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach		X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X
Inhalte			
Lehr-/Lernformen Seminar, Praktikum			
Lehr-/Lernmethoden 90 Präsenztage in der Praxisstelle mit schwerpunktmäßig eigenständiger Arbeit. Mehrtägiges Vorbereitungsseminar im 3. Sem. Mehrtägiges Praxisseminar am Ende des 5. Sem. mit Präsentation, Diskussion und Reflexion. Projektarbeit, Vortrag, Diskussion			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes Betreuung durch Praxisbeauftragte			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 5 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN5 - 7.5.2	Titel der Lehrveranstaltung Seminar
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen Seminar			
Lehr-/Lernmethoden Betreuung: Kommunikationsmedien allgemein, speziell Vitero, z.T. persönliches Gespräch in Praxisstelle mit betreuendem Professor Seminar: alle üblichen Medien			
Literatur/Lehrmaterial Ausführungsbestimmungen zum Praktikum, Arbeitsanleitungen			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 5 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN5 - 7.5.3	Titel der Lehrveranstaltung Individualbetreuung
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Lehr-/Lernformen kein Typ gewählt			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 5 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN6 - 1.6	Modulbezeichnung Umweltverträglichkeitsstudie
---------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere Beiträge zu Studienzielen 3, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Aufgabenfelder, Arbeitsansätze und Methoden der Umweltverträglichkeitsstudie (Fachkompetenz, Niveau2) • des planerischen Kontextes (Gesellschaft, Politik, Raumordnung, Fachplanungen ...) (Systemkompetenz, Niveau 2) • des rechtlichen Kontextes (Fachkompetenz, Niveau 2) • der Planungsinstrumente (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2) • der Kriterien und Techniken für Analyse, Diagnose, Prognose und für Maßnahmen (Fachkompetenz, Niveau 3) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 3, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Einarbeitung des planerischen Kontextes (Gesellschaft, Politik, Raumordnung, Fachplanungen ...) (Systemkompetenz, Niveau 3) • die Schutzgüter planungsrelevant zu erfassen (Fachkompetenz, Niveau 4) • die Schutzgüter planungsrelevant zu bewerten (Fachkompetenz, Niveau 4) • der Anwendung der Methoden zur Erstellung einer UVS (Fachkompetenz, Niveau 4) • der Interpretation und Umsetzung des rechtlichen Kontextes (Fachkompetenz, Niveau 3) • die Planungsschritte und Planungsergebnisse verständlich aufzuarbeiten und zu präsentieren (Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 3, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Umweltverträglichkeitsstudie weitgehend selbständig zu erstellen (Fachkompetenz, Niveau 5)
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlass, Zweck und Kontext der UVP und der UVS • Analyse und Vergleich von Praxis-Beispielen • Erstellen einer UVS in Gruppenarbeit mit Erfassung und Bewertung der Schutzgüter, Variantenvergleich und Erörterung von Maßnahmen • Präsentation und vergleichende Reflexion
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Roman Lenz		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN6 - 1.6.1	Projekt

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 1.6.1	Titel der Lehrveranstaltung Projekt
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Anlass, Zweck und Kontext der UVP und der UVS • Analyse und Vergleich von Praxis-Beispielen • Erstellen einer UVS in Gruppenarbeit mit Erfassung und Bewertung der Schutzgüter, Variantenvergleich und Erörterung von Maßnahmen • Präsentation und vergleichende Reflexion 			
Lehr-/Lernformen			
Projekt			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • eigene Umdrucke • Aktuelle Ausgaben von Zeitschriften wie „UVP-Report“ • Gassner, E. (2006): Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Kommentar. 1. Aufl., C. F. Müller Verlag, Heidelberg • Peters, H.-J. & S. Balla (Hrsg.) (2006): Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Handkommentar. 3. Aufl. Baden-Baden, Nomos • Storm, P.-C. & T. Bunge (2007): Handbuch der Umweltverträglichkeitsprüfung. Erich Schmidt Verlag, Berlin • Gassner, E. & A. Winkelbrandt (1997): UVP in der Planungspraxis. Jehle Rehm Verlagsgruppe, München. 3. Auflage 			
Besonderes			
Vorlesung vor Ort, Geländearbeit			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN6 - 2.6	Modulbezeichnung Angewandte Landschaftsökologie
---------------------------	---

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele siehe Lehrveranstaltung!
Inhalte siehe Lehrveranstaltung!
Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	siehe Lehrveranstaltung!
Vorbereitung für das Modul	siehe Lehrveranstaltung!

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Die Wahlpflichtfächer ergänzen den Grundbestand an Pflichtfächern. Die Möglichkeit zur Wahl von Neigungsfächern gibt den Studierenden die Möglichkeit, ihre besonderen Fachinteressen zu vertiefen.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte siehe Lehrveranstaltung!
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte	Präsenz in SWS

	6,00	4,00
Workload		
6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN6 - 2.6.2	Naturnahe Erholungsplanung
LPN6 - 2.6.3	Landschaftsökologie und Klimawandel
LPN6 - 2.6.4	Internationale Aspekte des Naturschutzes
LPN6 - 2.6.5	Spezielle Fragen des Artenschutzes
LPN6 - 2.6.6	Landschaft und Energie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 2.6.2	Titel der Lehrveranstaltung Naturnahe Erholungsplanung
-----------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 4) Verstehen und Erlernen (im Rahmen der Vorlesung) des Themenfeldes nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes B-W und des Baugesetzbuchs sowie der generellen Zusammenhänge zwischen Land-nutzung und konkurrierender raumbedeutsamer Energiegewinnung			
Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 3, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 5) Anwenden (im Rahmen der Projektarbeit) der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg und des Baugesetzbuchs			
Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Ziel 1 und 4 bis 6; Systemkompetenz: Niveau 5) Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten versetzen die Studierenden in die Lage, eigenständig die Eingriffsregelung fachlich und methodisch sicher anzuwenden, die Ergebnisse zu reflektieren und mit Mängeln wie z.B. nicht zu schließenden Daten- oder Informationslücken verantwortlich und kritisch umzugehen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System	X		
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	X

Inhalte Naturnahe Erholungsplanung Erlernen der Prinzipien der spezifischen Erschließung einer Landschaft für die Naherholung und den Tourismus; Erarbeiten von Leitbildern für Erholungslandschaften. Mögliche Inhalte sind: Gestaltung und Pflege von Erholungslandschaften, Infrastrukturelle Anforderungen (Wegenetz, Erreichbarkeiten, Schutz empfindlicher Landschaftsteile und Konfliktvermeidung mit dem Naturschutz z.B. durch Besucherlenkung), Umweltinformation und -bildung (Konzepte von Naturschutzzentren, Erstellung von Schautafeln und anderen Medien der Informationsvermittlung).
Lehr-/Lernformen Seminar
Lehr-/Lernmethoden

Tafel, ppt, Gruppenarbeit

Literatur/Lehrmaterial

- eigenes Skript/Umdrucke
- Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen des BfN zum Thema Biomasse http://bfm.de/0319_biomasse.html
- Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema Windkraft (<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/126927/>)
- BNatschG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren
- Köppel, J.; U. Feickert; L. Spandau; H. Strasser (1998): Praxis der Eingriffsregelung – Schadenersatz an Natur und Landschaft? Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 397 S.
- LANA (Länderarbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung, Hrsg. 2002): Grundsatzpapier zur Eingriffsregelung nach §§18-21 BNatSchG
- Gutachten und Planungen zu den jeweiligen Planungsbeispielen
- Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007): Climate Change 2007 – IPCC Fourth Assessment Report
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2005): Forschungsreport 1/2005. Schwerpunkt Klimawandel und die Folgen
- Stern, N. (2006): Review on the economics of climate change. HM Treasury. Independent Reviews. Cambridge
- Stock, M. (Hrsg.) (2005): Potsdam Institute For Climate Impact Research (PIK) Report No. 99 KLARA (Klimawandel - Auswirkungen, Risiken, Anpassungen), Verbundvorhaben

Besonderes

Exkursionen, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 2.6.3	Titel der Lehrveranstaltung Landschaftsökologie und Klimawandel
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 4) Verstehen und Erlernen (im Rahmen der Vorlesung) des Themenfeldes nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes B-W und des Baugesetzbuchs sowie der generellen Zusammenhänge zwischen Landnutzung und konkurrierender raumbedeutsamer Energiegewinnung			
Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 3, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 5) Anwenden (im Rahmen der Projektarbeit) der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg und des Baugesetzbuchs			
Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Ziel 1 und 4 bis 6; Systemkompetenz: Niveau 5) Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten versetzen die Studierenden in die Lage, eigenständig die Eingriffsregelung fachlich und methodisch sicher anzuwenden, die Ergebnisse zu reflektieren und mit Mängeln wie z.B. nicht zu schließenden Daten- oder Informationslücken verantwortlich und kritisch umzugehen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	X
Selbst	X		
Sozial	X		

Inhalte
Landschaftsökologie und Klimawandel Aufarbeiten des aktuellen Diskussions- und Wissensstandes zum Thema Klimawandel (v.a. der davon betroffenen Klimatelemente Temperatur/Wärme und Niederschläge sowie des Kohlenstoffdioxidgehaltes); aus Simulationen (z.B. Pflanzenwachstum unter erhöhten Kohlenstoffdioxidgehalten), Zeitreihenuntersuchungen, Modellrechnungen usw. abgeleitete Prognosen zu den landschaftsökologischen Auswirkungen des Klimawandels, d.h. insbesondere die Auswirkungen auf die Naturgüter Pflanzen/Tiere (u.a. Biodiversität), Wasser (Oberflächengewässer) und Böden; bereits praktizierte sowie geplante Vermeidungs- und Anpassungsstrategien insbesondere im Rahmen der räumlichen Planung (z.B. auch bei der Landnutzungsplanung, d.h. vor allem bei der land- und waldbaulichen Nutzung). Internationale Aspekte des Naturschutzes

Grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Planungsbüros, Behörden und Betroffenen sowie das Erwerben von Kompetenzen und Erfahrungen im Umgang mit dem Planen im EU-Kontext werden in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Die Kenntnis englischer Fachtermini ist dafür Voraussetzung. Die deutsche Umweltgesetzgebung korrespondiert mit europäischem Recht (z.B. FFH-Richtlinie, Wasserrahmenrichtlinie und UVP-Gesetzgebung inklusive SUP) und deren Inhalte sind EU-weit anzuwenden. Die Veranstaltung wird überwiegend geblockt (1 Woche vor Ort) in Kooperation mit einem europäischen Partner abgehalten (z.B. Technische Universität Lissabon).

Lehr-/Lernformen

Seminar

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, ppt, Gruppenarbeit

Literatur/Lehrmaterial

- eigenes Skript/Umdrucke
- Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen des BfN zum Thema Biomasse http://bfm.de/0319_biomasse.html
- Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema Windkraft (<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/126927/>)
- BNatSchG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren
- Köppel, J.; U. Feickert; L. Spandau; H. Strasser (1998): Praxis der Eingriffsregelung – Schadenersatz an Natur und Landschaft? Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 397 S.
- LANA (Länderarbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung, Hrsg. 2002): Grundsatzpapier zur Eingriffsregelung nach §§18-21 BNatSchG
- Gutachten und Planungen zu den jeweiligen Planungsbeispielen
- Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007): Climate Change 2007 – IPCC Fourth Assessment Report
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2005): Forschungsreport 1/2005. Schwerpunkt Klimawandel und die Folgen
- Stern, N. (2006): Review on the economics of climate change. HM Treasury. Independent Reviews. Cambridge
- Stock, M. (Hrsg.) (2005): Potsdam Institute For Climate Impact Research (PIK) Report No. 99 KLARA (Klimawandel - Auswirkungen, Risiken, Anpassungen), Verbundvorhaben

Besonderes

Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 2.6.4	Titel der Lehrveranstaltung Internationale Aspekte des Naturschutzes
-----------------------------	--

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Fast alle globalen Umweltfragen (Klimawandel, Süßwasservorräte, Biologische Vielfalt...) sind eng mit Naturschutz verknüpft. Internationaler Naturschutz (IN) behandelt die politischen Instrumente sowie die Maßnahmen zum Schutz von Natur auf internationaler Ebene. Schwerpunkt der Veranstaltung liegt in der inhaltlichen Analyse wichtiger weltweiter Übereinkommen, Programme und Richtlinien. Daneben werden Projekte des Naturschutzes und der Entwicklungszusammenarbeit zur Sicherung von Schutzgebieten und gefährdeten Arten vorgestellt.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		X
System	X		
Selbst	X		X
Sozial	X		
<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden erarbeiten und verstehen die Prinzipien und Konzepte des Internationalen Naturschutzes. Sie ordnen die nationale Biodiversitätsstrategie in internationale Zusammenhänge ein und hinterfragen sie. Sie kennen wichtige internationale Konventionen und Programme (RAMSAR, CITES, CMS, CBD...). Sie können die Arbeit und inhaltliche Ausrichtung verschiedener Regierungsorganisationen (UNEP, UNESCO...) und Nicht-Regierungsorganisationen (WWF, Nature Conservancy...) sowie ihrem Dachverband (IUCN) beurteilen.</p> <p>Neben praxisorientierten Themen (Gefährdungskategorien des IUCN, Schwerpunkte globaler Biodiversitätsstrategien, Management international bedeutsamer aquatischer und terrestrischer Schutzgebiete...) spielen kontextbezogene Themen (IN & Entwicklungsländer, IN & kulturelle/ spirituelle Werte, IN & Geld, IN & NGOs, IN & Ausbildung/Weiterbildung, IN & Tourismus...) eine wichtige Rolle.</p>			
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Vorlesung, Seminar</p>			
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Tafel, ppt, Gruppenarbeit</p>			
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>H. Korn, J. Stadler & G. Stolpe (1998): Internationale Übereinkommen, Programme und Organisationen im Naturschutz. Eine Übersicht. BfN (Bundesamt für Naturschutz)-Skripten 1. 130 S..</p>			

Besonderes

Vorlesungen vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 2.6.5	Titel der Lehrveranstaltung Spezielle Fragen des Artenschutzes
-----------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 4)

Verstehen und Erlernen (im Rahmen der Vorlesung) des Themenfeldes nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes B-W und des Baugesetzbuchs sowie der generellen Zusammenhänge zwischen Landnutzung und konkurrierender raumbedeutsamer Energiegewinnung

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 3, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 5)

Anwenden (im Rahmen der Projektarbeit) der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg und des Baugesetzbuchs

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Ziel 1 und 4 bis 6; Systemkompetenz: Niveau 5)

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten versetzen die Studierenden in die Lage, eigenständig die Eingriffsregelung fachlich und methodisch sicher anzuwenden, die Ergebnisse zu reflektieren und mit Mängeln wie z.B. nicht zu schließenden Daten- oder Informationslücken verantwortlich und kritisch umzugehen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Spezielle Fragen des Artenschutzes

Lehr-/Lernformen

Seminar

Lehr-/Lernmethoden

Tafel, ppt, Gruppenarbeit

Literatur/Lehrmaterial

- eigenes Skript/Umdrucke
- Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen des BfN zum Thema Biomasse http://bfm.de/0319_biomasse.html

- Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema Windkraft (<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/126927/>)
- BNatschG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren
- Köppel, J.; U. Feickert; L. Spandau; H. Strasser (1998): Praxis der Eingriffsregelung – Schadenersatz an Natur und Landschaft? Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 397 S.
- LANA (Länderarbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung, Hrsg. 2002): Grundsatzpapier zur Eingriffsregelung nach §§18-21 BNatSchG
- Gutachten und Planungen zu den jeweiligen Planungsbeispielen
- Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007): Climate Change 2007 – IPCC Fourth Assessment Report
- Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2005): Forschungsreport 1/2005. Schwerpunkt Klimawandel und die Folgen
- Stern, N. (2006): Review on the economics of climate change. HM Treasury. Independent Reviews. Cambridge
- Stock, M. (Hrsg.) (2005): Potsdam Institute For Climate Impact Research (PIK) Report No. 99 KLARA (Klimawandel - Auswirkungen, Risiken, Anpassungen), Verbundvorhaben

Besonderes

Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 2.6.6	Titel der Lehrveranstaltung Landschaft und Energie
-----------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 4 und 6; Fachkompetenz: Niveau 4)

Verstehen und Erlernen (im Rahmen der Vorlesung) des Themenfeldes nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes B-W und des Baugesetzbuchs sowie der generellen Zusammenhänge zwischen Landnutzung und konkurrierender raumbedeutsamer Energiegewinnung

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu den Studienzielen 1, 3, 4 und 6; Fach-kompetenz: Niveau 5)

Anwenden (im Rahmen der Projektarbeit) der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung nach den Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes, des Naturschutzgesetzes Baden-Württemberg und des Baugesetzbuchs

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Ziel 1 und 4 bis 6; Systemkompetenz: Niveau 5)

Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten versetzen die Studierenden in die Lage, eigenständig die Eingriffsregelung fachlich und methodisch sicher anzuwenden, die Ergebnisse zu reflektieren und mit Mängeln wie z.B. nicht zu schließenden Daten- oder Informationslücken verantwortlich und kritisch umzugehen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		X
Sozial	X		

Inhalte

Landschaft und Energie

Die im Jahr 2011 von der Bundesregierung beschlossene Energiewende hat starke Einflüsse auf Natur und Landschaft: so können Windenergieanlagen das Landschaftsbild verändern und mit dem Artenschutz konfliktieren, großflächiger Biomasseanbau kann mit Intensivierung der Landnutzung und ebenfalls starken Landschaftsbildveränderungen einhergehen. Hingegen kann die verstärkte Nutzung von Schnittmaterialien aus der Landschaftspflege möglicherweise zu Synergien mit der Erhaltung der Kulturlandschaft führen.

Diese Risiken und Chancen sind - gesetzlich vorgegeben oder informell - mit Instrumenten der Landschaftsplanung zu begegnen: Energieanlagen sind in der Regel UVP-pflichtig, hinsichtlich Intensivierungen besonders bzw. wenig empfindliche Standorte können über einen Landschaftsplan definiert werden, Schnittgutnutzungen in Schutzgebieten in Managementplänen verankert werden.

<p>Die Lehrveranstaltung besteht aus einem Theorie- und einem Praxisteil: In mehreren Vorlesungen werden die Grundlagen hinsichtlich der natur- und landschaftsverändernden Nutzungen vermittelt. Auf diesen baut eine Ausarbeitung der Studierenden in Gruppen zu einem der genannten Brennpunkte auf (Anwendung an einem konkreten Beispiel im oben beschriebenen Sinne)</p>
<p>Lehr-/Lernformen Seminar</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden Tafel, ppt, Gruppenarbeit</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenes Skript/Umdrucke • Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen des BfN zum Thema Biomasse http://bfm.de/0319_biomasse.html • Veröffentlichungen und spezifische Arbeitshilfen der LUBW zum Thema Windkraft (http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/126927/) • BNatschG und NatSchG B.-W., incl. Kommentaren • Köppel, J.; U. Feickert; L. Spandau; H. Strasser (1998): Praxis der Eingriffsregelung – Schadenersatz an Natur und Landschaft? Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 397 S. • LANA (Länderarbeitsgemeinschaft für Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung, Hrsg. 2002): Grundsatzpapier zur Eingriffsregelung nach §§18-21 BNatSchG • Gutachten und Planungen zu den jeweiligen Planungsbeispielen • Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007): Climate Change 2007 – IPCC Fourth Assessment Report • Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2005): Forschungsreport 1/2005. Schwerpunkt Klimawandel und die Folgen • Stern, N. (2006): Review on the economics of climate change. HM Treasury. Independent Reviews. Cambridge • Stock, M. (Hrsg.) (2005): Potsdam Institute For Climate Impact Research (PIK) Report No. 99 KLARA (Klimawandel - Auswirkungen, Risiken, Anpassungen), Verbundvorhaben
<p>Besonderes Vorlesung vor Ort, Exkursionen, Geländearbeit</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

22,5 Std.		
-----------	--	--

Modulbeschreibung

Code LPN6 - 3.6	Modulbezeichnung Ingenieurbiologie
---------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse: Ziel ist das Kennenlernen der Verwendung von Stauden und insbesondere Gehölzen bei den verschiedenen Planungsaufgaben im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft. Die Eignung von Arten für die unterschiedlichen ökologischen, funktionalen und gestalterischen Anforderungen wird ebenso erlernt wie das Grundwissen um die Methoden der Vegetationsplanung vor allem in der freien Landschaft.</p> <p>Fertigkeiten: Erlernen eines sachgerechten Einsatzes von Pflanzen biologischen Baumaterialien und Bauweisen für die verschiedenen Zwecke der Pflanzenverwendung und Ingenieurbiologie.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden werden durch die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in die Lage versetzt, Stauden und Gehölze zielgerichtet anzuwenden, unter Prüfung von Varianten und Alternativen deren Sinnhaftigkeit einzuschätzen und adaptiert an verschiedene Standorte und Verwendungszwecke fachgerecht und kreativ einzusetzen.</p>
<p>Inhalte</p> <p>Ingenieurbiologie: Schutz- und Sicherungsmaßnahmen in der Landschaft (z.B. Ufer- und Erosionsschutz, Böschungssicherung) mit Pflanzen und anderen natürlichen Materialien und Hilfsstoffen, aufgezeigt und geübt vor allem an praktischen Beispielen. Ausgehend von funktionalen und pflanzenökologischen Voraussetzungen werden auch technische Aspekte der realen Umsetzung, z. B. Bauweise, Materialbeschaffung, gebietsheimische Pflanzen, einschließlich der gestalterischen Aspekte behandelt.</p> <p>Pflanzenverwendung: Behandelt werden die grundsätzlichen Anforderungen und die artspezifischen Voraussetzungen für den Umgang mit lebendem Pflanzenmaterial für die verschiedenen Einsatzbereiche der Landschaftsplanung und des Naturschutzes.</p> <p>Projektsteuerung: Das Projekt wird durch eine Vorlesung "Baustelle und Baubetrieb" begleitet, welche die Projektsteuerung inhaltlich mit abdeckt.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Grundkenntnisse der Natur- und Geowissenschaften sowie der Landschaftsökologie
Vorbereitung für das Modul	Fach "Gewässerentwicklungsplanung" (LPN 2)

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Insbesondere Gewässerentwicklungsplanung, Naturschutz und natürliche Grundlagen.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte
Inhalte: Ingenieurbioologische Maßnahmen zielen auf die Regeneration landschaftlicher Schäden durch den Einsatz natürlicher, der Landschaft entstammender Materialien ab.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN6 - 3.6.1	Ingenieurbioologie

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 3.6.1	Titel der Lehrveranstaltung Ingenieurbiologie
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial	X		
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung, kein Typ gewählt, Projekt			
Lehr-/Lernmethoden			
Tafel, Vortrag, Gruppenarbeit			
Literatur/Lehrmaterial			
<ul style="list-style-type: none"> • Begemann, W. & H.M. Schiechtl (1986):Ingenieurbiologie. Handbuch zum naturnahen Wasser- und Erdbau. Bauverlag Berlin, 1986. • Ellenberg, H. (1986): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer Sicht. Verlag Ulmer, Stuttgart 4. Auflage 1986. • Kern, K. (1994): Grundlagen naturnaher Gewässergestaltung. Springer Verlag Berlin, 256 S. • Patt, H., Jürging, P. & W. Kraus (1998): Naturnaher Wasserbau. Entwicklung und Gestaltung von Fließgewässern. Springer Verlag Berlin. • Plug, W. (Hrsg., 1990): Ingenieurbiologie. Hilfsstoffe im Lebendverbau. Jahrbuch der Gesellschaft für Ingenieurbiologie, Aachen 1990. • Schiechtl, H.M. (1987): Böschungssicherung mit ingenieurbiologischen Bauweisen.Grundbau-Taschenbuch. Berlin 1987. • Schlüter, U. (1986): Pflanze als Baustoff. -Ingenieurbiologie in Praxis und Umwelt. Verlag Patzer, Berlin 1986. • WBW & LUBW (Hrsg.) (2013): Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern, Teil 1 bis 3, Leitfaden für die Praxis, Karlsruhe 2013. • Zeh, H. (1993): Ingenieurbiologische Bauweisen. Studienbericht, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Bern 			

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN6 - 4.6.1	Umweltschutz - Wahlpflichtfächer (2 aus 5)

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse</p> <p>Studierende können Böden und Gewässer sowie andere von Immissionen betroffene Schutzgüter beschreiben und die Immissionswirkung an Beispielen verdeutlichen</p> <p>Studierende verstehen die Grundprinzipien der immissions-, bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen</p> <p>Studierende können die aktuell relevanten Immissionskomponenten, ihre Wirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Böden sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand aktueller Kenngrößen beschreiben</p> <p>Studierende können die Aufgaben der Gewässerunterhaltung beschreiben</p> <p>Fertigkeiten</p> <p>Auswerten und interpretieren von Ergebnissen aus Untersuchungen und Erhebungen zur Gewässergüte</p> <p>Auswerten und Interpretieren von Ergebnissen aus Immissionsmessungen bzw. von Bioindikationsverfahren</p> <p>Auswerten vorhandener Bodenkarten und eigener Bodenaufnahmen mit dem Ziel einer Bodenfunktionsbewertung und Aufbereiten der Daten für die Bodenschutzplanung</p> <p>Kompetenzen</p> <p>Berücksichtigen von Immissions-, Bodenschutz- und Gewässerschutzaspekten im Rahmen von Umweltberichten und Landschaftsplänen</p> <p>Ausarbeiten praxisgerechter bodenbezogener Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bodenschutzplanung</p> <p>Studierende können die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. Immissionsschutz auf andere Fragestellungen bzw. Sachverhalte übertragen und anwenden</p>
<p>Inhalte</p> <p>Immissionsschutz</p> <p>Rechtliche und fachliche Grundlagen des Immissionsschutzes in der EU / BRD (v.a. BImSchG, BImSchV, TA Luft Baugesetzbuch); anorganische und organische Schadstoffe in der Luft und ihre Wirkung auf Mensch, Tier, Pflanze; Veränderungen in der Immissionsbelastung in den vergangenen Jahren; Messen und Beurteilen von Immissionskonzentrationen; Bioindikation als wirkungsbezogene Erhebungs- und Messverfahren; regenerative Energien zur Minderung bzw. Vermeidung von Immissionen</p> <p>Lärmschutz</p> <p>Definitionen: Lärm, Wirkung, Lärmschutz: Lärm und Gesundheit; rechtliche Vorgaben zum Lärmschutz (v.a. BImSchG, BImSchV, TA Lärm); Lärm ist nicht gleich Lärm: Straßenlärm,</p>

Fluglärm, Eisenbahnlärm, Gewerbe- und Maschinenlärm, Lärm im Wohnumfeld (Nachbarschaft-, Sport- und Freizeitlärm); Lärmausbreitung; Lärmschutz: Lärminderungsplanung, Umgebungslärmrichtlinie, Lärmaktionsplanung; Beispiele für kommunalen Lärmschutz und bei Großprojekten; Schallschutzmaßnahmen (aktiv, passiv); Gesamtlärm: Problem der Bewertung von Gesamtlärm; Geländetermin(e) zur Vertiefung der Lehrinhalte an praktischen Beispielen

Bodenschutz

Stoffliche und physikalische Bodenbelastungen; rechtliche und fachliche Grundlagen des Bodenschutzes in der BRD/Baden-Württemberg (BBodSchG, LBod-SchAG, Bundes-Bodenschutzverordnung, BodSchAG Baden-Württemberg), Möglichkeiten des Ausgleichs von Eingriffen in die Bodendecke im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (+ Teil Boden in der Ökokontoverordnung BW); Beschreibung und Deutung von Böden (Daten aus der Bodenschätzung sowie Daten aus eigenen Bodenaufnahmen u.a. mit Angabe des Bodentyps, bewertungsrelevanter Bodeneigenschaften, des Grundwasserstandes usw.); eigenständige Bodenaufnahme und Bewertung von Böden nach Heft 23 (vgl. Literaturangaben) durch die Teilnehmer in einem ausgewählten Landschaftsausschnitt; Vorschläge für bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmen

Gewässerschutz

Aufbau und Funktionsweise naturnaher Oberflächengewässer (Gewässer als Lebensraum); Zustand der Gewässer in Baden-Württemberg; chemische (Nähr- und Schadstoffe) sowie physikalische (v.a. durch Erwärmung) Belastung von Oberflächengewässern und Grundwässern; rechtlicher Rahmen (EU-WRRL, WHG, WG Baden-Württemberg); Möglichkeiten des Erhalts und der Verbesserung der Wasserqualität von Fließgewässern (Wirkungsweise physikalisch-chemischer Reinigung von Abwässern) und der Wiederherstellung naturnaher Gewässer (Renaturierung durch ingenieurbioökologische Maßnahmen im Rahmen der Gewässerunterhaltung); Gewässerstruktur und Saprobienindex als Gütekriterien von Gewässern.

Ökologische Siedlungsplanung (mit SP)

Kompetenz in der Beurteilung von Handlungskonzepten und Strategien zur ökologischen Siedlungsplanung. Ökologische Siedlungsplanung, Kriterien, Optimierungsverfahren und Beispiele.

Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
---	--

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Hans-Karl Hauffe		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN6 - 4.6.1.1	Immissionsschutz
LPN6 - 4.6.1.2	Lärmschutz
LPN6 - 4.6.1.3	Bodenschutz
LPN6 - 4.6.1.4	Gewässerschutz
LPN6 - 4.6.1.5	Ökologische Siedlungsplanung (zus. mit SP2 - 2.6.1)

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 4.6.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Immissionsschutz
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Immissionsschutz			
<ul style="list-style-type: none"> • jeweils ausführliche Skripte/Umdrucke • relevante Teile aus: BImSchG, BImSchV, TA Luft • LUBW (Hrsg.): UUmweltdaten Baden-Württemberg 2006 / 2009 • Arndt, U.; Nobel, W. und B. Schweizer (1987): Bioindikatoren : Möglichkeiten, Grenzen u. neue Erkenntnisse. 388 S., 102 Tab. Stuttgart : Ulmer, 1987. • Wietschel, M. (Hrsg.) (2002): Regenerative Energieträger : der Beitrag und die Förderung regenerativer Energieträger im Rahmen einer Nachhaltigen Energie-versorgung. 211 S. Landsberg: Ecomed, 2002 			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
Inhalte			
Immissionsschutz			
Rechtliche und fachliche Grundlagen des Immissionsschutzes in der EU / BRD (v.a. BImSchG, BImSchV, TA Luft Baugesetzbuch); anorganische und organische Schadstoffe in der Luft und ihre Wirkung auf Mensch, Tier, Pflanze; Veränderungen in der Immissionsbelastung in den vergangenen Jahren; Messen und Beurteilen von Immissionskonzentrationen; Bioindikation als wirkungsbezogene Erhebungs- und Messverfahren; regenerative Energien zur Minderung bzw. Vermeidung von Immissionen			
Lehr-/Lernformen			
Vorlesung			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester	Sprache Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------

			6 Semester	
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 4.6.1.2	Titel der Lehrveranstaltung Lärmschutz
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse

Studierende können Böden und Gewässer sowie andere von Immissionen betroffene Schutzgüter beschreiben und die Immissionswirkung an Beispielen verdeutlichen

Studierende verstehen die Grundprinzipien der immissions-, bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen

Studierende können die aktuell relevanten Immissionskomponenten, ihre Wirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Böden sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand aktueller Kenngrößen beschreiben

Studierende können die Aufgaben der Gewässerunterhaltung beschreiben

Fertigkeiten

Auswerten und interpretieren von Ergebnissen aus Untersuchungen und Erhebungen zur Gewässergüte

Auswerten und Interpretieren von Ergebnissen aus Immissionsmessungen bzw. von Bioindikationsverfahren

Auswerten vorhandener Bodenkarten und eigener Bodenaufnahmen mit dem Ziel einer Bodenfunktionsbewertung und Aufbereiten der Daten für die Bodenschutzplanung

Kompetenzen

Berücksichtigen von Immissions-, Bodenschutz- und Gewässerschutzaspekten im Rahmen von Umweltberichten und Landschaftsplänen

Ausarbeiten praxisgerechter bodenbezogener Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bodenschutzplanung

Studierende können die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. Immissionsschutz auf andere Fragestellungen bzw. Sachverhalte übertragen und anwenden

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Lärmschutz

Definitionen: Lärm, Wirkung, Lärmschutz: Lärm und Gesundheit; rechtliche Vorgaben zum Lärmschutz (v.a. BImSchG, BImSchV, TA Lärm); Lärm ist nicht gleich Lärm: Straßenlärm, Fluglärm, Eisenbahnlärm, Gewerbe- und Maschinenlärm, Lärm im Wohnumfeld (Nachbarschaft-, Sport- und Freizeitlärm); Lärmausbreitung; Lärmschutz: Lärminderungsplanung,

Umgebungslärmrichtlinie, Lärmaktionsplanung; Beispiele für kommunalen Lärmschutz und bei Großprojekten; Schallschutzmaßnahmen (aktiv, passiv); Gesamtlärm: Problem der Bewertung von Gesamtlärm; Geländetermin(e) zur Vertiefung der Lehrinhalte an praktischen Beispielen
Lehr-/Lernformen Vorlesung
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeit
Literatur/Lehrmaterial Lärmschutz <ul style="list-style-type: none"> • relevante Teile aus: TA Lärm, Umgebungslärm-RL, Baugesetzbuch • LUBW (Hrsg.): Umweltdaten Baden-Württemberg 2006 / 2009 • LUBW (Hrsg.) (2004): Lärm bekämpfen – Ruhe schützen. 2. Auflage, Nov. 2004 • Handbuch Lärminderungspläne: modellhafte Lärmvorsorge und -sanierung in ausgewählten Städten und Gemeinden; Forschungsbericht 109 06 001/01 / [Hrsg.: Umweltbundesamt]. Von Ralf Losert ... [Red.: Fachgebiet II 4.4 Gertrude Penn-Bressel]. - Erich Schmidt. • Mommertz, E. (2008): Akustik und Schallschutz : Grundlagen, Planung, Beispiele. 1. Auflage. Institut f. Intern. Architektur-Dok.
Besonderes Vorlesung vor Ort, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 4.6.1.3	Titel der Lehrveranstaltung Bodenschutz
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse

Studierende können Böden und Gewässer sowie andere von Immissionen be-troffene Schutzgüter beschreiben und die Immissionswirkung an Beispielen verdeutlichen
 Studierende verstehen die Grundprinzipien der immissions-, bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen
 Studierende können die aktuell relevanten Immissionskomponenten, ihre Wirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Böden sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand aktueller Kenngrößen beschreiben
 Studierende können die Aufgaben der Gewässerunterhaltung beschreiben

Fertigkeiten

Auswerten und interpretieren von Ergebnissen aus Untersuchungen und Erhe-bungen zur Gewässergüte
 Auswerten und Interpretieren von Ergebnissen aus Immissionsmessungen bzw. von Bioindikationsverfahren
 Auswerten vorhandener Bodenkarten und eigener Bodenaufnahmen mit dem Ziel einer Bodenfunktionsbewertung und Aufbereiten der Daten für die Bodenschutzplanung

Kompetenzen

Berücksichtigen von Immissions-, Bodenschutz- und Gewässerschutzaspekten im Rahmen von Umweltberichten und Landschaftsplänen
 Ausarbeiten praxismgerechter bodenbezogener Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bodenschutzplanung
 Studierende können die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. Immissionsschutz auf andere Fragestellungen bzw. Sachverhalte übertragen und anwenden

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Bodenschutz

Stoffliche und physikalische Bodenbelastungen; rechtliche und fachliche Grundlagen des Bodenschutzes in der BRD/Baden-Württemberg (BBodSchG, LBod-SchAG, Bundes-Bodenschutzverordnung, BodSchAG Baden-Württemberg)), Möglichkeiten des Ausgleichs von Eingriffen ind die Bodendecke im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (+ Teil

<p>Boden in der Ökokontoverordnung BW); Beschreibung und Deutung von Böden (Daten aus der Bodenschätzung sowie Daten aus eigenen Bodenaufnahmen u.a. mit Angabe des Bodentyps, bewertungsrelevanter Bodeneigenschaften, des Grundwasserstandes usw.); eigenständige Bodenaufnahme und Bewertung von Böden nach Heft 23 (vgl. Literaturangaben) durch die Teilnehmer in einem ausgewählten Landschaftsausschnitt; Vor-schläge für bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmenelung.</p>
<p>Lehr-/Lernformen Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeit</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial Bodenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Teile aus: BBodSchG, BBodSchVO, BodSchAG, Umweltplan 2000 • LUBW (Hrsg.) (2011): Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit. Leitfa-den für Planungen und Gestattungsverfahren. Reihe Bodenschutz, Heft 23, Karls-ruhe, 32 S. • LUBW (Hrsg.) (2011): Das Schutzgut Boden in der naturschutzrechtlichen Ein-griffsregelung. Arbeitshilfe. 2. überarbeitete Auflage (Entwurf, Stand Januar 2011,). Karlsruhe, 27 S. • Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg (2011): Verordnung über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖK-VO), relevante Teile zu bodenbezogenen Maßnahmen
<p>Besonderes Vorlesung vor Ort, Geländearbeit</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 4.6.1.4	Titel der Lehrveranstaltung Gewässerschutz
-------------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse

Studierende können Böden und Gewässer sowie andere von Immissionen betroffene Schutzgüter beschreiben und die Immissionswirkung an Beispielen verdeutlichen

Studierende verstehen die Grundprinzipien der immissions-, bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen

Studierende können die aktuell relevanten Immissionskomponenten, ihre Wirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Böden sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand aktueller Kenngrößen beschreiben

Studierende können die Aufgaben der Gewässerunterhaltung beschreiben

Fertigkeiten

Auswerten und interpretieren von Ergebnissen aus Untersuchungen und Erhebungen zur Gewässergüte

Auswerten und Interpretieren von Ergebnissen aus Immissionsmessungen bzw. von Bioindikationsverfahren

Auswerten vorhandener Bodenkarten und eigener Bodenaufnahmen mit dem Ziel einer Bodenfunktionsbewertung und Aufbereiten der Daten für die Bodenschutzplanung

Kompetenzen

Berücksichtigen von Immissions-, Bodenschutz- und Gewässerschutzaspekten im Rahmen von Umweltberichten und Landschaftsplänen

Ausarbeiten praxismgerechter bodenbezogener Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bodenschutzplanung

Studierende können die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. Immissionsschutz auf andere Fragestellungen bzw. Sachverhalte übertragen und anwenden

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Gewässerschutz

Aufbau und Funktionsweise naturnaher Oberflächengewässer (Gewässer als Lebensraum); Zustand der Gewässer in Baden-Württemberg; chemische (Nähr- und Schadstoffe) sowie physikalische (v.a. durch Erwärmung) Belastung von Oberflächengewässern und Grundwässern; rechtlicher Rahmen (EU-WRRL, WHG, WG Baden-Württemberg); Möglichkeiten des Erhalts

<p>und der Verbesserung der Wasserqualität von Fließgewässern (Wirkungsweise physikalisch-chemischen Reinigung von Abwässern) und der Wiederherstellung naturnaher Gewässer (Renaturierung durch ingenieurbioologische Maßnahmen im Rahmen der Gewässerunterhaltung); Gewässerstruktur und Saprobienindex als Gütekriterien von Gewässern.</p>
<p>Lehr-/Lernformen Vorlesung</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeit</p>
<p>Literatur/Lehrmaterial Gewässerschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Teile aus: EU-WRRL, WHG, WG Baden-Württemberg, Umweltplan 2000 • LfU/LUBW: Vielzahl von Leitfäden, Arbeitshilfen und Flyern zum Schutz der Gewässer, u.a. • (1995): Gesamtkonzept Naturnahe Unterhaltung von Fließgewässern. Möglichkeiten, Techniken, Perspektiven. 34 Seiten; Karlsruhe [Handbuch Wasser 2 Bd. 19] • (2001): Gewässerstrukturgütekartierung in Baden-Württemberg. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 70 • (2005): Arbeitshilfen für den Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten. Referat 41 – Fließgewässer, Integrierter Gewässerschutz • (2006): Leitlinien zur Maßnahmenplanung an Fließgewässern – Teil Hydromorphologie – Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 103 • (2008): Durchgängigkeit für Tiere in Fließgewässern. Leitfaden Teil 1 - 4. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 110
<p>Besonderes Vorlesung vor Ort, Geländearbeit</p>

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 4.6.1.5	Titel der Lehrveranstaltung Ökologische Siedlungsplanung (zus. mit SP2 - 2.6.1)
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse

Studierende können Böden und Gewässer sowie andere von Immissionen betroffene Schutzgüter beschreiben und die Immissionswirkung an Beispielen verdeutlichen

Studierende verstehen die Grundprinzipien der immissions-, bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen

Studierende können die aktuell relevanten Immissionskomponenten, ihre Wirkungen auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Böden sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand aktueller Kenngrößen beschreiben

Studierende können die Aufgaben der Gewässerunterhaltung beschreiben

Fertigkeiten

Auswerten und interpretieren von Ergebnissen aus Untersuchungen und Erhebungen zur Gewässergüte

Auswerten und Interpretieren von Ergebnissen aus Immissionsmessungen bzw. von Bioindikationsverfahren

Auswerten vorhandener Bodenkarten und eigener Bodenaufnahmen mit dem Ziel einer Bodenfunktionsbewertung und Aufbereiten der Daten für die Bodenschutzplanung

Kompetenzen

Berücksichtigen von Immissions-, Bodenschutz- und Gewässerschutzaspekten im Rahmen von Umweltberichten und Landschaftsplänen

Ausarbeiten praxisgerechter bodenbezogener Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bodenschutzplanung

Studierende können die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. Immissionsschutz auf andere Fragestellungen bzw. Sachverhalte übertragen und anwenden

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

Ökologische Siedlungsplanung (mit SP)

Kompetenz in der Beurteilung von Handlungskonzepten und Strategien zur ökologischen Siedlungsplanung. Ökologische Siedlungsplanung, Kriterien, Optimierungsverfahren und Beispiele.

Lehr-/Lernformen Seminar
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Overhead, ppt, Gruppenarbeit
Literatur/Lehrmaterial
Besonderes Vorlesung vor Ort, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 2,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 22,5 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code LPN6 - 5.6	Modulbezeichnung Moderation, Partizipation, Öffentlichkeitsarbeit, Ethik
---------------------------	--

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Absolventen sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre Planungen und die Anliegen des Naturschutzes in der Öffentlichkeit darzulegen, • sie unter ethischer Perspektive zu reflektieren und zu begründen, • sie gemeinsam mit Bürgern zu entwickeln, • Konflikte in Verhandlungen zu lösen sowie • Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Naturschutz und die Idee der Nachhaltigkeit heranzuführen.
<p>Inhalte</p> <p>Konzepte für Partizipationsverfahren, Mediationsverfahren und Verhandlungsführung sowie deren Erprobung in praktischen Übungen.</p> <p>Argumente in der Debatte um den Umgang mit der Natur: Begründung, Diskussion und Bezug auf konkrete Beispiele.</p> <p>Nutzung der Medien für die fachspezifischen Anliegen: Anleitung und Beispiele</p> <p>Konzepte zur Vermittlung von Naturwissen, Ermöglichung von Naturerfahrung und Entwicklung von Gestaltungskompetenz.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Es besteht kein unmittelbarer Zusammenhang zu anderen Modulen. Die Bedeutung der Lehrinhalte wird jedoch nur auf der Grundlage des vorangegangenen Studiums deutlich.
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Insbesondere Ethik und Partizipation besitzen unmittelbare Bezüge zur Nachhaltigen Entwicklung. Konflikte über den Naturschutz sind in großen Teilen Konflikte über gerechte Ansprüche auf die Nutzung der Natur. Partizipationsverfahren helfen, solche Konflikte zu bearbeiten. Die Natur- und Umweltpädagogik will Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem behutsamen Umgang mit der Natur motivieren und anleiten und zur Umsetzung des Konzepts "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" beitragen.

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Albrecht Müller		
Modulart Wahlpflicht	Turnus jedes Sommersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN6 - 5.6.1	Moderation und Verhandlungstechnik
LPN6 - 5.6.2	Öffentlichkeitsarbeit
LPN6 - 5.6.3	Partizipation und Mediation
LPN6 - 5.6.4	Ethik
LPN6 - 5.6.5	Umweltpädagogik

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 5.6.1	Titel der Lehrveranstaltung Moderation und Verhandlungstechnik
-----------------------------	--

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Absolventen können Veranstaltungen moderieren. Sie sind in der Lage, Verhandlungen strukturiert zu führen, um Konflikte zu lösen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X		System	X	X		Selbst	X	X	X	Sozial	X	X	X
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X																					
System	X	X																					
Selbst	X	X	X																				
Sozial	X	X	X																				
<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden eignen sich Fähigkeiten und Kenntnisse an, die ihnen eine erfolgreiche Arbeit in und mit Gruppen ermöglichen: Visualisierungs-, Kommunikations- und Entscheidungstechniken. Sie reflektieren Prozesse in Gruppen und ihre eigene Rolle in Gruppen. Sie machen sich mit dem Harvard-Konzept vertraut und erproben Verhandlungssituationen.</p>																							
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft, Übung, Vorlesung</p>																							
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Ein Teil des Stoffs wird als Vorlesung angeboten, andere Inhalte erarbeiten sich die Studierenden selbst in Gruppenarbeiten, praktischen Übungen und Rollenspielen. In Diskussionen reflektieren die Studierenden die vorgestellten Konzepte und Positionen</p> <p>Vorlesung erweitert um die unten genannten Methoden</p> <p>Rollenspiele, Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Sequenzen aus Spielfilmen</p>																							
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>Fisher, R., Ury, W., Patton, B. (2013): Das Harvard Konzept. Campus, Frankfurt a. M.</p> <p>Kunkel, A., Bräutigam, P. und Hatzelmann, E. (2006): Verhandeln nach Drehbuch. Aus Hollywood-Filmen für eigene Verhandlungen lernen. Redline Wirtschaft, Heidelberg</p> <p>Seifert, J. W. (2011): Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Gabal, Offenbach</p> <p>Sperling, J. B. und Wassveld, J. (2002): Führungsaufgabe Moderation: Besprechungen, Teams und Projekte kompetent managen. Hauffe Mediengruppe, Freiburg</p>																							
<p>Besonderes</p>																							

Organisation

ECTS-Punkte	Präsenz in SWS	Gruppeneinteilung	empfohlenes Fachsemester	Sprache
--------------------	-----------------------	--------------------------	---------------------------------	----------------

0,0	0,00	nein	6 Semester	Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 5.6.2	Titel der Lehrveranstaltung Öffentlichkeitsarbeit
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Die Absolventen sind in der Lage, ihre Planungen und die Anliegen des Naturschutzes in der Öffentlichkeit darzulegen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
Die Vorlesung vermittelt anhand von Kommunikationstheorien und Praxisbeispielen die wichtigsten Spielregeln und Strukturen medialer Realität und insbesondere von Öffentlichkeitsarbeit als Teil des Mediensystems .Die Studierenden lernen das Verfassen von Pressemitteilungen, fachspezifischen Beiträgen und Kommentaren sowie die Umsetzung von Pressekonferenzen oder anderen öffentlichen Auftritten in ihrem Fachgebiet.			
Lehr-/Lernformen			
Arbeitsgemeinschaft, Übung			
Lehr-/Lernmethoden			
Übungen, Rollenspiele, Diskussionen, Gruppenarbeiten			
Literatur/Lehrmaterial			
Baecker, D. (2007): Form und Formen der Kommunikation. Suhrkamp, Berlin.			
Burkart, R., Hömberg, W. (2011): Kommunikationstheorien. New Academy, Wien			
Deg, R. (2012): Basiswissen Public Relations: Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Springer VS, Wiesbaden			
Schneider, W., Raue. P.-J. (2003): Das neue Handbuch des Journalismus. rororo, Reinbek			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 5.6.3	Titel der Lehrveranstaltung Partizipation und Mediation
-----------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Absolventen sind in der Lage, ihre Planungen gemeinsam mit Bürgern zu entwickeln. Sie kennen die Grundzüge von Mediationsverfahren.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X	X		Sozial	X	X	X
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X	X																					
Sozial	X	X	X																				
<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden lernen Verfahren kennen, mit denen sich Bürger in die Planung einbeziehen lassen: Zukunftswerkstatt, Planungszelle, Konsensuskonferenz, Open Space, Zukunftskonferenz. Sie lernen die Grundlagen der Mediation kennen und sehen an Beispielen, wie sich diese in der Landschaftsplanung und im Naturschutz einsetzen lassen.</p>																							
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft, Übung</p>																							
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Rollenspiele, Übungen, Gruppenarbeiten, Diskussionen</p>																							
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>Dienel, P. (2002): Die Planungszelle: Der Bürger als Chance. Westd. Verlag, Wiesbaden</p> <p>Dulabaum, N. L. (2009): Mediation: Das ABC: die Kunst in Konflikten erfolgreich zu vermitteln. Beltz, Weinheim</p> <p>Gans, B. (1996): Mediation. Ein Weg des Umgangs mit Konflikten in der räumlichen Planung? Oekom, München</p> <p>Haynes, J. M. (2004): Mediation – vom Konflikt zur Lösung. Klett-Cotta, Stuttgart</p> <p>Jungk, R. (1997): Zukunftswerkstätten. Mit Phantasie gegen Routine und Resignation. Heyne, München</p> <p>Ley, A. und Weitz (Hg.), (2012): Praxis Bürgerbeteiligung. Ein Methodenhandbuch. Verlag Stiftung Mitarbeit, Bonn</p> <p>Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hg.) (2011): Handbuch zur Partizipation. Kulturbuch-Verlag, Berlin</p> <p>Weisbord, M. und Janoff, S. (2008): Future Search – die Zukunftskonferenz. Wie Organisationen zu Zielsetzungen und gemeinsamem Handeln finden. Schäffer-Poeschel, Stuttgart</p>																							
<p>Besonderes</p>																							

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 5.6.4	Titel der Lehrveranstaltung Ethik
-----------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Absolventen sind in der Lage, ihre Planungen unter ethischer Perspektive zu reflektieren und zu begründen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X	X	X	Sozial	X	X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X	X	X																				
Sozial	X	X																					
<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden lernen unterschiedliche moralische Auffassungen kennen, die unseren Umgang mit der Natur bestimmen. Sie analysieren, wie verschiedene ethische Auffassungen sich auf unser Verhältnis zur Natur auswirken. (z.B. bewahrender Naturschutz im Unterschied zu Prozessschutz) Sie diskutieren, an welchen Normen (Regeln) und Werten sich der Naturschutz orientieren soll. Die Veranstaltung will die Studierenden darin unterstützen, sich in Fragen des Naturschutzes eine eigene Meinung zu bilden und diese zu begründen.</p>																							
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft, Übung</p>																							
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Diskussionen, Fallanalysen, Rollenspiele, Gruppenarbeiten</p>																							
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>Krebs, A. (Hg.) (2011): Naturethik. Grundtexte der gegenwärtigen tier- und ökoethischen Diskussion. Suhrkamp, Frankfurt a. M.</p> <p>Eser, U. und Müller, A. (Hrsg.) (2006): Umweltkonflikte verstehen und bewerten. Ethische Urteilsbildung im Natur- und Umweltschutz. oekom, München</p> <p>Eser, U., Neureuther, A.-K., Müller, A. (2011): Klugheit, Glück, Gerechtigkeit. Ethische Argumentationslinien in der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Bundesamt für Naturschutz, Bonn - Bad-Godesberg.</p>																							
<p>Besonderes</p>																							

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
---------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium	Aufgaben/Gruppenarbeit
------------------------------------	---	-------------------------------

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN6 - 5.6.5	Titel der Lehrveranstaltung Umweltpädagogik
-----------------------------	---

Ausgestaltung

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Absolventen sind in der Lage, Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Naturschutz heranzuführen.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X			Selbst	X	X	X	Sozial	X	X	X
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X																						
Selbst	X	X	X																				
Sozial	X	X	X																				
<p>Inhalte</p> <p>Die Studierenden lernen verschiedene Ansätze der Natur- und Umweltpädagogik kennen und sie als Basis des Konzeptes "Bildung für Nachhaltige Entwicklung" zu verstehen. Sie erarbeiten sich methodische Zugänge zur Vermittlung von Naturwissen, Naturerfahrung und Gestaltungskompetenz. Dabei analysieren sie die Voraussetzungen und Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen. Bei der praktischen Umsetzung bringen sie ihr Wissen über verschiedene Lebensräume ein. Darüber hinaus erhalten sie Einblick in die naturpädagogische Arbeit in unterschiedlichen Situationen und Einrichtungen.</p>																							
<p>Lehr-/Lernformen</p> <p>Arbeitsgemeinschaft, Übung</p>																							
<p>Lehr-/Lernmethoden</p> <p>Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Rollenspiel, Planung und Durchführung einer Praxisstunde.</p>																							
<p>Literatur/Lehrmaterial</p> <p>Cornell, J. (2006): Mit Cornell die Natur erleben. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche. Mülheim: Verlag an der Ruhr.</p> <p>Baumann, Doris; Ziegler, Bernhard (2008): Umweltpädagogisches Handbuch. Für Lehrkräfte und Eltern; unter besonderer Berücksichtigung der Lebensräume der Schwäbischen Alb und des Albvorlandes. Reutlingen: Prisma Media.</p> <p>Blessing, Karin (2010): Artenwissen als Basis für Handlungskompetenz zur Erhaltung der Biodiversität. Hg. v. Claus-Peter Hutter. Stuttgart. Wiss. Verl.-Ges (Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg, 49).</p> <p>Bolay, Eberhard; Reichle, Berthold (2011): Waldpädagogik. Handbuch der waldbezogenen Umweltbildung. 2. Aufl. Baltmannsweiler. Schneider Verl. Hohengehren.</p>																							

Brodowski, Michael (2009): Informelles Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Beiträge aus Theorie und Praxis. Opladen [u.a.]: Budrich (Schriftenreihe "Ökologie und Erziehungswissenschaft" der Kommission Bildung für eine nachhaltige Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE))

Kölsch, Hubert; Wagner, Franz-Josef; Hofmann, Barbara (2004):

Erlebnispädagogik in der Natur. Praxisbuch für Einsteiger.

2. Aufl. München [u.a.]: Reinhardt.

Lang, S.; Rehm, G. (Hrsg., 2010): Erleben Denken Lernen Arbeitsbuch Erlebnispädagogik, Marburg: Francke Buchhandlung.

Lucker, Thomas (2009):

Naturschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung: Fokus: außerschulische Lernorte.

Ergebnisse des F+E-Vorhabens "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) - Positionierung des Naturschutzes".

Münster: BfN-Schr.-Vertrieb im Landwirtschaftsverl.

Michelsen, Gerd; Rode, Horst; Wendler, Maya (2013):

Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Bestandsaufnahme am Beginn des 21. Jahrhunderts.

München: oekom verlag (DBU-Umweltkommunikation).

Besonderes

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 6 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN7 - 1.7.1	Landschaftsplan

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Aufgabenfelder, Arbeitsansätze und Methoden zur Erstellung eines Landschaftsplanes (Fachkompetenz, Niveau 2) • des rechtlichen Kontextes (Fachkompetenz, Niveau 2) • der Planungsinstrumente (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2) • der Kriterien und Techniken für Analyse, Diagnose, Prognose und für Maßnahmen (Fachkompetenz, Niveau 2) <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 4, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Ableitung und Einarbeitung im planerischen Kontext (Raumordnung, FNP, Fachplanungen, Politik, Recht ...) (Systemkompetenz, Niveau 3) • die Schutzgüter planungsrelevant zu erfassen und zu bewerten (Fachkompetenz, Niveau 4) • der Anwendung der Methoden zur Erstellung einer LP (Fachkompetenz, Niveau 4) • zur Erstellung eines Leitbildes (Fach- und Selbstkompetenz, Niveau 4) • Maßnahmenplanung auch mit Blick auf CEF und Suchräumen für Ausgleichs-flächen • zur Erstellung des SUP-Anteils, speziell zur Feststellen der Eingriffserheblichkeit (Fachkompetenz, Niveau 4) • die Planungsschritte und Planungsergebnisse verständlich aufzuarbeiten und zu präsentieren (Fachkompetenz, Niveau 4) <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 6, 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Landschaftsplan weitgehend selbständig zu erstellen (Fachkompetenz, Niveau 5)
<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlass, Zweck und Kontext des Instrumentes LP in der vorbereitenden Bauleitplanung • Analyse und Vergleich von Praxis-Beispielen • Erstellen eines Landschaftsplanes für eine Teilgemeinde in Gruppenarbeit mit Grundlagenerhebung, Erstellung von Karten zu den Schutzgütern • Erstellen einer Risiko- und Konfliktkarte • Ableitung eines Leitbildes • Erarbeitung von Entwicklungszielen und Maßnahmen • Aussagen zu CEF und Ausgleichsräumen • Erstellen eines UP-Teils im Rahmen des LP, insbesondere mit Prüfung der Eingriffserheblichkeit • Präsentation und vergleichende Reflexion
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Roman Lenz		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN7 - 1.7.1.1	Projekt

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN7 - 1.7.1.1	Titel der Lehrveranstaltung Projekt
-------------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 6, 7)

- der Aufgabenfelder, Arbeitsansätze und Methoden zur Erstellung eines Landschaftsplanes (Fachkompetenz, Niveau 2)
- des rechtlichen Kontextes (Fachkompetenz, Niveau 2)
- der Planungsinstrumente (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2)
- der Kriterien und Techniken für Analyse, Diagnose, Prognose und für Maßnahmen (Fachkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 4, 6, 7)

- der Ableitung und Einarbeitung im planerischen Kontext (Raumordnung, FNP, Fachplanungen, Politik, Recht ...) (Systemkompetenz, Niveau 3)
- die Schutzgüter planungsrelevant zu erfassen und zu bewerten (Fachkompetenz, Niveau 4)
- der Anwendung der Methoden zur Erstellung einer LP (Fachkompetenz, Niveau 4)
- zur Erstellung eines Leitbildes (Fach- und Selbstkompetenz, Niveau 4)
- Maßnahmenplanung auch mit Blick auf CEF und Suchräumen für Ausgleichsflächen
- zur Erstellung des SUP-Anteils, speziell zur Feststellen der Eingriffserheblichkeit (Fachkompetenz, Niveau 4)
- die Planungsschritte und Planungsergebnisse verständlich aufzuarbeiten und zu präsentieren (Fachkompetenz, Niveau 4)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 6, 7)

- einen Landschaftsplan weitgehend selbständig zu erstellen (Fachkompetenz, Niveau 5)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

- Anlass, Zweck und Kontext des Instrumentes LP in der vorbereitenden Bauleitplanung
- Analyse und Vergleich von Praxis-Beispielen
- Erstellen eines Landschaftsplanes für eine Teilgemeinde in Gruppenarbeit mit Grundlagenerhebung, Erstellung von Karten zu den Schutzgütern
- Erstellen einer Risiko- und Konfliktkarte
- Ableitung eines Leitbildes
- Erarbeitung von Entwicklungszielen und Maßnahmen

<ul style="list-style-type: none"> • Aussagen zu CEF und Ausgleichsräumen • Erstellen eines UP-Teils im Rahmen des LP, insbesondere mit Prüfung der Eingriffserheblichkeit • Präsentation und vergleichende Reflexion
Lehr-/Lernformen Übung
Lehr-/Lernmethoden Overhead, ppt, Gruppenarbeiten
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Umdrucke, Beispielhafte Landschaftspläne • Auhagen, A., Ermer, K. & R. Mohrmann (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung in der Praxis. Ulmer, 413 S. • Bastian, O. & K.-F. Schreiber (Hrsg.) (1999): Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft. Spektrum Akademischer Verlag; 2. Aufl., 560 S. • Jessel, B. & K. Tobias (2002): Ökologisch orientierte Planung. UTB, 470 S. • Riedel, W. & H. Lange (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung. Spektrum Akademischer Verlag; 2. Aufl., 384 S. • Von Haaren, C. (Hrsg.) (2004): Landschaftsplanung. UTB, 527 S.
Besonderes Vorlesung vor Ort, Behördentermine, Geländearbeit

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN7 - 1.7.2	Aktuelle und internationale Aspekte der Planung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden kennen aktuelle naturschutzfachliche und landschaftsplanerische Problemstellungen, Planungsmethoden und Planungsinstrumente in auf europäischer und internationaler Ebene (Fachkenntnisse). Sie können Planungsmethoden und Planungsinstrumente aus grenzüberschreitenden und internationalen Anwendungsfällen nachvollziehen, vergleichen und kritisch bewerten (Fach- und Systemkompetenz). Die Studierenden können landschaftsplanerische Aufgabenstellungen im internationalen Kontext in gesamtplanerische, interdisziplinäre und speziell stadtplanerische und landschaftsarchitektonische Zusammenhänge einordnen (Fach- und Systemkompetenz). Sie können in englischer Sprache im Kontakt mit internationalen Experten und ausländischen Studierenden Fachinhalte verstehen, diskutieren und präsentieren (Selbst- und Sozialkompetenz).</p>
<p>Inhalte</p> <p>Vor dem Hintergrund globaler Umweltprobleme, einer sich internationalisierenden Planung und internationaler Rechtsgrundlagen (EU-Richtlinien, internationale Konventionen) sowie einer ständigen Weiterentwicklung des nationalen Naturschutz-, Planungs- und Baurechts werden aktuelle Planungsfälle, Planungsmethoden und Planungsinstrumente im internationalen Kontext vorgestellt, diskutiert und kritisch reflektiert.</p> <p>Details siehe zugeordnete Lehrveranstaltung LPN7 - 1.7.2.1</p> <p>Die Veranstaltung findet entweder am Hochschulstandort oder im Ausland statt!</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

<p>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</p>	<p>Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf Planungsinstrumente und deren Rechtsgrundlagen werden vorausgesetzt. Allgemeine Kenntnisse der englischen Sprache sind für eine aktive Teilnahme erforderlich.</p>
<p>Vorbereitung für das Modul</p>	<p>Studierende sollen sich schon vor Teilnahme am Modul mit der englischen Fachsprache in Naturschutz und Landschaftsplanung vertraut machen, um den Lehrveranstaltungen folgen zu können. Hilfestellungen dazu sind z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Commin Planning Glossary, online verfügbar unter: http://commin.org/en/bsr-glossaries/national-glossaries/germany/

	<ul style="list-style-type: none"> • Scheiner, J. & Hutter, C.-P. (2008): Praxis-Wörterbuch Umwelt, Naturschutz und Landnutzungen Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch [Practical Dictionary of Environment, Nature Conservation and Land Use English-German/German-English]. 2. Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. 556 S. (Bibliothekssignatur HfWU Ip 12/5, 2 Exemplare: 1. und 2. Auflage, davon eines Präsenzbestand) • Evert, K.-J. (Hrsg.) (2004): Lexikon - Landschafts- und Stadtplanung – Mehrsprachiges Wörterbuch über Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt [Dictionary - Landscape and Urban Planning / Dictionnaire - Paysage et urbanisme / Diccionario - Paisaje y urbanismo]. 2. korrigierter Nachdruck. Berlin, Heidelberg: Springer. 1072 S. (Bibliothekssignatur HfWU Ip 12/4, mehrere Exemplare) • Evert, K.-J., Ballard, E.B., Elsworth, D.J., Oquinena, I., Schmerberg, J.-M. & Stipe, R. E. (Eds.) (2010): Encyclopedic Dictionary of Landscape and Urban Planning. Berlin, Heidelberg: Springer. 1519 p. in 2 Volumes (Verfügbar als kostenloses E Book – Campuslizenz unter http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-76435-9)
--	--

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	<p>Das Modul knüpft inhaltlich an die überwiegend im nationalen Kontext ablaufenden Veranstaltungen des Studiums an, insbesondere in Bezug zu den Inhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung • Landschafts- und Raumplanung • Naturschutz-, Umwelt- und Planungsrecht • Stadt- und Freiraumplanung • Angewandte Landschaftsökologie <p>Im Hinblick auf Techniken und Schlüsselqualifikationen knüpft das Modul folgende Module an</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellen und Präsentieren • Karten- und Luftbildkunde, Recherche, Statistik • Moderation, Partizipation, Öffentlichkeitsarbeit, Ethik. <p>Anknüpfungsmöglichkeiten zu folgenden parallel ablaufenden Projekten sind gegeben (Landschaftsplan, Nachhaltige Raumentwicklung).</p> <p>Durch die Erschließung englischsprachiger Quellen und internationaler Inhalte liefert das Modul auch Inputs für die Bachelorarbeit.</p>
---	---

Einsatz in anderen Studiengängen	
---	--

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Für das Fach existieren 2 Lehrformen:</p> <p>a) Studium von Fallbeispielen am Standort eines ausländischen Partners (z. B. Universität in Lisabon oder Malmö, Cal Poly Pomona / Italien) und beinhaltet Workshops, Vorlesungen vor Ort, gemeinsame Seminare mit den jeweiligen ausländischen Studierenden.</p> <p>b) Studium internationaler Herangehensweisen, Rechtslagen und Planungsinstrumente anhand von Fallbeispielen, Studienort ist die Hochschule Nürtingen.</p> <p>Das Modul thematisiert an internationalen Fallbeispielen, wie durch Landschaftsplanung ein Beispiel zur nachhaltigen Raumentwicklung geleistet werden kann. In dem Teil, der als Ringvorlesung stattfindet, wird explizit auf die Nachhaltigkeitsprüfung (Sustainability Impact Assessment) eingegangen.</p>
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 3,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 33,8 Std. / 22,5 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 75,0 Std. / 50,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit 41,2 Std. / 27,5 %

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN7 - 1.7.2.1	Seminar

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN7 - 1.7.2.1	Seminar

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

- **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden kennen aktuelle naturschutzfachliche und landschaftsplanerische Problemstellungen, Planungsmethoden und Planungsinstrumente auf europäischer und internationaler Ebene einschließlich des sozialen, normativen, ethischen und partizipativen Kontextes. Sie können Planungsmethoden und Planungsinstrumente aus grenzüberschreitenden und internationalen Anwendungsfällen nachvollziehen, darstellen, vergleichen und kritisch bewerten. Anhand einer selbst gewählten Fallstudie können die Studierenden den Beitrag der Landschaftsplanung zur Lösung ausgewählter Umweltprobleme darstellen und kritisch reflektieren.

- **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können landschaftsplanerische Aufgabenstellungen im internationalen Kontext in gesamtplanerische, interdisziplinäre und speziell stadtplanerische und landschaftsarchitektonische Zusammenhänge einordnen. Sie erkennen Konflikte und Synergien und können Schlussfolgerungen für eine effektive und effiziente landschaftsplanerische Arbeit im internationalen und interdisziplinären Kontext ziehen.

- **Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation**

Die Studierenden befassen sich selbständig mit ausgewählter Literatur zur Planung im internationalen Kontext. Sie sind in der Lage, diese mit den Inhalten der Lehrveranstaltung in Verbindung zu bringen. Die Studierenden bauen sich vor, während und in den Lehrveranstaltungen zunächst angeleitet, dann selbständig, ein Fachvokabular auf. Sie wenden die erworbenen Qualifikationen bei der Erstellung der Prüfungsleistung an.

- **Fertigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Anderen**

Die Studierenden verstehen, diskutieren und präsentieren in englischer Sprache und im Kontakt mit internationalen Experten und ausländischen Studierenden Fachinhalte. Durch die Präsentation der Ergebnisse verbessern sie Ihre rhetorischen und argumentativen Fähigkeiten.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

Inhalte

Planerische Lösungsansätze für Umweltprobleme und die Rolle der Landschaftsplanung in diesem Prozess werden auf verschiedenen nationalen und internationalen Ebenen vorgestellt, diskutiert und kritisch reflektiert.

Dies geschieht im Online-Seminar am Beispiel „Grüner Infrastruktur“ (im weitesten Sinne) und aus internationaler Sicht anhand von Fallstudien. Die Betrachtung reicht dabei von ländlichen Agrarlandschaften über städtische Brachflächen bis zu urbanen Grünflächen. Die Fallstudien stammen sowohl aus Forschungs- als auch aus Praxiskontexten und reflektieren die weitere gesellschaftliche und Umweltrelevanz grüner Infrastruktur. Die Fallstudien stammen aus unterschiedlichen internationalen Kontexten (EU, Großbritannien, USA, Südamerika, Italien, Israel, Afrika, Schweden). Themen sind u.a.:

- The European dimension of green infrastructure
- Green Infrastructure: concepts, perceptions and its use in planning
- Green infrastructure and the integration of stormwater, recreation, habitat and utilities. The case of Stapleton, Colorado
- Challenges for green infrastructure in Latin America: The case of Sao Paulo
- Wildlife connectivity and green corridors in Portugal
- Estimating the benefits of green infrastructure – The green infrastructure valuation toolkit
- The role of landscape architecture in green infrastructure planning – a European perspective
- Challenges for green infrastructure in the Middle East context
- The New London Landscape Project
- Translating Green infrastructure to the site – the role of green roofs and facades
- Green infrastructure and governance
- Green infrastructure and disaster prevention – the role of microdrainage

In der Ringvorlesung stellen internationale tätige Referenten vor, wie durch den Transfer von Wissen, die Anwendung deutscher und internationaler Umweltplanungsinstrumente, sowie internationale Kooperationen im Rahmen formeller und informeller Verfahren, nachhaltige Raumentwicklung erfolgen kann. Themen sind:

- Environmental Impact Assessment and Sustainability Impact Assessment - An International and German Perspective
- Sustainable Management of UNESCO World Heritage Cultural Landscapes - International Approaches
- Landscape Planning in Russia and the Ukraine as a basis for sustainable development
- Environmental Assessment (EIA and SEA) - Implementation Strategies in Different Countries (e.g. Peru, China, Chile, Namibia, Saudi Arabia)
- Landscape Management, Nature Conservation and Rural Development in Multi-ethnic Landscapes – The Case of Transylvania, Romania

Lehr-/Lernformen

Vorlesung, Seminar

Lehr-/Lernmethoden

- Online-Seminar mit Vorträgen und interaktiver Diskussion
- Ringvorlesung mit fragend-entwickelnder Methode und Diskussion
- Literaturarbeit mit Leittexten
- begleitetes Selbststudium

- Studentische Präsentationen zu Fallstudien (Pecha Kucha Präsentationen)

Literatur/Lehrmaterial

- Marschall, I. & Ghersi, A. (2008):** Landschaftspläne in Europa : Status quo und Perspektiven konzeptioneller Landschaftspläne im europäischen Vergleich ; erweiterter Ergebnisbericht zum Workshop vom 17. bis 20. September 2008 an der INA Insel Vilm; eine Einführung in die Begrifflichkeiten sowie den derzeitigen "State of Art" in den am Workshop beteiligten Ländern. Bonn: Bundesamt für Naturschutz. 36 S. (*online verfügbar unter <http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/landschaftsplanung/ergebnisbericht.pdf>*)
- Jiricka, A. & Pröbstl, U. (2009):** One common way — The strategic and methodological influence on environmental planning across Europe. In: Environmental Impact Assessment Review 29 (6): p. 379-389.
- Bastmeijer, K. & Koivurova, T. (Eds.) 2008):** Theory and practice of transboundary environmental impact assessment. Boston : Martinus Nijhoff Publishers. 397 p. (*verfügbar als kostenloses E Book über HfWU OPAC*)
- OECD (Eds.) (2006):** Applying Strategic Environmental Assessment - Good Practice Guidance for Development Co-Operation. Paris: OECD Publishing. 160 p. (*verfügbar als kostenloses E Book über HfWU OPAC*)
- Haaren, C. von (2001):** Landscape Planning in Europe : Report International Conference "Landscape Planning in Europe". Hannover: Niedersächsisches Umweltministerium. 202 S. (*Bibliothekssignatur HfWU Ip 81/63*)
- Scheiner, J. & Hutter, C.-P. (2008):** Praxis-Wörterbuch Umwelt, Naturschutz und Landnutzungen Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch [Practical Dictionary of Environment, Nature Conservation and Land Use English-German/German-English]. 2. Auflage. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. 556 S. (*Bibliothekssignatur HfWU Ip 12/5, 2 Exemplare: 1. und 2. Auflage, davon eines Präsenzbestand*)
- Evert, K.-J. (Hrsg.) (2004):** Lexikon - Landschafts- und Stadtplanung – Mehrsprachiges Wörterbuch über Planung, Gestaltung und Schutz der Umwelt [Dictionary - Landscape and Urban Planning / Dictionnaire - Paysage et urbanisme / Diccionario - Paisaje y urbanismo]. 2. korrigierter Nachdruck. Berlin, Heidelberg: Springer. 1072 S. (*Bibliothekssignatur HfWU Ip 12/4, mehrere Exemplare*)
- Evert, K.-J., Ballard, E.B., Elsworth, D.J., Oquinena, I., Schmerberg, J.-M. & Stipe, R. E. (Eds.) (2010):** Encyclopedic Dictionary of Landscape and Urban Planning. Berlin, Heidelberg: Springer. 1519 p. in 2 Volumes (*Verfügbar als kostenloses E Book – Campuslizenz unter <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-540-76435-9>*)

Besonderes

Online-Seminar mit internationalen ReferentInnen und internationalen Studierenden, GastreferentInnen im Rahmen der Ringvorlesung, innovatives Format für studentische Präsentationen

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 3,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 33,8 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN7 - 6.7	Nachhaltige Raumentwicklung

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2, 6, 7)

- des räumlichen, rechtlichen, methodischen und instrumentellen Planungskontextes (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2)
- des sozialen, normativen, ethischen und partizipatorischen Kontextes (Sozial- und Selbstkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 6, 7)

- zur Einordnung und Einarbeitung regional- und stadtplanerischer Aspekte (Fachkompetenz, Niveau 3)
- zur Arbeit im gesamtplanerischen Kontext (Gesellschaft, Politik, Raumordnung, Fachplanungen ...) (Systemkompetenz, Niveau 4)
- zur interdisziplinären und kooperativen Arbeit (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 3)
- zur Analyse und Bewertung eines größeren Planungsraumes im notwendigen Maßstab (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 4)
- zur Organisation, Strukturierung und Präsentation der Planung (Fach- und Selbstkompetenz, Niveau 4)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2, 6, 7)

- zur praxisrelevanten räumlichen Analyse im interdisziplinären Kontext auf der interkommunalen und regionalen Ebene mit der Ableitung raumordnerischer Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige räumliche Entwicklung, einschließlich der Organisation und Präsentation der Konzepte (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 5)

Inhalte

- Gesamträumliche und fachübergreifende Raumordnung
- Raumfunktionen, Nutzungswandel, Flächeninanspruchnahme
- Tendenzen, Faktoren und Strukturen der Flächeninanspruchnahme mit Agglomerationspolitik, Siedlungsentwicklung und Entwicklungen im ländlichen Raum
- Aspekte der Nachhaltigkeit und Leitbildorientierung
- Probleme, Instrumente und Maßnahmen einer nachhaltigen Raumentwicklung
- Raumordnerisches Flächenmanagement mit Innenentwicklung, Freiraumschutz usw.
- Analyse eines Planungsraumes auf der mittleren Maßstabsebene in Gruppen
- Erstellung von Szenarien für die Entwicklung eines Planungsraumes
- Erstellung eines regionalen Entwicklungsleitbildes für einen Planungsraum im Maßstab 1 : 25.000
- Erstellung von Konzepten für einen Planungsraum im Maßstab 1 : 25.000

Lehr-/Lernformen

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	
Vorbereitung für das Modul	

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

Inhalte

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit (12 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Roman Lenz		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer 1 Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 6,00	Präsenz in SWS 4,00
Workload 6,00 x 25 Stunden = 150,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 45,0 Std. / 30,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 105,0 Std. / 70,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN7 - 6.7.1	Projekt

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN7 - 6.7.1	Titel der Lehrveranstaltung Projekt
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele

Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2, 6, 7)

- des räumlichen, rechtlichen, methodischen und instrumentellen Planungskontextes (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2)
- des sozialen, normativen, ethischen und partizipatorischen Kontextes (Sozial- und Selbstkompetenz, Niveau 2)

Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2, 6, 7)

- zur Einordnung und Einarbeitung regional- und stadtplanerischer Aspekte (Fachkompetenz, Niveau 3)
- zur Arbeit im gesamtplanerischen Kontext (Gesellschaft, Politik, Raumordnung, Fachplanungen ...) (Systemkompetenz, Niveau 4)
- zur interdisziplinären und kooperativen Arbeit (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 3)
- zur Analyse und Bewertung eines größeren Planungsraumes im notwendigen Maßstab (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 4)
- zur Organisation, Strukturierung und Präsentation der Planung (Fach- und Selbstkompetenz, Niveau 4)

Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2, 6, 7)

- zur praxisrelevanten räumlichen Analyse im interdisziplinären Kontext auf der interkommunalen und regionalen Ebene mit der Ableitung raumordnerischer Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige räumliche Entwicklung, einschließlich der Organisation und Präsentation der Konzepte (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 5)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

Inhalte

- Gesamträumliche und fachübergreifende Raumordnung
- Raumfunktionen, Nutzungswandel, Flächeninanspruchnahme
- Tendenzen, Faktoren und Strukturen der Flächeninanspruchnahme mit Agglomerationspolitik, Siedlungsentwicklung und Entwicklungen im ländlichen Raum
- Aspekte der Nachhaltigkeit und Leitbildorientierung
- Probleme, Instrumente und Maßnahmen einer nachhaltigen Raumentwicklung
- Raumordnerisches Flächenmanagement mit Innenentwicklung, Freiraumschutz usw.

<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Planungsraumes auf der mittleren Maßstabsebene in Gruppen • Erstellung von Szenarien für die Entwicklung eines Planungsraumes • Erstellung eines regionalen Entwicklungsleitbildes für einen Planungsraum im Maßstab 1 : 25.000 • Erstellung von Konzepten für einen Planungsraum im Maßstab 1 : 25.000
Lehr-/Lernformen Übung
Lehr-/Lernmethoden Tafel, Flipchart, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten
Literatur/Lehrmaterial <ul style="list-style-type: none"> • Umdrucke, Karten, Luftbilder, Regionalliteratur, Raumordnungsgesetze • Fürst, D. (Hrsg.) (2007): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Rohn-Klewe, 656 S. • Langhagen-Rohrbach, C. (2005): Raumordnung und Raumplanung. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 131 S • Sauter, M. (2007): Nachhaltige Raumentwicklung. Imhof, 136 S. • Weiland U. & S. Wohlleber (2007): Einführung in die Raum- und Umweltplanung. UTB, 322 S.
Besonderes ggf. Kurzexkursionen

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 4,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 45,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Modulbeschreibung

Code	Modulbezeichnung
LPN7 - 7.7	Bachelorarbeit

Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p>Qualifikationsziele</p> <p>Durch die Bearbeitung der 4- monatigen Bachelor Thesis weist der der Student nach, dass er innerhalb einer vorgegebenen Frist eine in der Regel praxisorientierte Aufgabe aus dem Bereich der Landschaftsplanung bzw. des Naturschutzes selbstständig und kompetent bearbeiten und darstellen kann.</p> <p>Die Anwendung, Vertiefung und Neugewinnung von Fachkenntnissen, -fertigkeiten und -kompetenzen wird je nach gewähltem Thema im Hinblick auf die Studienziele ebenso unterschiedlich sein, wie das jeweilige Niveau. Gemäß dem Status einer Abschlussarbeit ist zumindest für einige der Fachkompetenzen das Niveau 6 zu erreichen.</p> <p>In der Regel hoch sind ebenfalls die Beiträge zur Systemkompetenz und insbesondere zur Selbst- und Sozialkompetenz (N 5).</p> <p>Im Kolloquium resultieren insbesondere mittlere Beiträge zu den Studienzielen 6 und 7 (N4).</p>
<p>Inhalte</p> <p>Da es sich um keine Lehrveranstaltung handelt, sind die aufgeführten Inhalte als Basis-Kriterien der Individualarbeit zu sehen:</p> <p>Angemessene Komplexität der planerischen Fragestellung / intensive Recherche der Fachliteratur oder von Referenzprojekten / Analyse- und Synthesefähigkeit / nachvollziehbare Strukturierung der Arbeit / sinnvolle Lösungsstrategien und Konzepte / anspruchsvolle Darstellung / kritische Methoden- und Ergebnisreflexion.</p> <p>Die Arbeit wird von einem Professor des Studienganges betreut. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Bearbeitung werden individuell zwischen Studierenden und Dozenten abgestimmt.</p>
<p>Lehr-/Lernformen</p>

Voraussetzungen für die Teilnahme

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen	Die Bachelorarbeit stellt den inhaltlichen Abschluss des Studiums dar. Ihre Bearbeitung reflektiert einerseits Teile des Gelernten und stellt dies andererseits in einen neuen Kontext mit eigenen, neu zu erwerbenden Kenntnissen.
Vorbereitung für das Modul	Aufgrund der Ausrichtung der Bachelorarbeit auf ein spezifisches, vertieft zu bearbeitendes Thema gehören alle Module und Fächer zu dem Kanon vorbereitender Themen .

Verwendbarkeit des Moduls

Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs	Siehe "Vorbereitung für das Modul"
Einsatz in anderen Studiengängen	

Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p>Inhalte</p> <p>Landschaftsplanung und Naturschutz sind gemäß §1 BNatSchG der Nachhaltigkeit grundsätzlich verpflichtet (z. B. Schutz der Leistungsfähigkeit und der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter).</p>
--

Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Bachelorarbeit (18 Wochen)	100 %

Organisation

Modulverantwortliche/r Professor Dr. Christian Küpfer		
Modulart Pflicht	Turnus jedes Wintersemester	Dauer Semester
Zulassungsvoraussetzung	ECTS-Punkte 12,00	Präsenz in SWS 0,00
Workload 12,00 x 25 Stunden = 300,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
Präsenz/Kontakt 0,0 Std. / 0,0 %	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium 300,0 Std. / 100,0 %	Aufgaben/Gruppenarbeit

Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
LPN7 - 7.7.1	Individualbetreuung
LPN7 - 7.7.2	Kolloquium

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN7 - 7.7.1	Titel der Lehrveranstaltung Individualbetreuung
-----------------------------	---

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
Lehr-/Lernformen			
Lehr-/Lernmethoden			
Literatur/Lehrmaterial			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	

Beschreibung für die Lehrveranstaltung

Code LPN7 - 7.7.2	Titel der Lehrveranstaltung Kolloquium
-----------------------------	--

Ausgestaltung

Qualifikationsziele			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
Inhalte			
Lehr-/Lernformen kein Typ gewählt			
Lehr-/Lernmethoden Im Kolloquium alle üblichen Medien			
Literatur/Lehrmaterial Skript zur Erstellung wissenschaftlicher und planerischer Arbeiten themabezogene Fachliteratur			
Besonderes			

Organisation

ECTS-Punkte 0,0	Präsenz in SWS 0,00	Gruppeneinteilung nein	empfohlenes Fachsemester 7 Semester	Sprache Deutsch
Präsenz/Kontakt 0,0 Std.	Vor-/Nachbereitung/Selbststudium		Aufgaben/Gruppenarbeit	